

Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) 2022

Quartiersmanagementgebiet Harzer Straße



Impressum

Verfasser:

Stadtkummerei GmbH
Quartiersmanagement Harzer Straße
Treptower Straße 23
12059 Berlin
Tel.: 030-81493678
E-Mail: team@qm-harzerkiez.de
Website: www.qm-harzerstrasse.de

Auftraggeber:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen in Kooperation mit dem
Bezirksamt Neukölln

Bearbeitungsstand: 02.06.2022

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	5
Abbildungsverzeichnis	6
Tabellenverzeichnis	6
0. Einleitung	7
1. Gebietsbeschreibung	9
1.1 Lage	9
1.2 Bevölkerungs- und Sozialstruktur.....	9
1.3 Bauliche Struktur und städtebauliche Mängel	12
1.4 Technische Infrastruktur	14
1.5 Zentrale Agierende nach Handlungsfeldern	14
2. Stand der Gebietsentwicklung nach Handlungsfeldern	15
2.1 Integration und Nachbarschaft	15
2.2 Bildung	17
2.3 Öffentlicher Raum	19
2.4 Gesundheit und Bewegung	20
2.5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partner:innen	21
3. Künftiger Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern	22
3.1 Integration und Nachbarschaft	22
3.2 Bildung	23
3.3 Öffentlicher Raum	24
3.4 Gesundheit und Bewegung	27
3.5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partner:innen	27
4. Klimaschutz und Klimaanpassung in der Gebietsentwicklung	28
4.1 Grünanlagen-Bestand und Umweltgerechtigkeit im Quartier.....	28
4.2 Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung.....	30
5. Beteiligungskonzept	31
5.1 Darstellung relevanter Zielgruppen des Gebiets sowie schwer erreichbarer Zielgruppen	31
5.2 Beteiligungsmethoden und Maßnahmen zur vertrauensbildenden Ansprache der Zielgruppen.....	32
6. Strategie zur Verstetigung	34
7. Fazit	35
8. Literaturverzeichnis	36
9. Anhang	38

9.1	Anhang zur Gebietsbeschreibung (Kapitel 1)	38
9.1.1	Straßennamen und ÖPNV-Struktur	38
9.1.2	Bevölkerungsstruktur im QM Harzer Straße nach LOR-Planungsräumen 2021 ..	39
9.1.3	Einwohner:innen mit Migrationshintergrund im QM Harzer Straße nach LOR-Planungsräumen 2021 und ausgewählten Herkunftsgebieten	40
9.1.4	Sozialstruktur im QM Harzer Straße nach LOR-Planungsräumen 2021	41
9.1.5	Bau- und Nutzungsstrukturen	42
9.1.6	Erhaltungsverordnungsgebiete, Sanierungsgebiete und Neubauvorhaben	43
9.1.7	Übersicht der zentralen Akteure nach Handlungsfeldern	44
9.2	Anhang zum künftigen Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern (Kapitel 3).....	49
9.2.1	Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen zur Gebietsentwicklung	49
9.2.2	Bauliche Schlüsselmaßnahmen zur Gebietsentwicklung	53
9.2.3	Weitere Bedarfe zur Gebietsentwicklung	56
9.2.4	Übersicht zu den Gesprächen mit Fachämtern und Einrichtungen	58
9.3	Anhang zu Klimaschutz und Klimaanpassung in der Gebietsentwicklung (Kapitel 4) ...	60
9.3.1	Grünflächenversorgung	60
9.3.2	Lärmbelastung (Straßenverkehrslärm und Industrie- und Gewerbelärm).....	61
9.3.3	Mögliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung	62
9.4	Anhang zum Beteiligungskonzept (Kapitel 5)	70
9.4.1	Analoge Beteiligungsmethoden	70
9.4.2	Digitale Beteiligungsmethoden	71

Abkürzungsverzeichnis

AfSBB	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
AFJ	Aktionsfondsjury
BA	Bezirksamt
BENE	Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung
BEK	Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm
BIQ	Bildung im Quartier
BIWAQ	Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier
BMI	Bundesministerium des Innern und für Heimat
BMUV	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
BZR	Bezirksregion
EdiCitNet	Edible Cities Network
EIZ	Europäisches Integrationszentrum
EKT	Eltern-Initiativ-Kindertagesstätte
ESF	Europäische Sozialfonds
EW	Einwohner:innen
FEIN	Freiwilliges Engagement In Nachbarschaften
FHW	Fernheizwerk Neukölln
GiB	Gesund in Berlin
Ha	Hektar
HF	Handlungsfeld
IB	Internationaler Bund
IBB	Investitionsbank Berlin
IHEK	Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept
JMD	Jugendmigrationsdienst
KGA	Kleingartenanlage
KiJuBü	Kinder- und Jugendbüro Neukölln
KSSP	Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm
LBO	Lokales Berufliches Orientierungszentrum
LOR	Lebensweltlich orientierte Räume
OE SPK	Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungscoordination
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PGR	Prognoseraum

PLR	Planungsraum
QM	Quartiersmanagement
QPK	Stelle für Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes
QR	Quartiersrat
MSS	Monitoring Soziale Stadtentwicklung
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport
SenSBW	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
SenSW	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (heute: SenSBW)
SenStadtUm	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (heute: SenSBW)
SenUMVK	Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
SenWGPG	Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SGA	Straßen- und Grünflächenamt Neukölln
SGB	Sozialgesetzbuch

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Das QM-Gebiet Harzer Straße und die Zuordnung zu den LOR	9
Abb. 2: Entwicklung der Angebotsmieten von 2015-2020 im QM-Gebiet, Neukölln und Berlin	13
Abb. 3: Grünanlagenbestand im QM-Gebiet Harzer Straße	29
Abb. 4: Klimaanalysekarte des QM-Gebiets Harzer Straße	30
Abb. 5: Sinus-Milieuverteilung im QM Harzer Straße	32

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Bevölkerungs- und Sozialstruktur im QM Harzer Straße, Neukölln und Berlin	11
---	----

0. Einleitung

Auf Grundlage des Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS), welches alle zwei Jahre die sozialräumliche Entwicklung auf Berliner Quartiersebene wiedergibt (vgl. SenSBW 2022a), und einer zusätzlichen externen Begutachtung hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) in Abstimmung mit dem Bezirksamt (BA) Neukölln verschiedene städtebauliche und sozialräumliche Handlungsbedarfe für den Harzer Kiez identifiziert. Als Folge dessen wurde das Gebiet im Januar 2021 als Quartiersmanagement-Gebiet (QM-Gebiet) Harzer Straße in das Programm *Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten der Städtebauförderung des Bundes und der Länder* aufgenommen. Ziele des Förderprogramms sind im Hinblick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung die Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt in QM-Gebieten zu erhöhen, die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und den Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken (BMI 2018: 16ff.). Wichtige Voraussetzung dafür ist die Erstellung eines *Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzepts* (IHEK), das über die frühzeitige Aktivierung und kontinuierliche Beteiligung von Anwohnenden, Agierenden der Gebietsentwicklung und bezirklichen Fachämtern erarbeitet und alle drei Jahre aktualisiert wird. Im IHEK werden mithilfe partizipativer Methoden erarbeitete Handlungsbedarfe und Maßnahmen festgehalten, die für eine erfolgreiche Quartiersentwicklung bzw. für die quartiersgebundene Erreichung der Programmziele des Sozialen Zusammenhalts erforderlich sind. Alle im IHEK gelisteten Bedarfe und Maßnahmen müssen dabei den folgenden Handlungsfeldern (HF) zuordenbar sein: *Nachbarschaft und Integration* (HF 1), *Bildung* (HF 2), *Öffentlicher Raum* (HF 3), *Gesundheit und Bewegung* (HF 4), *Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partner:innen* (HF 5). Hinzu kommt das Thema *Klimaschutz und Klimaanpassung*, welches als Querschnittsthema in allen Handlungsfeldern berücksichtigt und im IHEK in einem gesonderten Kapitel behandelt wird.

Das vorliegende Dokument stellt das erste IHEK des QM-Gebiets Harzer Straße dar und wird fortan die inhaltliche Arbeitsgrundlage in der Quartiersentwicklung bilden. Dem IHEK vorausgegangen ist der Aktionsplan Harzer Straße, der im August 2021 vom BA Neukölln in Abstimmung mit der SenSBW beschlossen wurde und, wie in jedem neu gegründeten QM, bis zur Vorlage des ersten IHEK als vorläufiges Gebietskonzept fungiert. Für den Aktionsplan wurden bereits umfangreiche Beteiligungsformate umgesetzt. Hierunter fallen:

- eine flächendeckende Briefkastenaktion mit Fragebogen und begleitender Online-Umfrage über die Beteiligungsplattform des Landes Berlin mein.berlin.de und die Quartierswebsite www.qm-harzerstrasse.de,
- eine Befragung der Einrichtungen im QM-Gebiet,
- eine Befragung der bezirklichen Fachämter sowie
- Fenster- und Telefongespräche mit Vertreter:innen der jeweiligen Akteursgruppe zum Entwicklungsstand im QM-Gebiet und zur Bedarfsermittlung.

Aus den zahlreichen Rückmeldungen von Anwohnenden, Agierenden und Fachämtern hat das QM-Team Bedarfe, Maßnahmen und Ziele für die Quartiersentwicklung formuliert, deren Relevanz für das IHEK fortbestehen. Folglich baut das vorliegende Konzept auf den Aktionsplan auf und erweitert diesen um die seit Aktionsplan-Beschluss ermittelten neuen Handlungsbedarfe. Dabei wurden folgende ergänzende Beteiligungsverfahren angewandt:

- **Digitale Beteiligung:** Onlinebasierte Beteiligungsformate kamen in verschiedenen Formen zum Einsatz. Zum einen wurde per Online-Abstimmung eine Priorisierung zu den

im Aktionsplan gelisteten sozio-integrativen und baulichen Bedarfen zusammen mit allen seit Aktionsplan-Beschluss gesammelten Bedarfen durchgeführt, um weitere/neue Schlüsselmaßnahmen für das IHEK ausmachen zu können. An dieser Abstimmung haben mit der seit Juni 2021 bestehenden Aktionsfondsjury und dem seit November 2021 bestehenden Quartiersrat die beiden Beteiligungsgremien des QM Harzer Straße teilgenommen. Darüber hinaus hatten Anwohnende und Agierende des Kiezes weiterhin die Möglichkeit über mein.berlin.de und die Quartierswebsite dem QM-Team ihre Bedarfe mitzuteilen, die auch in die o.g. Priorisierung eingeflossen sind.

- Expert:inneninterviews: Um das Meinungsbild schwer erreichbarer Zielgruppen, darunter der im Harzer Kiez besonders stark vertretenen Roma Community (s. Kap. 1.2), im IHEK stärker abbilden zu können, wurden Expert:innengespräche mit Fachkräften im Gebiet geführt, die im Rahmen ihrer Arbeit in direktem Kontakt zu diesen Zielgruppen stehen. Des Weiteren fanden Gespräche mit Vertreter:innen der bezirklichen Fachämter statt, von denen im Rahmen der fachlichen Bedarfs-Abfrage für den Aktionsplan keine Rückmeldung generiert werden konnte.
- Fokusgruppengespräche (Kinder- und Jugendbeteiligung): Um auch das Meinungsbild von Kindern und Jugendlichen in das IHEK aufnehmen zu können, wurden Fokusgruppengespräche mit Schüler:innen der Röntgen-Schule, Besucher:innen der Wilden Rube und Teilnehmenden an den Angeboten der Street Players geführt.
- Stadtteilsparziergänge: Um auch den Beteiligungsgremien des QM Harzer Straße und interessierten Anwohnenden ein analoges Beteiligungsformat zu ermöglichen, wurden zwei Stadtteilsparziergänge durchgeführt. Die Auswahl der Orte, die im Rahmen der Spaziergänge besucht wurden, orientierte sich an den von den Mitgliedern der Aktionsfondsjury und des Quartiersrats zurückgemeldeten positiv bzw. negativ wahrgenommenen und/oder mit Entwicklungsbedarf gekennzeichneten Standorten im Kiez.

An dieser Stelle soll der allgemeine Hinweis gegeben werden, dass das QM-Gebiet Harzer Straße im zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie seine Arbeit aufgenommen hat und sich seit Anbeginn in der Umsetzung von Beteiligungsformaten – wie oben dargestellt – entsprechend anpassen musste. Zudem sah sich das QM-Team in unterschiedlicher Intensität mit den Auswirkungen der Corona-bedingten Einschränkungen auf die Bevölkerung und die Fachkräfte vor Ort konfrontiert, sodass künftig vor dem Hintergrund des Wiederauflebens des nachbarschaftlichen Zusammenhalts entstandene Schäden, Beeinträchtigungen und Mängel in den unterschiedlichen Lebens- und Arbeitswelten des Harzer Kiezes schrittweise abgebaut bzw. mit entsprechenden Lösungsstrategien auf fortdauernde Pandemiebedingungen reagiert werden soll.

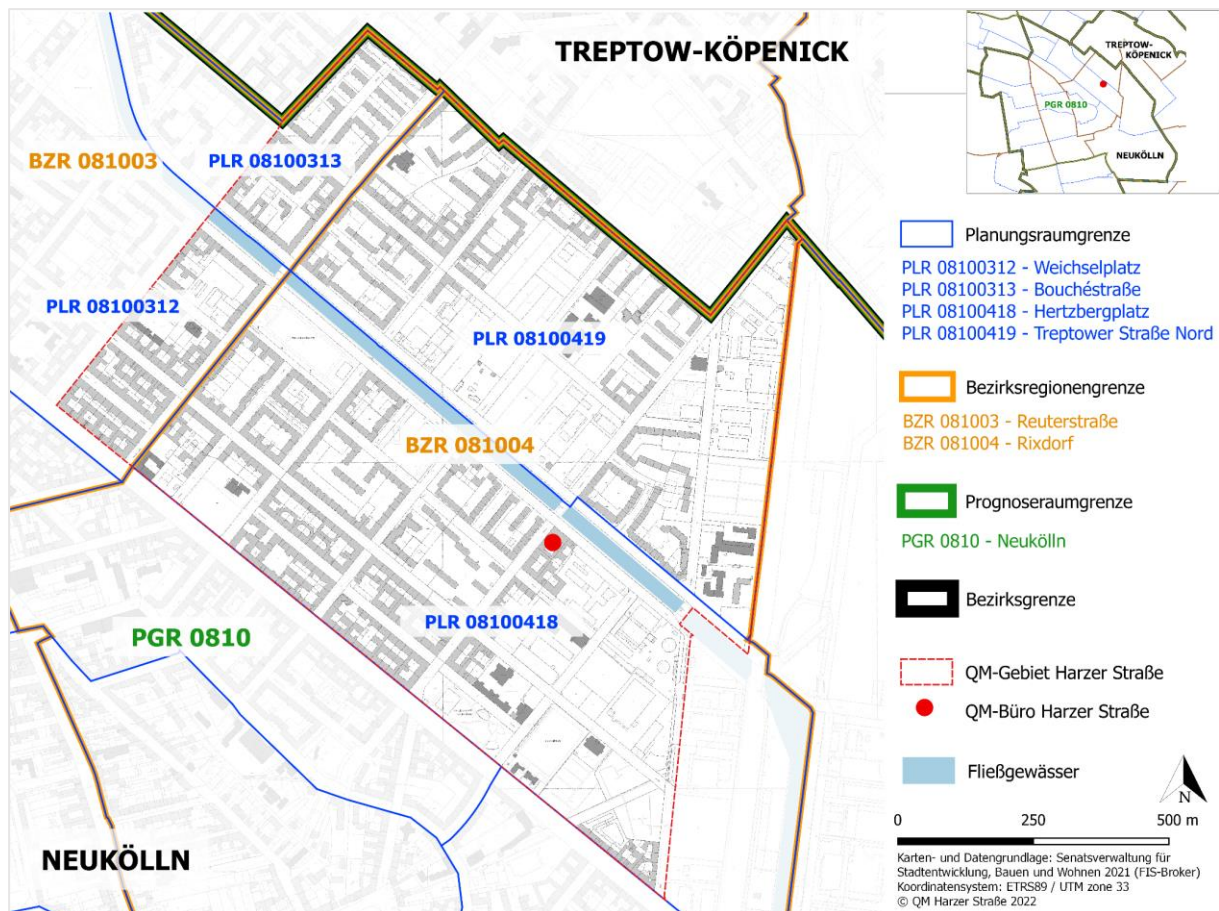
Daneben richtet sich derzeit ein besonderes Augenmerk auf den am 24. Februar 2022 begonnenen Angriffskrieg der Russischen Föderation auf die Ukraine und die damit ausgelöste größte Fluchtbewegung in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg. In Deutschland kommen viele der Geflüchteten zunächst in Berlin an. Zum aktuellen Zeitpunkt können keine Aussagen über die Dauer und den Ausgang des Krieges getroffen werden, jedoch ist die Bereitschaft zur Hilfe im Harzer Kiez sehr hoch. Gleichwohl wird das QM Harzer Straße gemeinsam mit der lokalen Politik und Verwaltung, den Einrichtungen vor Ort, der Gebietsbevölkerung, sowie weiteren zivilgesellschaftlichen Akteur:innen Unterstützungs- und Hilfsangebote für die Kriegsflüchtlinge im Rahmen seiner Möglichkeiten entwickeln.

1. Gebietsbeschreibung

1.1 Lage

Das QM-Gebiet Harzer Straße hat eine Fläche von rund 111 ha und liegt im Norden des Bezirks Neukölln an der Grenze zu Treptow-Köpenick. Heruntergebrochen auf die Ebene der lebensweltlich orientierten Räume (LOR) liegt das Gebiet innerhalb des Prognoseraums (PGR) Neukölln (0810) in den Bezirksregionen (BZR) Rixdorf (081004) und Reuterstraße (081003) und umfasst den Planungsraum (PLR) Treptower Straße Nord (08100419) in seiner Gänze sowie weite Teile der PLR Hertzbergplatz (08100418) und Bouchéstraße (08100313) und einen geringen Teil des PLR Weichselplatz (08100312) (s. Abb. 1).

Abb. 1: Das QM-Gebiet Harzer Straße und die Zuordnung zu den LOR



Das QM-Gebiet wird im Norden durch die Heidelberger Straße, im Osten durch die Ederstraße und die querende S-Bahn-Ringlinie, im Süden durch die Sonnenallee und im Westen durch die Bouchéstraße und Elbestraße begrenzt (s. Anhang 9.1.1). In der räumlichen Mitte verläuft der Neuköllner Schifffahrtskanal, der das Quartier in zwei Hälften teilt. Kanalübergänge bieten sich an der Teupitzer Brücke, Treptower Brücke, am Elsensteg (nur Fuß-/Radverkehr) und an der Wildenbruchbrücke. Das QM-Büro befindet sich in der Treptower Straße 23 (12059 Berlin) und liegt damit räumlich gesehen fast im Gebietszentrum.

1.2 Bevölkerungs- und Sozialstruktur

Wie in Tab. 1 zu sehen ist, leben im QM-Gebiet ca. 21.500 Einwohner:innen, was rund 6,6 % der Neuköllner Bevölkerung ausmacht. Fast die Hälfte der Quartiersbevölkerung (49,8 %) hat

einen Migrationshintergrund, wovon wiederum rund ein Drittel (32,4 %) die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzt. Damit übertrifft das Gebiet den bezirks- und landesweiten Durchschnitt (ebd.). Innerhalb des QM-Gebiets leben die meisten Menschen mit Migrationshintergrund und nicht-deutscher Staatsangehörigkeit im PLR Treptower Straße Nord (vgl. Anhang 9.1.2). Hier kommt ein Großteil der migrantischen Bevölkerung ursprünglich aus der Türkei (17,3 %), Rumänien (9,8 %), Libanon (7,3 %) und Syrien (5,8 %) (s. Anhang 9.1.3). Zum Vergleich: Auf bezirklicher Ebene liegen die prozentualen Anteile bei 23,5 % (Türkei), 2,1 % (Rumänien), 5,5 % (Libanon) und 2,9 % (Syrien) (vgl. AfSBB 2022b: 124-125).

In der Altersverteilung weist das QM-Gebiet hohe Anteile an Säuglingen/(Klein-)Kindern unter sechs Jahren (6,4 %) und jungen Erwachsenen zwischen 18 und 35 Jahren (30,3 %) sowie einen geringen Anteil an Menschen über 65 Jahre (11,2 %) auf (s. Tab. 1). Damit gilt es als vergleichsweise junges Quartier. Verteilt auf die vier PLR des QM-Gebiets zeichnet sich besonders die Treptower Straße Nord durch eine junge Bevölkerungsstruktur aus, hier macht allein die migrantische Bevölkerung rund 83 % der unter 6-Jährigen und 90 % der 18-35-Jährigen aus (vgl. Anhang 9.1.2).

Die Sozialstruktur des QM-Gebiets Harzer Straße zeigt auf, dass der Anteil an Arbeitslosen (nach SGB II), Transferleistungs-Beziehenden (nach SGB II und XII) und der von Kinderarmut betroffenen unter 15-Jährigen (nach SGB II) mit 23 %, 8,8 % und 49,5 % besonders hoch ist und die Neuköllner und Berliner Anteile deutlich übertrifft (s. Tab. 1). Auf kleinräumiger Ebene betrachtet sticht auch hier wieder der PLR Treptower Straße Nord besonders hervor (s. Anhang 9.1.4). Die Arbeitslosigkeit, der Transferleistungsbezug und insb. die Kinderarmut sind in diesem PLR so hoch, dass er gegenüber den anderen PLR des QM-Gebiets als einziger einen sehr niedrigen Status-Index aufweist. Berlinweit befindet sich die Treptower Straße Nord unter den ersten neun PLR mit den höchsten Anteilen in den entsprechenden Kategorien (vgl. SenSBW 2022b). Nicht zuletzt waren die sozioökonomischen Verhältnisse im Gebiet ausschlaggebend für die Eingliederung des Harzer Kiezes in das QM-Verfahren.

Tab. 1 Bevölkerungs- und Sozialstruktur im QM Harzer Straße, Neukölln und Berlin am 31. Dezember 2020 (e.D. und e.B.; Datenquelle: AfSBB 2020; SenSW 2020; SenSBW 2022b, 2022c)

Stand: 31.12.2020	Gebietskulisse QM Harzer Straße		Bezirk Neukölln		Berlin	
	abs.	proz.	abs.	proz.	abs.	proz.
Fläche und Bevölkerungsdichte						
Fläche (ha)	110,69	-	4.493	-	88.112	-
Einwohnerdichte (EW/ha)	194,60	-	72,99	-	42,79	-
Bevölkerungsstruktur						
Einwohner:innen	21.539	100	327.945	100	3.769.962	100
- Davon männlich	10.764	49,97	163.494	49,85	1.866.235	49,50
- Davon weiblich	10.775	50,03	164.451	50,15	1.903.727	50,50
- Davon ohne Migrationshintergrund	10.807	50,17	171.997	52,45	2.425.350	64,33
- Davon mit Migrationshintergrund	10.732	49,83	155.948	47,55	1.344.612	35,67
o Davon Deutsche mit Migrationshintergrund	3.754	17,43	70.344	21,45	555.536	14,74
o Davon Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit	6.978	32,40	85.604	26,1	789.076	20,93
Altersstruktur						
Unter 6 Jahre	1.368	6,35	19.448	5,93	222.396	5,90
6 bis unter 18 Jahre	1.966	9,13	33.796	10,30	385.077	10,21
18 bis unter 35 Jahre	6.523	30,29	83.712	25,53	885.152	23,48
35 bis unter 65 Jahre	9.265	43,01	133.112	40,59	1.552.592	41,18
Über 65 Jahre	2.417	11,22	57.877	17,65	724.745	19,22
Sozialstruktur						
Arbeitslose	1.902	8,83	27.744	8,46	202.447	5,37
Transferleistungs-Beziehende	4.952	22,99	55.554	16,94	586.590	15,48
Transferleistungs-Beziehende unter 15 Jahre (Kinderarmut)	10.666	49,52	136.392	41,59	990.746	26,28

Die gesundheitliche Lage im Quartier kommt der oben beschriebenen Sozialstruktur sehr nahe: Bezugnehmend auf den aktuellen Gesundheits- und Sozialstrukturatlas liegt der Gesundheitsindex¹ in den BZR Rixdorf und Reuterstraße mit -0,76 und -0,69 auf einem unterdurchschnittlich niedrigen Niveau, womit sie berlinweit die Ränge 101 und 99 von insgesamt 138 BZR einnehmen (SenWGPG 2022: 98). Somit lässt sich der vielfach auf empirischer Ebene konstatierte Zusammenhang zwischen sozialer und gesundheitlicher Lage (bspw. Maier 2017; Pickett/Wilkinson 2015) auch für das QM-Gebiet Harzer Straße bestätigen.

Im Bereich der polizeilich erfassten Gewalt und Kriminalität kann für die BZR Rixdorf und Reuterstraße eine im bezirks- und berlinweiten Vergleich unterdurchschnittliche und seit 2019

¹ Der Gesundheitsindex (Subindex III - Gesundheit) berechnet sich aus standardisierten Werten der Indikatoren der mittleren Lebenserwartung (in Jahren), Säuglingssterblichkeit, vorzeitigen Sterblichkeit (0-64 Jahre) und der Anzahl der Krankenhausbehandlungsfälle (SenWGPG 2022: 14). Aufgrund einer eingeschränkten kleinräumigen Datenverfügbarkeit kann dieser Index nicht auf PLR-Ebene dargestellt werden.

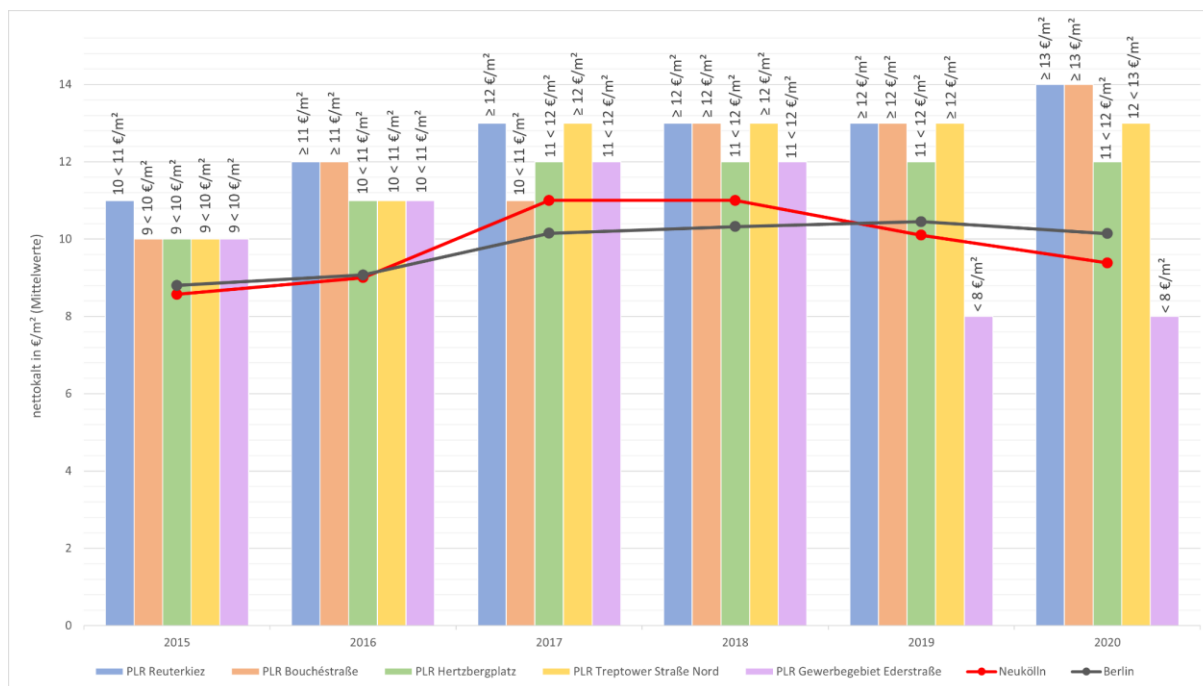
rückläufige (generelle) Kriminalitäts- und Gewaltbelastung beobachtet werden (Landeskommission Berlin gegen Gewalt 2021: 146). Bei genauerer Betrachtung weist jedoch die BZR Rixdorf einen hohen Gewaltbelastung an Schulen und eine hohe Fallzahl an Sexualdelikten auf; in beiden Phänomenbereichen übertrifft sie den Neuköllner und Berliner Durchschnitt. Auf kleinräumiger Ebene kann zudem für die PLR Treptower Straße Nord eine erhöhte Belastung mit interfamiliärer/partnerschaftlicher Gewalt ausgemacht werden. Die BZR Reuterstraße verzeichnet ebenfalls hohe Werte an polizeilich erfassten Sexualdelikten und partnerschaftlichen Gewalttaten (ebd.: 152-161).

1.3 Bauliche Struktur und städtebauliche Mängel

Im QM Harzer Straße sind die Bau- und Nutzungsstrukturen sehr verschieden: Während im Bereich der Wohnnutzung der südwestliche Teil durch eine überwiegend dichte und geschlossene fünf- bis sechsgeschossige Blockbebauung der 1870er bis 1910er Jahre gekennzeichnet ist, finden sich im nördlichen Teil vorwiegend vier- bis sechsgeschossige Zeilenbauungsstrukturen der 1920er bis 1970er wieder (s. Anhang 9.1.5). Stellenweise ist eine Blockrandbebauung mit großen Innenhöfen vorherrschend. Die Eigentümerstruktur ist mit kommunalen, genossenschaftlichen und privaten Wohnungsunternehmen ebenfalls sehr divers aufgestellt, wobei die beiden letzten Eigentumsformen im Kiez dominieren. Die Erdgeschosszonen der Wohnblöcke, insbesondere an der Sonnenallee und Wildenbruchstraße und in Teilen auch in der Treptower, Harzer und Weserstraße, werden in Form von Geschäften des täglichen Bedarfs für gewerbliche Zwecke genutzt. Die vorwiegende Wohnnutzung des Harzer Kiezes wird an einigen Stellen durch großflächige Gewerbe- und Industriegebiete ergänzt. Diese befinden sich im Osten und im Zentrum (zwischen Harzer Straße und Kiehlufer) des Gebiets. Des Weiteren können mehrere Grün- und Freiflächen in Form von drei Park-, sieben Kleingarten- und zwei Sportanlagen ausgemacht werden, worauf in Kap. 4.1 gesondert eingegangen wird.

In der Wohnlagenkarte des Berliner Mietspiegels wird das gesamte QM-Gebiet der einfachen Wohnlage zugeordnet (SenSBW 2022d). Charakteristisch für diese Wohnlage ist eine geschlossene und stark verdichtete Bauweise mit geringer Durchgrünung und Sanierungsbedarf im Wohn-/Gebäudebestand unterschiedlichen Ausmaßes. Trotz dieser Wohnlageneinstufung ist der Verdrängungsdruck im Harzer Kiez sehr hoch, was sich in der Abwanderung einkommensschwacher und dem Zuzug einkommensstärkerer Bevölkerungsgruppen, einhergehend mit baulichen Aufwertungsprozessen und erhöhten Investitionstätigkeiten durch private Wohnungsunternehmen bemerkbar macht. Der Anteil der Bevölkerung mit einer Wohndauer von mind. fünf Jahren liegt im Kiez bei knapp 58 % und damit unter dem landesweiten Durchschnitt von 62 %. Wie zudem in Abb. 2 zu sehen ist, sind die Angebotsmieten in allen quartiersgebundenen PLR der alten LOR-Einteilung – ausgenommen vom wohnraumarmen Gewerbegebiet Ederstraße – seit 2015 gestiegen und liegen dabei auch über dem Neuköllner und Berliner Durchschnitt. Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, wurden in den Jahren 2016 und 2017 weite Teile des Quartiers unter Milieuschutz gestellt (s. Anhang 9.1.6).

Abb. 2: Entwicklung der Angebotsmieten von 2015-2020 im QM-Gebiet¹, Neukölln und Berlin (e.D.; Datenquelle: IBB 2015-2020)



¹Für das QM-Gebiet wurde die Mietentwicklung in den einzelnen PLR herangezogen, diese bezieht sich auf die vorherige LOR-Einteilung. In der neuen Einteilung seit dem 01.01.2021 unterteilt sich der PLR Reuterkiez in die PLR Maybachufer, Reuterplatz und Weichselplatz, und der PLR Gewerbegebiet Ederstraße entfällt und wird in den PLR Hertzbergplatz mit aufgenommen.

Im südwestlichen Teil des QM-Gebiets werden die milieugeschützten Bereiche vom mit Mitteln des Städtebauförderprogramms *Lebendige Zentren und Quartiere* geförderten Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße/Sonnenallee überlagert (ebd.). Im Rahmen dieses Förderprogramms sind innerhalb des Harzer Kiezes folgende Sanierungsmaßnahmen im öffentlichen Raum und im Bereich „Schule und Jugend“ vorgesehen bzw. bereits umgesetzt:

- Die Neugestaltung des Wildenbruchplatzes und der Uferwege am Weigandufer sowie Einrichtung von Fußgängerüberwegen auf der Wildenbruchstraße (Projektstand: abgeschlossen),
- Die Umwandlung des Weigandufers (Projektstand: abgeschlossen) und der Weserstraße (Projektstand: in Umsetzung) zu Fahrradstraßen unter Berücksichtigung einer barrierefreien und fußgängerfreundlichen Wegführung,
- Die Umwandlung der Elbestraße als eines von zehn Modellprojekten Berlins zu einer Fuß- und Radverkehrsvorrangstraße (Projektstand: in Planung).
- Die Errichtung eines zweigeschossigen Mehrzweckgebäudes (Projektstand: abgeschlossen) sowie die Sanierung und Erweiterung der Bestandsgebäude (Projektstand: in Umsetzung) an der Elbe-Schule (BA Neukölln von Berlin 2022a).

Die bauliche Struktur des QM-Gebiets wird in den nächsten Jahren um zwei Neubauprojekte im Bereich der Harzer Straße erweitert. Wie in der Anlage 9.1.6 gekennzeichnet ist, wird an der Ecke Harzer Straße / Brockenstraße ein neuer Wohnungsbau mit 220 Wohnungen, 400 Fahrradstellplätzen und einer zusätzlichen Kindertagesstätte mit 25 Betreuungsplätzen entstehen (BUWOG 2017). Weiter östlich an der Harzer Straße 51-52 ist eine weitere Kita für 200 Kinder in Verbindung mit einem Familienzentrum geplant (Schenning Architekten 2017). Vor dem Hintergrund des geschilderten Aufwertungs- und Verdrängungsdrucks im Harzer Kiez ist das

Interesse bezüglich dieser beiden Bauvorhaben seitens der Anwohnenden und umliegenden Einrichtungen besonders hoch.

1.4 Technische Infrastruktur

Verkehrsinfrastruktur

Im QM-Gebiet Harzer Straße befinden sich weder S- noch U-Bahnhöfe. Der ÖPNV beschränkt sich auf die Buslinien M43, 166, M41 und 171 (s. Anhang 9.1.1). Während die Linien M43/166 und M41 mit der Wildenbruchstraße und Sonnenallee jeweils eine Verkehrsstraße bedienen, durchquert der 171 mit der Harzer Straße, Treptower Straße und Sonnenallee das gesamte Quartier von West nach Ost und umgekehrt. Die Harzer Straße, Treptower Straße, Sonnenallee und Wildenbruchstraße gehören gleichzeitig zu den Straßen mit dem höchsten Kfz-Aufkommen. Durch das ebenfalls hohe Radverkehrsaufkommen und der größtenteils fehlenden Radinfrastruktur kommt es entsprechend häufig zu Nutzungskonflikten.

Weitere Infrastrukturen

Innerhalb des QM-Gebiets Harzer Straße befinden sich die Standorte der Polizeidirektion 5 (Abschnitt 54) und des Bürgeramts Sonnenallee. Das Finanzamt Neukölln und das Fernheizwerk Neukölln befinden sich ebenfalls innerhalb der QM-Gebietsgrenzen. Letzteres versorgt ca. 60.000 Haushalte in Neukölln, darunter den gesamten Harzer Kiez, mit Fernwärme.

1.5 Zentrale Agierende nach Handlungsfeldern

Im QM-Gebiet Harzer Straße ist eine Vielzahl an Einrichtungen und Trägern aktiv, die die im Kiez lebenden Menschen mit unterschiedlichen Angeboten erreichen. Eine Übersicht der zentralen Akteur:innen unterteilt nach den vorgegebenen Handlungsfeldern sowie eine Einschätzung zu deren Beitrag zur Gebietsentwicklung befindet sich in Anhang 9.1.7.

2. Stand der Gebietsentwicklung nach Handlungsfeldern

Der aktuelle Stand der Gebietsentwicklung zum Zeitpunkt der IHEK-Erstellung wird entlang der fünf vorgegebenen Handlungsfelder beschrieben.

2.1 Integration und Nachbarschaft

Die im Quartier bestehenden Strukturen der Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit sind stark ausbaufähig. Neben dem Quartiersbüro befindet sich aktuell kein weiterer Ankerpunkt für das nachbarschaftliche Zusammenleben im QM-Gebiet Harzer Straße. Zu den von der Kiezbevölkerung am stärksten frequentierten Begegnungsorten zählen die sanierten Grünanlagen Trusepark und Wildenbruchplatz, von denen besonders letztere, auch in Verbindung mit dem sanierten Abschnitt des Weigandufers, Strahlkraft über den Kiez hinaus ausübt. Darüber hinaus werden die vornehmlich in der Weserstraße, der Sonnenallee und der Wildenbruchstraße gelegenen Cafés und Bars sowie die Minigolfanlage am Hertzbergplatz von den Anwohnenden als Orte der Begegnung genutzt.

Begegnungsorte, die sich nicht im öffentlichen Raum befinden, sind auf bestimmte Zielgruppen ausgerichtet. So bietet die im Gebiet über mehr als 1.400 Wohnungen verfügende Genossenschaft Wohnungsbau-Verein Neukölln eG im Harzer Kiez zwei Räumlichkeiten für Zusammenkünfte ihrer Mieter:innen. Die im Gebiet mit knapp 500 Mieteinheiten vertretene Wohnungsgenossenschaft Neukölln eG stellt ihren Mitgliedern einen Veranstaltungsraum außerhalb der Gebietsgrenzen im QM-Gebiet Glasower Allee zur Verfügung. Die Wohnungsgenossenschaft EVM Berlin eG unterhält 311 Wohneinheiten an der nördlichen Gebietsgrenze (Heidelberger Straße / Wildenbruchstraße) und bietet im Gebiet ebenfalls keine Räume zur Zusammenkunft für ihre Mitglieder an.

Zu den häufig frequentierten Begegnungsorten zählt ferner das Zentrum für Religion, Mensch und Gesellschaft e.V. (ZRMG, arabischer Name: Islamisches Zentrum Neukölln Berlin) in der Finowstraße 27, welches von Muslim:innen insbesondere zum Freitagsgebet und mehrheitlich von Männern besucht wird.

Die Räumlichkeiten im ehemaligen Pumpwerk in der Wildenbruchstraße vermietet die Eigentümerin, das landeseigene Wohnungsunternehmen „Stadt und Land“, an den Landesverband der Guttempler. Die Räume werden vor allem vom Verein für seine Selbsthilfegruppen und Suchpräventionsangebote genutzt. Seit April 2021 ist die Global Music Academy Untermieterin eines Teilbereichs des Gebäudes geworden. Das ehemalige Pumpwerk bietet mit seinem 300 Personen fassenden Saal enormes Potential als Veranstaltungs- und Begegnungsort. Die Cafeteria im sog. Guttemplerhaus bietet einen Mittagstisch zu günstigen Preisen an, der besonders von Armut betroffene Personen adressiert.

Die von der Kubus gGmbH in der Teupitzer Straße betriebene Kubus Suppenküche stellt Empfänger:innen von ALG II Mittagessen zu sehr erschwinglichen Preisen zur Verfügung. Dieses Angebot wird maßgeblich durch die Einnahme von Spenden getragen. Der große Speisesaal fungiert für die Besucher:innen auch als Ort der Begegnung.

In der Treptower Straße befindet sich der vom gleichnamigen Verein betriebene Kieziosk Open Tiny. Bisher von der Coronapandemie in seinen Bestrebungen ausgebremst, möchte der Verein seinen 22 Quadratmeter großen Raum für gemeinnützige, nicht-kommerzielle Veranstaltungen öffnen, die das Bürger- und nachbarschaftliche Engagement im Harzer Kiez stärken. Die Ideen zur Nutzung reichen von Sprach- und Tauschbörsen über Infoveranstaltungen bis zur Veranstaltung von Musik- oder Filmabenden oder Lesungen.

Mit einem Fokus auf Nachbarschaft und Integration ist das FamilienForum Harzer Kiez (AspE e.V.) in der Werrastraße eine Begegnungsstätte für Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund aus dem Harzer Kiez. Das Beratungs- und Kursangebot richtet sich an Familien und wird aufgrund der entsprechenden sprachlichen und kulturellen Kompetenzen im Team von vielen Roma-Familien aus dem Gebiet in Anspruch genommen. Auch der im Gebiet ansässige Verein Phinove bietet für Familien aus Südosteuropa, besonders Roma, Beratung, Begleitung und Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und in Krisensituationen an. Neben der Erst- und Orientierungsberatung für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Rumän:innen und Bulgar:innen im Bezirk Neukölln, sind die Mitarbeitenden schwerpunktmäßig aufsuchend im Bezirk tätig.

Die Kubus gGmbH betreibt in der Teupitzer Straße in den Wintermonaten eine Kältehilfestation für obdachlose Menschen zur Notübernachtung. Der Träger Vita e.V. - Verein für Integrative Therapeutische Angebote betreibt ebenfalls in der Teupitzer Straße eine Wohnungslosenunterkunft mit einem sozialen Beratungsangebot und verfügt über 56 Zimmer. Ferner betreibt der Träger GEBEWO - Soziale Dienste - Berlin gGmbH auch in der Teupitzer Straße ein Erstaufnahmeheim mit Unterkunft, Clearing und sozialpädagogischer Beratung für wohnungslose Menschen. Die zwei Häuser bieten Platz für 154 Einzelpersonen und für Familien Platz für 86 Personen in 25 unterschiedlich großen Zimmern.

Das QM-Gebiet Harzer Straße verfügt über keine Seniorenfreizeitstätte. Im Guttemplerhaus in der Wildenbruchstraße findet wöchentlich der Seniorenkreis „Lichtblick“ statt. Das Seniorenpflegeheim „Haus am Weigandufer“ (Korian Deutschland AG) in der Roseggerstraße bietet Platz für 194 Bewohner:innen. Für diese stehen mehrere Gemeinschaftsräume zur Verfügung. Im Haus befindet sich auch ein öffentliches Café und Restaurant, das Potential zu einer generationsübergreifenden Begegnungsstätte hat.

Angebote und Orte für Kunstschaffende und -interessierte gibt es im Harzer Kiez an der im September 2021 eröffneten Kunstbrücke am Wildenbruchplatz, die eine kommunale Galerie im Fachbereich Kultur des Bezirksamtes Neukölln ist, welcher für die Grundfinanzierung der Galerie aufkommt. Sie ist im Rahmen ihrer Öffnungszeiten für alle frei zugänglich. Die im April 2021 neu im Kiez angesiedelte Global Music Academy in der Wildenbruchstraße hat hauptsächlich kostenpflichtige Angebote zur Ausbildung in Tanz und Musik, beabsichtigt aber auch, sich im Kiez zu engagieren und etwa in Zusammenarbeit mit Schulen Projekte umzusetzen.

Ein Ort für Kulturinteressierte im Harzer Kiez ist das Wolf Kino in der Weserstraße, welches ein unabhängiges Programm kino mit zwei Sälen ist. Neben der Café-Bar wird mit verschiedenen Veranstaltungen und Filmfestivals eine Bühne und ein Ort für Begegnungen und Austausch mit Künstler:innen und Initiativen geboten.

Die Bio-Bäckerei endorphina in der Elsenstraße betreibt in ihrem Hof ein Café, welches stark frequentiert wird. Insbesondere in den wärmeren Monaten ist der großzügige Hof ein Treffpunkt für Menschen aus der Nachbarschaft. Der Hof wird auch von der Plattform Marktschwärmer genutzt, die dort einmal wöchentlich einen Markt für regional produzierte landwirtschaftliche Produkte betreibt. Der Hof eignet sich auch hervorragend für andere kleinere bis mittelgroße Veranstaltungen. Die Bäckerei und die Hofnutzung sollten nach Möglichkeit erhalten bleiben, da sie einen wichtigen nachbarschaftlichen Begegnungsort im Quartier darstellen.

Die Möglichkeiten und Unterstützungsstrukturen für bürgerschaftliches Engagement werden in erster Linie über das Quartiersbüro angeboten und mit gesamtbezirklichen Einrichtungen, wie dem Neuköllner EngagementZentrum (NEZ) vernetzt.

Die Identifikation der im Gebiet lebenden Menschen mit dem Harzer Kiez ist nach bisherigen Befragungen sehr unterschiedlich. Jugendlichen fehlen Orte, die ihren Bedarfen entsprechen; sie tendieren dazu, sich außerhalb des Gebiets aufzuhalten und haben weniger Bezug zum Kiez. Insgesamt ist festzustellen, dass angesichts der Größe des QM-Gebiets und auch der sich stark unterscheidenden Bevölkerungsstruktur nördlich und südlich des Neuköllner Schifffahrtskanals bisher nur eine geringe Identifikation mit dem gesamten Harzer Kiez in der Bewohnerschaft verankert ist. Das seit mehreren Jahren, mit Ausnahme der Pandemie-Jahre 2020/21, ausgerichtete Kiezfest, der seit Jahren etablierte Harzer Schwung, die Einrichtung des Quartiersmanagements und die Aufstellung des Harzer Ecks tragen zu einer schrittweise zunehmenden Identifizierung mit dem Namen Harzer Kiez bei.

2.2 Bildung

Im QM-Gebiet Harzer Straße befinden sich mit der Eduard-Mörrike-Schule (284 Schüler:innen), Elbe-Schule (254 Schüler:innen) und Hans-Fallada-Schule (416 Schüler:innen) drei Grundschulen und mit der Röntgen-Schule (386 Schüler:innen) eine integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe der Klassen 7-13. Die Hans-Fallada-Schule besteht gleichzeitig aus einem weiteren Schulteil mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt auf das Lernen (Klassen 3-10). Von den Grundschulen haben die Eduard-Mörrike- und Hans-Fallada-Schule den Großteil ihres jeweiligen Einzugsgebiets im Harzer Kiez. Die Röntgen-Schule liegt als einzige Schule außerhalb der Gebietsgrenzen im Bezirk Treptow-Köpenick, wird aber als Neuköllner Schule noch dem QM-Gebiet zugerechnet. Der Anteil von Schüler:innen nichtdeutscher Herkunftssprache liegt bei knapp 83 % an der Elbe-Schule, 89 % an der Eduard-Mörrike- und Röntgen-Schule sowie 90 % an der Hans-Fallada-Schule (BA Neukölln 2021). In allen Bildungseinrichtungen ist eine Schulsozialarbeit vorhanden. Zudem werden alle Schulen durch die Berliner Schulbauoffensive (BSO) gefördert. Hierbei handelt es sich um ein Investitionsprogramm des Landes Berlin, womit bis 2026 Sanierungs-, Erweiterungs- und Neubauvorhaben an Schulen finanziert werden sollen (BA Neukölln 2022b). Bereits vollständig erneuert wurde daraus die Sporthalle der Hans-Fallada-Schule. Im Rahmen des Städtebauförderprogramms *Soziale Stadt* wurden zuletzt der Schulhof der Eduard-Mörrike-Schule saniert und das ehemalige Hausmeisterhaus zu einer offenen Begegnungsstätte mit integrierter Schulsozialarbeit und Elternarbeit umgebaut.

Nahezu direkt an der Gebietsgrenze aber außerhalb des Gebiets befindet sich im Südwesten das Ernst-Abbe-Gymnasium in der Sonnenallee und im Nordosten die im Bezirk Treptow-Köpenick liegende Kieffholz-Grundschule.

Infolge der Corona-Pandemie und des Personalmangels im öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes Berlin wurden im Jahr 2020 40% der Schüler:innen und im Jahr 2021 20% der Kinder ohne Schuleingangsuntersuchung eingeschult. Dies beschränkt die Aussagekraft der Ergebnisse, sodass sich im Rahmen des IHEK 2022 auf die Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen für Neukölln aus dem Jahr 2018 bezogen wird. Im bezirksweiten Vergleich verzeichnet hier der BZR Rixdorf – dicht gefolgt von der BZR Reuterstraße – die höchsten Anteile an Kindern mit unvollständigen Früherkennungsuntersuchungen (23 %), fehlenden Impfdokumentationen (19,2 %) und einer Kitabesuchsdauer von weniger als zwei Jahren (84,3 %) (BA Neukölln 2022c: 4). Zudem wird in dieser BZR für die meisten untersuchten Kinder über den normalen Schulbesuch hinaus eine spezielle schulische Förderung (10,1 %) empfohlen. Weiterhin auffällig ist der Anteil an Kindern mit festgestellten Sprachdefiziten (43,7 %), Übergewicht (16,2 %) und einem behandlungsbedürftigem Zahnstatus (23,1 %). Darüber hinaus kann für die BZR Rixdorf der höchste Anteil an Haushalten mit mehr als sechs Personen (25 %) ausgemacht werden (ebd.).

Die Öffnung der Schulen zum Kiez war und ist während der Corona-Pandemie stark eingeschränkt. Die Hans-Fallada-Schule zeigt Bereitschaft, die sanierten Räumlichkeiten des Elterntreffs für die Nachbarschaft zu öffnen.

Neben der bestehenden Schulinfrastruktur können für das QM-Gebiet 13 Kindertagesstätten mit zusammengekommen ca. 790 Betreuungsplätzen ausgemacht werden. Diese Kindertagesstätten betreuen mehrheitlich Kinder zwischen dem ersten und sechsten Lebensjahr und sind im Durchschnitt mit knapp 98 % fast vollständig belegt. Zu den größten Kitas zählen die Kita Treptower Straße (200 Plätze), Kita Wildenbruchstraße (160 Plätze), Kita Weserwichtel (125 Plätze) und die Kita Die Kubis (120 Plätze). Infolge der Corona-Pandemie, einhergehend mit krankheitsbedingten Personalausfällen und verstärkt durch den landesweit bestehenden Mangel an qualifizierten Fachkräften, können viele Kitas ihre Betreuungskapazitäten nicht vollumfänglich ausschöpfen.

Wird die Anzahl der Betreuungsplätze (790) der Anzahl der unter 6-jährigen Kinder (1.368) gegenübergestellt, so ergibt sich ein Versorgungsgrad von rund 58 %, womit ein erheblicher Betreuungsbedarf für den Harzer Kiez ermittelt werden kann.

Angebote für Familien bietet das FamilienForum Harzer Kiez (s. Kap. 2.1). Das Präventionszentrum Frühe Hilfen in der Treptower Straße unterstützt Familien bei allen Fragen zur Schwangerschaft, Geburt, kindlichen Entwicklung und Erziehung und bietet Gruppen, Kurse und Beratung zur Stärkung von Familien in ihren Beziehungs-, Erziehung-, Bildungs- und Gesundheitskompetenzen an.

Kinder- und Jugendfreizeitangebote beschränken sich im Harzer Kiez auf die Zielgruppe der sechs bis 14-Jährigen. Der pädagogisch betreute ökologische Spielplatz Wilde Rübe in der Wildenbruchstraße stellt das einzige regelfinanzierte und institutionalisierte Angebot für diese Zielgruppe dar und wird von Kindern aus dem Kiez häufig frequentiert. Auf diesem ist bis 2025 die Umsetzung eines Neubaus geplant. Das Projekt Street Players vom Träger Nachbarschaftsheim Neukölln e.V. hat verschiedene Sport-, Spiel- und Freizeitangebote auf dem Hertzbergplatz und dem Spielplatz an der Treptower Straße / Harzer Straße, die sehr gut von Kindern aus dem Gebiet angenommen werden.

Im Harzer Kiez gibt es keine Jugendfreizeiteinrichtung. Hundert Meter jenseits der Gebietsgrenzen im Bezirk Treptow-Köpenick, direkt gegenüber der Röntgen-Schule befindet sich in der Wildenbruchstraße das Jugendkunst- und Kulturzentrum Gérard Philipe, das von einigen Schüler:innen der Röntgen-Schule genutzt wird. Daran angrenzend, auch im Bezirk Treptow-Köpenick gelegen, ist der Abenteuer- und Bauspielplatz Kuhfuß für Kinder der Altersgruppe sieben bis 13.

Im Gebiet gibt es keine Bibliothek. Die nächstgelegene Bibliothek im Bezirk ist die Helene-Nathan-Bibliothek in den Neukölln Arcaden, welche die zentrale öffentliche Bezirksbibliothek ist. Für Bewohner:innen des nördlichen Teils des Harzer Kiezes ist die Stadtteilbibliothek Alt-Treptow *Manfred-Bofinger* näher, die sich gegenüber der Röntgen-Schule in der Wildenbruchstraße befindet.

Im Hinblick auf Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote für Jugendliche und Erwachsene bietet die Volkshochschule Neukölln im Gebiet lediglich Deutschkurse in der Hans-Fallada-Schule an. Die Global Music Academy in der Wildenbruchstraße hat verschiedene Bildungsangebote in den Bereichen Tanz und Musik in ihrem Programm. Die im Jahr 2022 in den ehemaligen Geyerwerken in der Harzer Straße angesiedelte Programmierschule *42 Berlin* plant, ab Herbst 2022 Studierende im IT-Bereich auszubilden. Neben ihrer zukünftigen Funktion als

Bildungsstätte verfolgt *42 Berlin* die Absicht, sich auch aktiv im Quartier zu engagieren. Zudem will sich die Programmierschule nicht nur im Rahmen von verschiedenen Events zum Quartier öffnen. Ein digitales Produktions-Labor, das sogenannte FabLab, soll nicht nur für Lernende, sondern auch für Menschen aus der Nachbarschaft nutzbar werden.

Zudem wird Ende 2023 in direkter Nachbarschaft zum Quartiersmanagementgebiet Harzer Straße ein Campus der SRH Hochschule entstehen, welcher Platz für 3.500 Studierende bieten soll. In der Sonnenalle 221 werden die Studierenden der privaten, gebührenpflichtigen Hochschule zukünftig in den Bereichen Management, Technology, Design und Music and Arts unterrichtet. Diese Entwicklung wird voraussichtlich die Nachfrage nach Wohnraum in den angrenzenden Quartieren erhöhen.

2.3 Öffentlicher Raum

Das QM-Gebiet Harzer Straße weist Defizite an öffentlichen Grün- und Freiflächen auf, die zu einem besonders hohen Nutzungsdruck führen. Mit wohnortnahem Grün ist das Gebiet deutlich unterausgestattet. Die öffentlichen Parkanlagen beschränken sich auf den Hertzbergplatz, Wildenbruchplatz und Trusepark, in denen jeweils ein Spiel- und Bolzplatz eingebettet sind. Weitere Spielmöglichkeiten bieten sich auf den Spielplätzen an der Finowstraße, Treptower Straße und am Sinsheimer Weg (s. Abb. 3). Letzterer Spielplatz ist besonders für die Zielgruppe der Kleinkinder gestaltet und wird von den Anwohnenden entsprechend genutzt. Der Spiel- und Bolzplatz an der Treptower Straße wird hauptsächlich von älteren Kindern und Jugendlichen genutzt, auch größere Gruppen und Familien nutzen den Platz als Aufenthalts- und Begegnungsort. Als zentrale Erholungsfläche dient das von Anwohnenden gern und intensiv genutzte Weigandufer mit Blick zum Neuköllner Schifffahrtskanal.

Die Sportanlagen im Harzer Kiez an der Innstraße und dem Hertzbergplatz werden von Vereinen genutzt und sind nur sehr eingeschränkt (Innstraße) bzw. nicht (Hertzbergplatz) öffentlich zugänglich und nutzbar. Da der Fußballplatz am Hertzbergplatz ein Rasenplatz ist, wird dieser zwecks Vermeidung einer Abnutzung nur von zwei Mannschaften des BSV Hürtürkel für Trainingseinheiten und Spiele genutzt. Da eine Flutlichtanlage fehlt, ist dieser Platz in den Wintermonaten für Trainingszeiten kaum nutzbar. Auch die Bolzplätze im Gebiet sind nicht beleuchtet und daher für Kinder und Jugendliche in den Wintermonaten nach der Schule kaum nutzbar.

Hinsichtlich der Verantwortungsübernahme von Anwohnenden für den öffentlichen Raum besteht im Kiez ein weit verbreitetes Interesse an der Begrünung und Pflege von Baumscheiben. Als eines der für die Anwohnenden zentralen Themen ist die Vermüllung des öffentlichen Raumes zu nennen. Trotz des Engagements von Anwohnenden, Bildungseinrichtungen und Gewerbetreibenden ist die Sauberkeit des öffentlichen Raumes weiterhin mangelhaft. Eine vom QM organisierte Putzaktion im Sommer 2021 stieß trotz Regens auf starkes Interesse und wurde von vielen unterstützt. Eine vom Quartiersrat und anderen Anwohnenden initiierte und vom QM betreute Gruppe strebt regelmäßige Putzaktionen im Kiez an.

Das Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum ist besonders für junge Frauen ein relevantes Thema. Zu Kiez-bezogenen Straftaten kann hier keine aussagekräftige Auskunft erteilt werden, da die vorliegenden Daten der polizeilichen Kriminalstatistik sich nur auf die Bezirksregionen beziehen.

Die Nahversorgungsangebote liegen größtenteils entweder in den Erdgeschosszonen oder in Gewerbehinterhöfen. Der überwiegende Anteil der Betriebe ist den Bereichen Einzelhandel, Gastronomie oder haushaltsbezogene Dienstleistungen zuzuordnen. Das Nahversorgungsangebot konzentriert sich vornehmlich in der Harzer Straße (u.a. nahkauf), Treptower Straße,

Sonnenallee, Weserstraße (u.a. REWE) und Wildenbruchstraße. Die Vielfalt der Gastronomie hat in den letzten Jahren stark zugenommen und der Ladenleerstand ist überschaubar.

2.4 Gesundheit und Bewegung

Die Gesundheitsinfrastruktur des QM Harzer Straße setzt sich aus wenigen Einzelpraxen und zwei Apotheken zusammen, die sich räumlich gesehen auf der Wildenbruchstraße und Sonnenallee verteilen. Ein Großteil der Bewohnerschaft nimmt für ärztliche Untersuchungen die medizinischen Leistungen in der weiterführenden Sonnenallee und Karl-Marx-Straße in Anspruch.

Die Infrastrukturausstattung zur Bewegungsförderung im Gebiet umfasst zuvorderst die Sporthallen der drei im Gebiet befindlichen Schulen und die zwei ungedeckten Sportflächen (Fußballplätze). Diese Infrastruktur wird nahezu ausschließlich von Sportvereinen genutzt. Darüber hinaus wird vor allem der Bolzplatz im Trusepark vornehmlich von jungen Erwachsenen für individuellen Sport und vereinsungebundene Gruppenangebote zur Bewegungsförderung genutzt. Sowohl die Orte als auch die Angebote zur Bewegungsförderung sind im Gebiet nicht ausreichend.

Im hochverdichteten Innenstadtquartier Harzer Straße konzentrieren sich gesundheitsrelevante Umweltbelastungen, wie Verkehrslärm, Luftschadstoffe, unzureichende Ausstattung mit Grünflächen und bioklimatischen Belastungen. Die ungleiche Verteilung von Umweltbelastungen und -ressourcen sowie die gesundheitlichen Folgen stehen im Fokus des im Land Berlin seit 2013 verfolgten Themenfeldes Umweltgerechtigkeit, das auf die Vermeidung und den Abbau der sozialräumlichen Konzentration gesundheitsrelevanter Umweltbelastungen sowie die Gewährleistung eines sozialräumlich gerechten Zugangs zu Umweltressourcen ausgerichtet ist. Umweltgerechtigkeit verfolgt auf diese Weise das Ziel, umweltbezogene gesundheitliche Beeinträchtigungen zu vermeiden und zu beseitigen sowie bestmögliche umweltbezogene Gesundheitschancen herzustellen. In diesem Zusammenhang ist neben der sozialen Problematik an den folgenden Kernindikatoren anzusetzen:

- **Lärmbelastung:** Lärm gilt als eine der bedeutendsten Umweltbelastungen mit signifikanten Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit sowie die Wohn- und Umweltqualität.
- **Luftschadstoffe:** Die Luft wird durch gesundheitsbeeinträchtigende Schadstoffe aus Verkehr, Industrie, Kraftwerken und privaten Haushalten verunreinigt. Luftschadstoffe führen u.a. zu Erkrankungen der Atemwege und des Herz-Kreislauf-Systems.
- **Bioklimatische Belastung:** Großstädte sind Wärmeinseln. Die thermische Belastung (Bioklima) ist die Summe aller Klimafaktoren, die auf den Menschen sowie andere Organismen einwirken und deren Gesundheit und Wohlbefinden beeinflussen. Dazu zählen insbesondere Hitze, Kälte, Luftfeuchtigkeit und Windverhältnisse.
- **Grün- und Freiflächenversorgung:** Grün- und Freiflächen haben eine wichtige Funktion für die innerstädtische Lebensqualität. Bewegung, Stressabbau und Erholung sind zentrale Motive für die Nutzung von Park- und Grünanlagen. Gleichzeitig haben diese Flächen wichtige kompensatorische Funktionen, vor allem mit Blick auf gesundheitsbelastende Umweltbedingungen.

Das Thema mentale Gesundheit hat im Zuge der Corona-Pandemie an Bedeutung gewonnen. Diesbezüglich bestehen im QM-Gebiet Harzer Straße nicht ausreichend Beratungs- und Hilfsangebote. In geringem Umfang haben die Guttempler Suchtpräventionsangebote und unterhalten Selbsthilfegruppen für Suchtkranke und bedienen damit zumindest einen Teilaspekt des Themenspektrums mentale Gesundheit.

2.5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partner:innen

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten bisher seit Einrichtung des QM Harzer Straße kaum Veranstaltungen durchgeführt werden. Es ist jedoch festzustellen, dass die Bereitschaft zur Beteiligung und Mitwirkung an Veranstaltungen hoch ist. Eine inzwischen nahezu selbstorganisierte Gruppe Ehrenamtlicher betreut das Harzer Eck am Weigandufer und räumt es regelmäßig auf. An der Kiezfest-AG, die in den Jahren vor Ausbruch der Corona-Pandemie das Kiezfest geplant und umgesetzt hat, beteiligen sich zahlreiche Träger und Einrichtungen aus dem Gebiet. Mitglieder der Vergabegremien Aktionsfondsjury und Quartiersrat zeigen Interesse an weitergehender Einbeziehung und Mitwirkung bei Kiez-bezogenen Themen. Auch in Eigeninitiative organisierte Formate nachbarschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Ziel der Entwicklung des Gebiets sind in Entwicklung. Anwohnende suchen das Quartiersbüro auf, um Ideen einzubringen und Themen anzustoßen.

Im Unternehmensnetzwerk Neukölln-Südring e.V., mit dem Fokus auf produzierendes Gewerbe, Handwerk, Logistik und industrienaher Dienstleistungen, ist eine Vielzahl an Unternehmen aus dem QM-Gebiet organisiert. Das Netzwerk hat seine Geschäftsstelle im QM-Gebiet und hat bereits häufiger und gut mit dem Programm Soziale Stadt zusammengearbeitet.

Lokale Unterstützungsangebote für von Armut betroffene Personen einschließlich der Heranführung an den Arbeitsmarkt bietet die Kubus gGmbH an. Auch das Lokale Berufliche Orientierungszentrum unterstützt junge Menschen in der Heranführung an den Arbeitsmarkt.

Das zentrale Gremium für die Netzwerkarbeit zum Thema Bildung im QM-Gebiet Harzer Straße ist die Netzwerkrunde *Harzer Schwung*. Zahlreiche Bildungs- und soziale Einrichtungen im Kiez sind zusammen mit Vertretenden des Jugendamts in dem Fachkräfte-Netzwerk *Harzer Schwung* organisiert, welches sich aus dem vorausgegangenen Netzwerk *Harzer Ecken* herausgebildet hat. Das Netzwerk Harzer Ecken wurde im Rahmen der Umsetzung des ExWoSt-Forschungsmodellvorhabens *Orte der Integration im Quartier - Willkommen in der Schule* themen- und trägerübergreifend im Jahre 2012 bis 2014 gegründet. Neben der Aufwertung des Elterntreffs in der Hans-Fallada-Schule war eine Vernetzung und Abstimmung von Angeboten im Harzer Kiez unter Berücksichtigung der Zuwanderungssituation 2011 aus Rumänien notwendig. Ein Ergebnis der Netzwerkarbeit war die Etablierung des Kiezfestes. Mit dem Auslaufen dieses Modellvorhabens und der Einbeziehung eines größeren örtlichen Wirkungskreises wurde im Jahr 2015 das Netzwerk mit dem Bundesprogramm *Anschwung für frühe Chancen* zusammengeführt und fortan im Rahmen der Bildungscoordination als Harzer Schwung geführt. Das übergeordnete Ziel des Harzer Schwungs ist es, die Lebenssituation der im Harzer Kiez lebenden Menschen zu verbessern. Gefördert wurde das Netzwerk über *Aktionsraum Neukölln Nord/Netzwerkfonds* (2015-2016) und *Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften (FEIN)* (2017-2020). Mit dem Start des QM-Verfahrens im Harzer Kiez hat das QM-Team die Leitung und Moderation der Netzwerkrunde übernommen, die sich in einem zweimonatlichen Rhythmus trifft.

Allgemein steht – auch bedingt durch die Corona-Pandemie - die gebietsbezogene Netzwerkarbeit im Hinblick auf die Einbeziehung bisher unterrepräsentierter und schwer erreichbarer Gruppen noch am Anfang.

3. Künftiger Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern

Die Darstellung der Handlungsbedarfe im Quartiersmanagementgebiet Harzer Straße erfolgt anhand der fünf Handlungsfelder Integration und Nachbarschaft (3.1), Bildung (3.2), Öffentlicher Raum (3.3), Gesundheit und Bewegung (3.4) und Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern (3.5). In diesem Kapitel werden nur diejenigen Bedarfe genannt, die in Abstimmung mit dem Quartiersrat und der Aktionsfondsjury als sozio-integrative und bauliche Schlüsselmaßnahmen (s. Anhang 9.2.1 u. 9.2.2) identifiziert wurden. Darüber hinaus wurden weitere Bedarfe geäußert, denen im Rahmen des Abstimmungsprozesses keine besondere Priorität beigemessen wurde. Eine Liste der weiteren Bedarfe befindet sich im Anhang 9.2.3.

Die im vorliegenden Kapitel beschriebenen Bedarfe sind nicht zwangsläufig förderfähig im Rahmen des Programms Sozialer Zusammenhalt, denn das IHEK soll auch als Grundlage dienen, um die Förderfähigkeit einzelner Handlungsbedarfe aus anderen Programmen zu prüfen. Da es sich beim Quartiersmanagementgebiet Harzer Straße um ein neu entstandenes QM handelt, werden gegenwärtig noch keine Finanzierungsquellen außerhalb des Programms Sozialer Zusammenhalt genutzt. Die Finanzierungsoptionen einzelner Schlüsselmaßnahmen über Komplementärprogramme der Europäischen Union, des Bundes oder des Landes Berlin sind dementsprechend noch zu prüfen.

3.1 Integration und Nachbarschaft

Im Handlungsfeld Integration und Nachbarschaft wurden von den Bewohner:innen des Quartiers verschiedene Bedarfe geäußert, die sich den drei Oberthemen Integration, Begegnungsorte im nicht-öffentlichen Raum und Familie zuordnen lassen.

Integration

Bezogen auf das Oberthema Integration wünschen sich sowohl die Bewohnerschaft des Quartiers als auch Fachkräfte und bezirkliche Fachämter Maßnahmen gegen Diskriminierung und anti-rassistische Arbeit, vor allem im Zusammenhang mit Islamfeindlichkeit und Antiziganismus. Zudem besteht Handlungsbedarf bei der Integration vereinsamer Menschen und Senior:innen. Angesichts des Kriegsausbruchs in der Ukraine ist außerdem damit zu rechnen, dass verschiedenen Agierenden des Quartiers künftig eine stärkere Aufgabe bei der Integration von aus der Ukraine geflüchteten Menschen zukommt.

Begegnungsorte

Mehrfach wurde von den Anwohnenden explizit der Wunsch nach generationsübergreifenden Begegnungsmöglichkeiten geäußert. Für das nachbarschaftliche Zusammenleben im Allgemeinen und zum Austausch zwischen unterschiedlichen Zielgruppen und Milieus im Quartier sollen auf beiden Seiten des Kanals räumliche Ankerpunkte geschaffen werden. Der Schaffung solcher Ankerpunkte kommt aus Sicht der Anwohnenden eine besondere Priorität zu. Integrative Begegnungsorte sollen zukünftig auch in Form von Gemeinschaftsgärten etabliert werden. Hierzu muss geprüft werden, inwieweit freie Parzellen in den Kleingartenanlagen des Kiezes zur gemeinschaftlichen Nutzung geöffnet werden können. Die Kleingartenanlage Harztal-Wilde Rose hat hier bereits den Anfang gemacht und sich gemeinsam mit ihren Mitgliedern für die Bereitstellung einer frei gewordenen Parzelle als Gemeinschaftsgarten entschieden.

Auch im öffentlichen Raum sollen Angebote zur Begegnung und Integration geschaffen werden. Ein häufig von Anwohnenden geäußelter Bedarf besteht in der Initiierung von Veranstaltungen, die das interkulturelle und interreligiöse Zusammenleben im Quartier stärken, wie

beispielsweise ein Kiezfest. Auch die im Quartier tätigen Fachkräfte und Fachämter sehen hier ein Handlungserfordernis.

Zudem bestehen bei verschiedenen Einrichtungen bauliche Bedarfe zur Schaffung von Begegnungsorten. So soll an der Röntgenschule ein Familiencafé entstehen, ein Treffpunkt an der Hans-Fallada-Schule soll zu einem Veranstaltungsort ausgebaut werden und für das Präventionszentrum Frühe Hilfen sind zusätzliche Räumlichkeiten im Innen- und Außenbereich wünschenswert. Eine Evaluation des *Berliner Aktionsplans zur Einbeziehung ausländischer Roma* durch die Minor Wissenschaft Gesellschaft mbH hat ergeben, dass verschiedene Roma-Organisationen die Einrichtung eines Kulturzentrums in Berlin fordern. Da der Anteil der Roma-Community in der Bewohnerschaft des Harzer Kiezes vergleichsweise hoch ist, sollte geprüft werden, ob ein solches Kulturzentrum im Quartier etabliert bzw. errichtet werden könnte.

Familie

Auch das Empowerment von Familien und Jugendlichen, in der Roma-Community und darüber hinaus, stellt einen Handlungsbedarf im Quartier dar. Unter dem Oberthema Familie besteht außerdem ein Bedarf in der Schaffung von Angeboten für Männer. Es sollen Angebote ins Leben gerufen werden, die die familiäre Rolle von Vätern reflektieren und die Vater-Kind-Beziehung stärken.

3.2 Bildung

Die Bedarfe im Handlungsfeld Bildung teilen sich schwerpunktmäßig in die Schaffung von Angeboten der Kinder- und Jugendfreizeitbetreuung und die Umsetzung erweiterter Bildungsangebote für alle Altersgruppen (s. Anhang 9.2.1 und 9.2.2), welche nachfolgend erläutert werden.

Kinder- und Jugendfreizeitbetreuung

Wie in Kapitel 2.2 dargestellt, beschränken sich die Möglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in der betreuten Freizeitgestaltung auf das Angebot der Wilden Rube und das mobile Angebot der Street Players, die hauptsächlich von Kindern zwischen 7 und 14 Jahren in Anspruch genommen werden. Das heißt für Jugendliche können keinerlei Aktivitäten im QM-Gebiet ausgemacht werden, die sie regelmäßig nutzen können. Hinzukommen die fehlenden Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit sowie der Mangel an Räumen/Orten der Freizeitgestaltung und Begegnung. Im Zuge der Bedarfsabfrage wurde dieser Umstand von nahezu allen befragten Akteursgruppen bestätigt, woraufhin der Aus-/Aufbau von betreuten Freizeitangeboten im öffentlichen Raum für Kinder und Jugendliche als zentrale sozio-integrative Schlüsselmaßnahme und die Schaffung eines Jugendortes als zentrale bauliche Schlüsselmaßnahme in diesem Handlungsfeld identifiziert wurden. Hinsichtlich der Schaffung von betreuten Freizeitangeboten wurden Angebote speziell für Mädchen und junge Frauen, die sie bspw. mit ihren jüngeren Geschwisterkindern wahrnehmen können, als gesonderter Bedarf hervorgehoben. Bezüglich der baulichen Errichtung eines Jugendortes, welcher als mittel- bis langfristiges Ziel angedacht ist, steht das QM Harzer Straße seit Programmstart im Kontakt mit dem Jugendamt. Hier gibt es bereits erste Überlegungen, dass in Vorbereitung zu einem Jugendort zunächst ein mobiles Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche an geeigneten Plätzen im Kiez umgesetzt werden könnte. Durch ein begleitendes Beteiligungsverfahren soll gleichzeitig herausgefunden werden, welcher Ort sich perspektivisch zur Etablierung eines Jugendortes im Gebiet eignet und sich entsprechend qualifizieren lässt. Als Ergebnis dieses Beteiligungsprozesses soll ein Konzept für einen Jugendort erstellt werden.

Aus dem direkten Gespräch mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien ging außerdem hervor, dass sich eine Nutzung der schulischen Sportplätze und -hallen außerhalb der offiziellen Schulzeiten, insbesondere an Wochenendtagen, in den Schulferien und im Winter, stark gewünscht wird. Aufgrund des hohen Anteils an Menschen, die Transferleistungen beziehen (s. Kap. 1.2), verzichten viele Familien auf das Verreisen in den Schulferien, weshalb viele Kinder in ihrer Freizeitgestaltung auf die wohnortnahen Strukturen angewiesen sind. Die Öffnung von Schulen würde diesem Angebotsdefizit entgegenwirken, und gleichzeitig die generell vorherrschenden unzureichenden und engen Wohnverhältnisse bei Familien kompensieren. Jedoch stellt nach Ansicht der Fachkräfte die Mehrfachnutzung von sozialen- und Bildungseinrichtungen eine besondere Herausforderung dar. Hier bedarf es innovativer (Kooperations-)Modelle und möglicherweise einer Festanstellung von Hausmeister:innen (s.a. SenSW 2019: 19). Schulen werden außerhalb ihrer regulären Zeiten bereits für die Vereinsarbeit geöffnet. Um darüber hinaus unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen vereinsungebundene Nutzungen zu ermöglichen, stellt in Anbetracht der begrenzten Räumlichkeiten im Harzer Kiez die multifunktionale Auslegung von Bildungsorten einen wichtigen Bedarf dar.

Erweiterte Bildungsangebote

Erweiterte Bildungsangebote wurden überwiegend von Fachkräften des QM-Gebiets und zuständigen bezirklichen Stellen die Förderung von Kindern und Schüler:innen in den Übergängen Kita – Schule – Oberschule – Ausbildung/Beruf als grundlegender Bedarf geäußert. Wichtige Voraussetzung hierfür ist die Kooperation mit den Einrichtungen vor Ort unter Einbeziehung der Eltern und Kinder sowie der bezirklichen Fachämter. Das Bildungsnetzwerk Harzer Schwung bildet hier bereits einen wichtigen Anknüpfungspunkt, dass zu einem Bildungsverbund im QM-Gebiet ausgebaut werden sollte. Letzterem wird sich in Kapitel 3.5 gewidmet.

Basierend auf den Ergebnissen der Bedarfsabfrage kann die Stärkung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung ihrer Familien als eine weitere Schlüsselmaßnahme in diesem Handlungsfeld angeführt werden. Im Rahmen der durchgeführten Fokusgruppengespräche und Expert:inneninterviews konnte ein nicht altersgerechtes Medienverhalten und ein unverhältnismäßig hoher Medienkonsum bei dieser Akteursgruppe konstatiert werden. Durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen wurden diese Verhaltensmuster verstärkt.

Um der Jugendarbeitslosigkeit im Gebiet entgegenzuwirken, wurden im Rahmen der Bedarfsermittlung Bildungs- und Qualifizierungsangebote für junge Erwachsene und eine enge Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur in der Sonnenallee als gesonderte Maßnahme in die Liste mit aufgenommen.

3.3 Öffentlicher Raum

Im Handlungsfeld Öffentlicher Raum sind die Handlungsbedarfe zur Verbesserung der Nutzbarkeit des Stadtraums, zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung, zur Umweltgerechtigkeit und zur Schaffung, dem Erhalt und der Erweiterung von Grünflächen zusammengefasst. Die Oberthemen dieses Handlungsfeldes, die sich aus den ermittelten Bedarfen für das Quartier ergeben, lauten: Grünflächen, Umwelt/Klima, Abfall, Aufenthalts- und Begegnungsorte und Verkehr.

Grünflächen

Insgesamt sollte das vorhandene Stadtgrün weiter aufgewertet und zusätzlich mehr Stadtgrün angelegt werden, beispielsweise in Form von Obstbäumen, Sträuchern und bienenfreundlichen Stauden, welche die Biodiversität im Quartier erhöhen. Im Bereich der öffentlichen

Grünflächen bestehen außerdem bauliche Handlungsbedarfe, die sich auf die Aufwertung von Grünanlagen und Spielplätzen beziehen. Im Bereich der Grünanlagen sollte diese Aufwertung die Errichtung weiterer Sitzgelegenheiten und (im Trusepark) geschlossener Mülleimer umfassen. Zudem sollten Nutzungskonflikte zwischen Familien mit Kleinkindern und Hundebesitzern reduziert werden, indem Hundeauslaufzonen gesondert ausgewiesen werden, vor allem auf dem Wildenbruchplatz und im Trusepark.

In Bezug auf die Spielplätze im Quartier wurde von den Anwohnenden ebenfalls ein Handlungsbedarf erkannt. So wünschen sie sich auf den Spielplätzen in der Treptower Straße, im Sinsheimer Weg und auf dem Hertzbergplatz mehr Sitzmöglichkeiten. Da auf dem Spielplatz in der Treptower Straße oft auch größere Gruppen anzutreffen sind, wären hier Sitzmöglichkeiten sinnvoll, die eine Kommunikation in der Gruppe ermöglichen. Ein überdachter Bereich zum Schutz vor Regen und Sonne sollte auf allen drei Spielplätzen eingerichtet werden. Eine Ausbesserung der Rasenflächen wünschen sich die Anwohnenden auf den Spielplätzen an der Treptower Straße und im Sinsheimer Weg. Außerdem sollte in der Gebietsentwicklung berücksichtigt werden, dass sich der Spielplatz im Sinsheimer Weg aufgrund der dort vorfindbaren Spielgeräte, seiner Nähe zur Hans-Fallada-Grundschule, der ruhigeren Lage und der Sonneneinstrahlung am Nachmittag als Ort für kleinere Kinder etabliert hat. Auf dem Spielplatz in der Treptower Straße halten sich hingegen oft ältere Kinder auf. Kleinere Kinder sind hier vor allem dann anzutreffen, wenn sie mit ihren älteren Familienangehörigen (Geschwister, Cousins und Cousinen) unterwegs sind. Auf dem Spielplatz des Hertzbergplatzes besteht ein Handlungsbedarf in der Installation geschlossener Mülleimer. Außerdem würde eine optische und akustische Abschirmung des Platzes in Richtung der Sonnenallee die Aufenthaltsqualität steigern. Im Zuge der Aufwertung des Hertzbergplatzes ist darüber hinaus auch die Errichtung eines Trinkbrunnens sinnvoll.

Umwelt/Klima

Für das Quartier wurden verschiedene Handlungsbedarfe in Bezug auf den Klimaschutz und die Klimaanpassung geäußert. So sehen Anwohnende, Fachämter und Fachkräfte einen Bedarf in der Förderung der Umweltbildung, der Erhöhung der Biodiversität, der Reduzierung von Wärmeinseln oder der Verbesserung des Regenwassermanagements. Nähere Erläuterungen zur Zielsetzung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung im Quartier sind dem Kapitel 4 zu entnehmen.

Abfall

Die Regulierung des Abfalls im öffentlichen Raum ist vielen Anwohnenden im Harzer Kiez wichtig. Handlungsbedarfe bestehen sowohl in der Abfallvermeidung als auch in der verbesserten Abfalltrennung. Ein flächendeckendes Netz von öffentlichen Mülleimern mit Trennsystem soll dabei helfen. Doch nicht nur die Qualität, sondern auch die Quantität der Mülleimer im Quartier soll gesteigert werden. Auch der Sonder- und Sperrmüllentsorgung im Straßenraum (insbesondere in der Brockenstraße, Thiemannstraße, Ederstraße und unter der S-Bahn-Brücke am Kiehlufer) soll entgegengewirkt werden. Die Einrichtung einer lokal betreuten Recyclingstelle würde die Müllentsorgung im öffentlichen Raum möglicherweise reduzieren. Darüber hinaus sollten Maßnahmen ergriffen werden, um die Bereitschaft zum Re- und Upcycling zu erhöhen, wie auch dem Anhang 9.4.2 zu entnehmen ist. Ein Vorschlag zur Erhöhung der Aufmerksamkeit für die Müllproblematik im Quartier ist die partizipative Gestaltung von Mülleimern zusammen mit Jugendlichen aus der Bewohnerschaft. Außerdem soll eine einprägsame und leicht verständliche Aufklärungskampagne zum Thema Müll in Kooperation mit den im Gebiet ansässigen und tätigen Agierenden durchgeführt werden. Ein wichtiger Kooperationspartner ist die bezirkliche Initiative 'Schön wie wir'.

Aufenthalts- und Begegnungsorte

Begegnungs-, Aufenthalts- und Kommunikationsorte im Quartier sollen erhalten, aufgewertet und erweitert werden. Auch Kunst und Kultur im öffentlichen Raum schafft Begegnungsanlässe und sollte daher gefördert werden. Zudem sollte eine Qualifizierung der Aufenthalts- und Begegnungsorte stattfinden, indem zusätzliche Sitzgelegenheiten (siehe Abschnitt 'Grünflächen') geschaffen und öffentliche Toiletten im Straßenraum installiert werden. Eine Steigerung der Aufenthaltsqualität für die Nachbarschaft ist auch im Uferbereich des Neuköllner Schifffahrkanals wünschenswert. Der Kanal ist ein zentrales Element im Quartier, nicht nur hinsichtlich seiner Funktion als Aufenthalts- und Erholungsort, sondern auch in klimatischer Hinsicht, da das Wasser zur Abkühlung der Umgebungstemperatur beiträgt. Entlang des Ufers sollten abschnittsweise sowohl Zugänge, als auch Aufenthaltsorte geschaffen werden. Die SenUMVK führt in verschiedenen Planungsabschnitten bereits eine schrittweise Erneuerung der Spundwände im Uferbereich durch, sowie Sicherungsmaßnahmen der brückennahen Uferbauwände.

Verkehr

Im Rahmen der Bedarfserhebungen wurde von den Anwohnenden im Harzer Kiez ein Handlungsbedarf in Maßnahmen gesehen, die den Verkehrsraum gestalten. Dazu zählen sowohl die Erhöhung der Verkehrssicherheit, als auch Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, zur Reduzierung räumlicher Barrieren und zur Steigerung der klimafreundlichen Mobilität. Die Verkehrssicherheit muss vor allem an der Kreuzung Harzer Straße/Treptower Straße erhöht werden, denn hier besteht durch zu schnell fahrende Autos eine Gefährdung von Kindern, die zum oder vom Spielplatz unterwegs sind. Außerdem wird der Übergang zu den Bushaltestellen in der Harzer sowie Treptower Straße durch den Automobilverkehr erschwert. Ein weiterer Handlungsbedarf im Hinblick auf die Verkehrssicherheit besteht auf den Zuwegen zur Hans-Fallada-Schule und der Kita Treptower Straße. In Verbindung mit der Erhöhung der Verkehrssicherheit steht auch die Verkehrsberuhigung, welche in der Harzer Straße und in der Treptower Straße von besonderer Relevanz ist. Die Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Treptower Straße sowie die Durchführung von Tempokontrollen in der Harzer- und Treptower Straße könnten zur Verkehrsberuhigung beitragen. Die Verkehrssicherheit könnte zusätzlich durch die Installation von Querungsanlagen gesteigert werden. Die Installation von Parkbügeln an der Kreuzung Harzer Straße/Treptower Straße könnte die Einsehbarkeit der Kreuzung verbessern und somit ebenfalls zur Verkehrssicherheit beitragen.

Die zu erwartende dynamische Entwicklung der Programmierschule *42 Berlin* in den ehemaligen Geyer-Werken wird aufgrund der hohen Zahl an Studierenden auch Auswirkungen auf die Verkehrsinfrastruktur im Quartier mit sich bringen. Eine zukünftige Herausforderung wird darin liegen, die Taktung öffentlicher Verkehrsmittel zu erhöhen und das Angebot an Fahrradstellplätzen und Sharing-Optionen im direkten Umfeld von *42 Berlin* auszubauen.

Im Sinne der klimafreundlichen Mobilität soll das Radverkehrsnetz im Quartier weiter ausgebaut werden (siehe auch Kap. 4) und auch die Installation weiterer Fahrradstellplätze im öffentlichen Raum wird erforderlich sein (bspw. vor dem Spielplatz im Sinsheimer Weg). Zudem soll geprüft werden, ob einzelne Straßen zu autofreien Spielstraßen umgewandelt werden können. Um räumliche Barrieren für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen zu senken, soll die barrierefreie Umgestaltung einzelner Wege und Infrastrukturen verfolgt werden. Dazu gehört auch die Anpassung der Treppen am Eisensteg für die Nutzung mit Fahrrad, Kinderwagen und Gehhilfen.

3.4 Gesundheit und Bewegung

Im Handlungsfeld Gesundheit und Bewegung haben sich auf Basis der erhobenen Bedarfe vier Oberthemen herauskristallisiert: Sport und Bewegung, physische Gesundheit, mentale Gesundheit und Suchtprävention.

Sport und Bewegung

Zur Bewegungsförderung besteht ein Handlungsbedarf in der Schaffung geeigneter bzw. der Qualifizierung bestehender Orte. Hierunter fällt unter anderem auch die Sicherstellung einer ausreichenden Beleuchtung der ungedeckten Sportplätze und Bolzplätze im Quartier, damit diese auch im Frühling und Herbst noch in den frühen Abendstunden nutzbar sind. Auf dem Spielplatz an der Treptower Straße sollte außerdem das Basketballfeld erneuert werden, welches derzeit nicht über einen durchgängigen Sportbodenbelag verfügt. Des Weiteren soll geprüft werden, ob der Spielplatz als Mehrgenerationenspielplatz qualifiziert werden kann, indem hier beispielsweise Outdoor-Fitnessgeräte installiert werden. Auch eine Öffnung der Sportplätze Sonnenallee/Thiemannstraße und Sonnenallee/Innstraße für die Bewohnerschaft des Kiezes wird von den Anwohnenden gewünscht. Zudem fordern Anwohnende, Fachkräfte und bezirkliche Fachämter regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote für Menschen aller Altersklassen im Außen- und Innenbereich.

Physische Gesundheit

Zum Erhalt der physischen Gesundheit soll auch eine intensive Förderung für (Klein-)Kinder und Jugendliche erfolgen. Dabei sollen Themen wie Sprachstand, Übergewicht, Visuomotorik, Zahngesundheit, Therapien und Impfungen im Fokus der Förderung stehen. Im Sinne der körperlichen Gesundheit soll auch eine gesunde Ernährung gefördert werden. Das Thema der gesunden Ernährung lässt sich unter anderem beim gemeinschaftlichen Gärtnern, welches als Handlungsbedarf unter Kapitel 3.1 genannt wird, adressieren.

Mentale Gesundheit

Neben der physischen Gesundheit ist auch die mentale Gesundheit der Quartiersbewohner:innen ein Themenfeld in der Gebietsentwicklung. So sollen Angebote zur Stärkung der mentalen Gesundheit im Allgemeinen, und zur Prävention häuslicher und sexualisierter Gewalt im Besonderen, geschaffen bzw. ausgebaut werden. Diese Angebote zur Gewaltprävention sollen sich insbesondere an Mädchen und Frauen richten.

Suchtprävention

Im Bereich der Präventionsarbeit sollen darüber hinaus Angebote zur Suchtprävention geschaffen werden, ebenso wie Angebote für Suchtkranke. Der größte Handlungsbedarf im Zusammenhang mit Sucht bezieht sich im Quartier Harzer Straße nicht auf dem Konsum legaler oder illegaler Substanzen, sondern auf den Medienkonsum. Und so sollen auch Angebote für ein reflektiertes Medienkonsumverhalten von Kindern und Jugendlichen geschaffen bzw. ausgebaut werden. Hierzu zählen auch Informationsangebote für Eltern.

3.5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partner:innen

In Bezug auf die Beteiligung, Vernetzung und Kooperation im Quartier wurden Handlungsbedarfe identifiziert, die sich einerseits auf die Unterstützung, Beteiligung und Vernetzung verschiedener Akteure bezieht und andererseits auf die Bereiche Wirtschaft und Wohnen.

Unterstützung, Beteiligung und Vernetzung

Unterstützung und soziale Beratung sind vor allem im Zusammenhang mit von Armut betroffenen Personen notwendig. Mehr Unterstützungsangebote sollen künftig aber auch für die

selbstorganisierte Nachbarschaftshilfe geboten werden. Um Engagement und Beteiligung im Harzer Kiez zu fördern, soll künftig daran gearbeitet werden, die Hürden zur Beteiligung zu reduzieren. Insbesondere die Teilhabe junger und älterer Menschen soll gestärkt werden. Nähere Details zum entsprechenden Beteiligungskonzept finden sich in Kapitel 5. Zum Thema der Beteiligung gehört neben der Mitentscheidung und Mitwirkung auch die Information der Anwohnenden. Eine transparentere Information wünscht sich die Bewohnerschaft vor allem bei Eingriffen in die Stadtnatur (Baumfällungen und das Entfernen von Sträuchern) in der direkten Wohnumgebung oder im Uferbereich des Neuköllner Schifffahrtskanals. In Bezug auf die Vernetzung lokaler Akteure sehen sowohl Fachkräfte als auch Fachämter einen Bedarf in der Qualifizierung des Bildungsnetzwerks Harzer Schwung. Zur Bereitstellung eines vielfältigen Bildungsangebots und zur Stärkung der Bildungsbedingungen von Kindern und Jugendlichen im Harzer Kiez soll ein Bildungsverbund im Quartier entstehen. Mit einem Bildungsverbund kann teilweise an das bestehende Netzwerk des Harzer Schwungs angeknüpft werden.

Wirtschaft

Das im Quartier ansässige Gewerbe soll erhalten, qualifiziert und durch verschiedene Stakeholder unterstützt werden. Dabei wird es von besonderer Bedeutung sein, die Verdrängung des bestehenden Gewerbes (durch Wohnnutzung oder Umnutzung der Gewerbeflächen) zu verhindern.

Wohnen

Der Schutz vor Verdrängungsprozessen spielt auch im Kontext des Wohnens eine große Rolle für die Gebietsbevölkerung. In dieser Hinsicht ist der Austausch der Anwohnenden untereinander ebenso wichtig wie die Unterstützung von außen. Daher wird einerseits ein Handlungsbedarf in der Schaffung mehrsprachiger Unterstützungsangebote zum Thema Wohnen und Mieten gesehen, und andererseits sollen themenbezogene Formate der Vernetzung und dem Austausch betroffener Personen dienen. Ein weiterer Handlungsbedarf im Bereich des Wohnens besteht in der Verbesserung der beengten Wohnverhältnisse vieler Anwohnender.

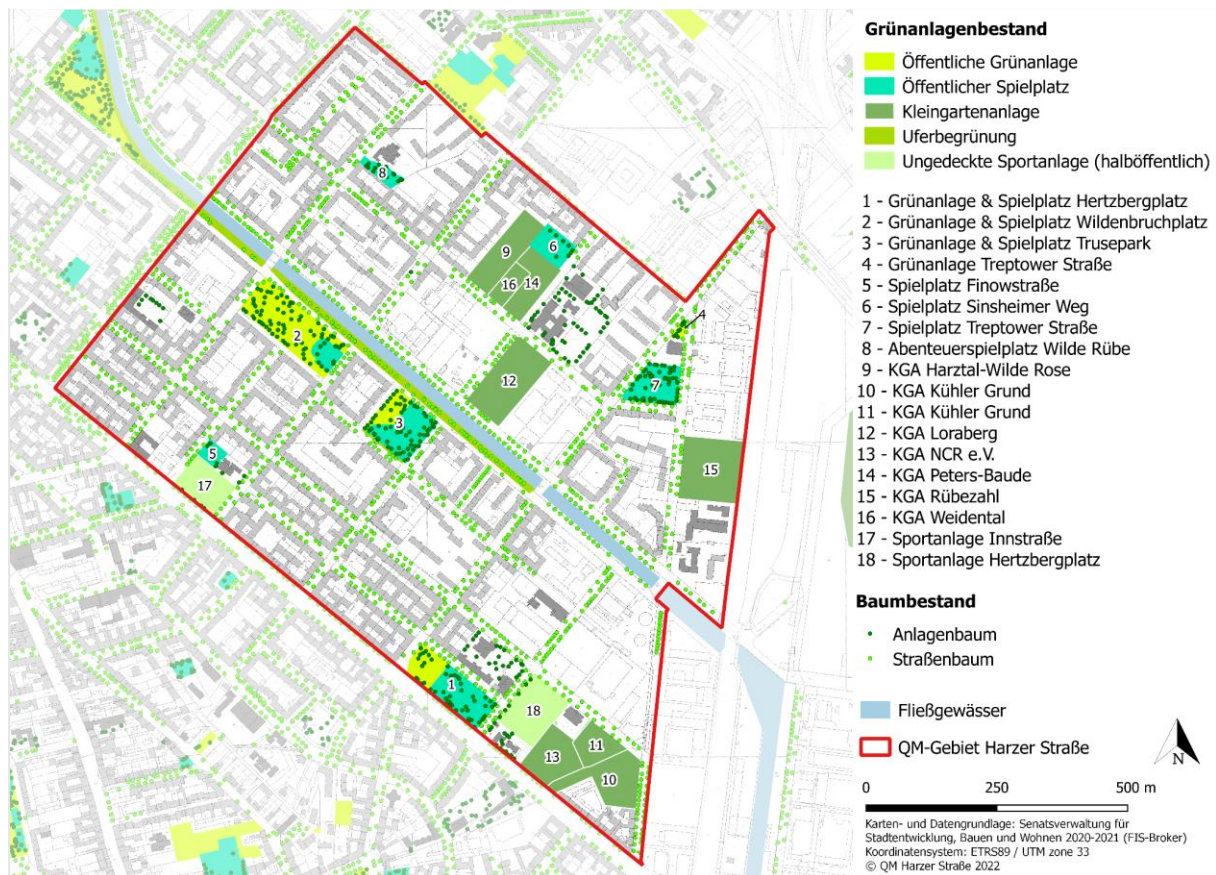
Grundsätzlich gilt, dass alle Maßnahmen, die im Rahmen des QM-Verfahrens umgesetzt werden, einen inklusiven Charakter haben, um auch auf die Belange von Menschen mit Behinderung ausreichend eingehen zu können.

4. Klimaschutz und Klimaanpassung in der Gebietsentwicklung

4.1 Grünanlagen-Bestand und Umweltgerechtigkeit im Quartier

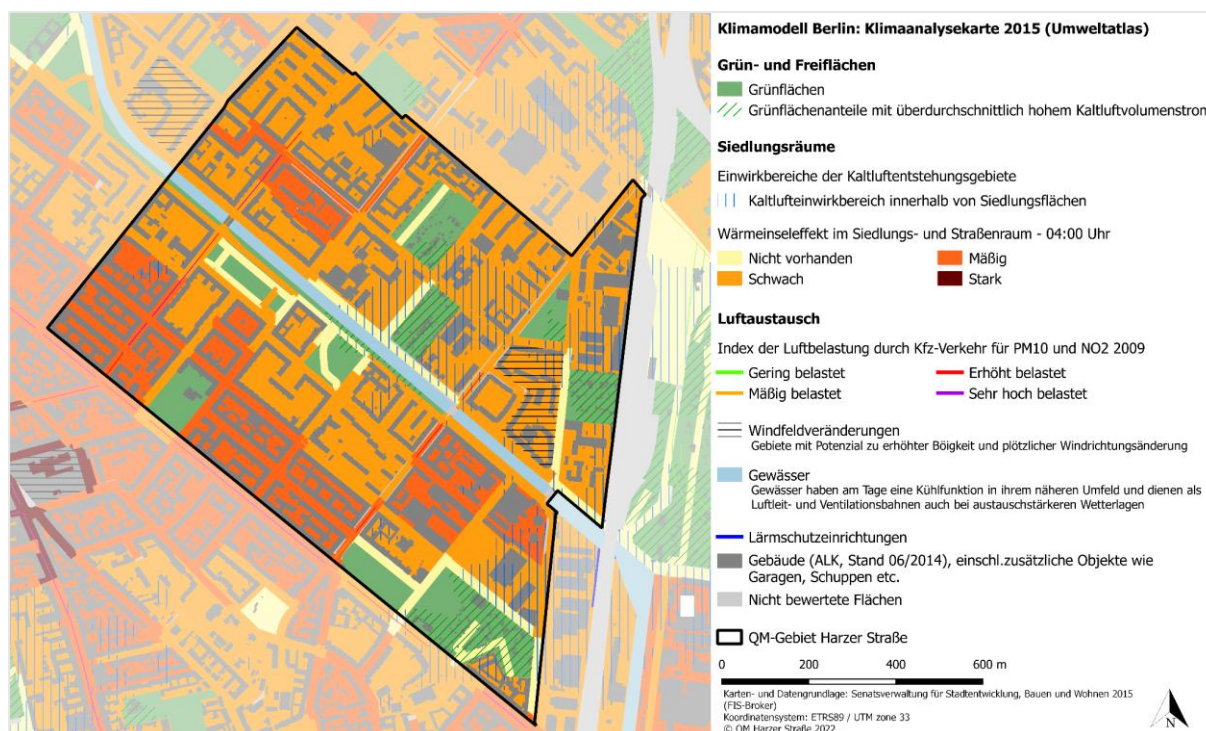
Das Quartiersmanagementgebiet Harzer Straße wird durchzogen von verschiedenen Elementen der blauen und grünen Infrastruktur. Zur blauen Infrastruktur des Gebietes zählt der Neuköllner Schifffahrtskanal, welcher von Süd-Ost in Richtung Nord-West verläuft und das Quartier räumlich in einen nördlichen und einen südlichen Teil gliedert. Die grüne Infrastruktur setzt sich aus verschiedenen öffentlichen, halböffentlichen und privaten Grünanlagen zusammen, wie in Abb. 3 zu sehen ist. Hierzu zählen neben der Uferbegrünung entlang des Kanals auch weitere öffentliche Grünanlagen, Spielplätze, Kleingartenanlagen und Sportanlagen im nördlichen und südlichen Teil des Quartiers.

Abb. 3: Grünanlagenbestand im QM-Gebiet Harzer Straße



Obwohl das Gebiet insgesamt gut mit Grünflächen ausgestattet ist, unterliegen viele dieser Flächen der ausschließlich privaten oder halböffentlichen Nutzung (wie Kleingartenanlagen, begrünte Innenhöfe und Sportanlagen). Mit öffentlich zugänglichen Grünflächen sind die Bewohner:innen des Gebietes hingegen schlechter versorgt, wie in der Karte im Anhang 9.3.1 deutlich wird. Doch auch wenn viele der Grünflächen im Quartier einer privaten bzw. halböffentlichen Nutzung unterliegen, und damit insbesondere die kulturellen (Erholung, Bildung, Ästhetik, usw.) und versorgenden (Nahrungsmittel, Trinkwasser, Holz usw.) Ökosystemleistungen dieser Flächen einem verhältnismäßig kleinen Nutzerkreis zugutekommen, halten auch sie Potenziale im Bereich der regulierenden und unterstützenden Ökosystemleistungen für das Gesamtquartier bereit. So leisten auch diese Grünflächen einen Beitrag zum Nährstoffkreislauf, zur Bodenbildung, zur Überschwemmungsregulierung, Krankheitsregulierung und Klimaregulierung im Harzer Kiez. Diese Tatsache lässt sich auch in Abb. 4 ablesen. Hier ist erkennbar, dass der Wärmeinseleffekt in der direkten Umgebung aller Grünanlagen schwächer ausgeprägt ist, als in dichter bebauten Bereichen ohne Grünanlagen. Im Jahr 2015 war der Wärmeinseleffekt laut Umweltatlas im gesamten Gebiet lediglich schwach bis mäßig ausgeprägt. Jedoch werden extreme Hitzeereignisse in ihrer Häufigkeit und Intensität künftig zunehmen, was den Wärmeinseleffekt weiter verstärkt (vgl. Naturkapital Deutschland 2016). Dies birgt gesundheitliche Risiken für den menschlichen Organismus, nicht nur im Bereich des Herz-Kreislauf-Systems. Auch die Entstehung von bodennahem Ozon durch eine hohe Lufttemperatur und intensive Sonneneinstrahlung kann gesundheitsgefährdende Auswirkungen auf den Menschen mit sich bringen (vgl. Umweltbundesamt 2022). Die Nähe zu gesundheitsfördernden Umweltressourcen gewinnt daher auch im Harzer Kiez zunehmend an Bedeutung - auch im Sinne der Umweltgerechtigkeit.

Abb. 4: Klimaanalysekarte des QM-Gebiets Harzer Straße



Unter dem Oberbegriff der Umweltgerechtigkeit wird zusammengefasst, wie gesundheitsfördernde Umweltressourcen (u.a. Parks, Grünflächen) und gesundheitsrelevante Umweltbelastungen (u.a. Lärm, Luftbelastungen) sozial und sozialräumlich verteilt sind (Bunge und Böhme 2019). In Bezug auf die Verteilung gesundheitsrelevanter Umweltbelastungen im Quartier lässt sich feststellen, dass es vor allem im Bereich der Sonnenallee und der Wildenbruchstraße, aber auch in Teilen der Treptower Straße, zu einer Mehrfachbelastung der Anwohnenden kommt. Hier ist nicht nur die Wärmebelastung verhältnismäßig hoch, sondern aufgrund des erhöhten Verkehrsaufkommens auch die Belastung durch Feinstaub (PM10) und Stickstoffdioxid (NO₂), wie ebenfalls aus Abb. 4 hervorgeht. In den genannten Straßen ist aufgrund des Verkehrsaufkommens nicht nur die Schadstoffbelastung verhältnismäßig hoch, sondern auch die Lärmbelastung. Dies lässt sich auch der Karte im Anhang 9.3.2 entnehmen. Neben dem Verkehr stellt auch das im östlichen Teil gelegene Gewerbe eine Lärmquelle dar. Die industriell und gewerblich genutzten Flächen des Quartiers befinden sich im nördlichen Teil der Thiemannstraße und im Osten der Teupitzer Straße. In Bezug auf die gewerblichen Lärmemissionen spielt das Fernheizwerk die größte Rolle (s. Anhang 9.3.2). Zu Letzterem kann ergänzt werden, dass sich aufbauend auf den Energie- und Klimaschutzziele des Bundes und des Landes und dem damit einhergehenden Kohleausstieg bis 2030 (vgl. SenUMVK 2022) die Luftqualität im QM-Gebiet (und darüber hinaus) langfristig deutlich verbessern wird.

4.2 Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung

Die Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung sollen einerseits das Quartier an das sich ändernde Klima anpassen und andererseits einen klimafreundlichen und nachhaltigen Lebensstil der Anwohnenden unterstützen, sie zum Mitmachen aktivieren und bereits bestehende Initiativen besser vernetzen. Sie sollten „gebietsbezogen, partnerschaftlich und fachübergreifend möglichst in allen Handlungsfeldern ausgestaltet werden“ (SenSW 2021: 4). Klimaschutz und Klimaanpassung sind Querschnittsziele im Programm ‚Sozialer Zusammenhalt‘, die in jedem Programmjahr mit je einem ‚sozialen Klimaprojekt‘ aus Mitteln des Aktions- und

Projektfonds untersetzt werden. Und auch die baulichen Maßnahmen, die über das Programm finanziert werden, müssen künftig einen Beitrag zum Klimaschutz bzw. zur Klimaanpassung leisten.

Zur Entwicklung gezielter Maßnahmen sollte, wenn möglich, an bestehende Institutionen und Initiativen in Quartier und Bezirk angeknüpft werden. Zudem sollen alle Maßnahmen einerseits partizipativ gestaltet werden und andererseits die Umweltgerechtigkeit im Quartier implizit oder explizit stärken. Mögliche Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes und der Klimaanpassung im Harzer Kiez lassen sich den folgenden neun Maßnahmenkategorien zuordnen: Grüne und blaue Infrastrukturen, Urbanes Gärtnern, Umweltbildung, Ernährung, Abfall, Energie, Reduzierung von Wärmeinseln, Regenwassermanagement und klimafreundliche Mobilität. Der Erhalt und die Schaffung neuer Grünflächen werden ausdrücklich begrüßt. Da im innerstädtischen Bereich jedoch nicht ausgeschlossen werden kann, dass Bodenbelastungen vorliegen, ist bei einer Umnutzung von Flächen (z. B. Parkplatz wird entsiegelt oder zu einem Spielplatz umgestaltet) das Umwelt- und Naturschutzamt Neukölln (Bereich III - Boden- und Grundwasserschutz) zu beteiligen.

Die Bedarfserhebungen im QM-Gebiet Harzer Straße haben deutlich gemacht, dass das Themenfeld Abfall aus Sicht der Anwohnenden besonderer Aufmerksamkeit bedarf (s. Kap. 3.3). Auch die Themen der Biodiversität und klimafreundlichen Mobilität findet bei den Menschen im Quartier großen Anklang. In der Tabelle im Anhang 9.3.3 werden alle acht Maßnahmenkategorien näher beschrieben. Zudem wird hier aufgezeigt, welche Agierenden im Quartier in den jeweiligen Bereichen tätig sind und bei der zukünftigen Umsetzung von Maßnahmen als mögliche Kooperationspartner:innen fungieren könnten.

5. Beteiligungskonzept

Beteiligung ist ein zentrales Element der Quartiersarbeit, um die Ziele des Förderprogramms Sozialer Zusammenhalt zu erreichen. Das QM-Team Harzer Straße strebt an, gemeinsam mit den Anwohnenden und ansässigen Agierenden das Gebiet zu stabilisieren und weiterzuentwickeln, ohne dabei die lokale Bevölkerung zu verdrängen. Ziel dieses partizipativen Ansatzes ist es, ein neues Verantwortungsbewusstsein für das Zusammenleben im Kiez zu entwickeln. Die beiden Beteiligungsgremien Aktionsfondsjury und Quartiersrat sollen dazu dienen, die Interessen der im Gebiet lebenden Bevölkerung zu vertreten. Daher sollten die Mitglieder beider Beteiligungsgremien möglichst die Vielfalt der im Quartier lebenden Menschen abbilden. Bei der gegenwärtigen Konstitution der AFJ und des QR konnte bislang noch keine ausreichend heterogene Zusammensetzung erzielt werden, vor allem in Hinblick auf Herkunft und Bildungsgrad der Mitglieder. Hier gilt es, in Zukunft mithilfe einer vertrauensvollen Ansprache und einer zielgruppengerechten Kommunikationsstrategie vor allem auch statusschwächere und migrantische Bevölkerungsgruppen, u.a. in Zusammenarbeit mit dem Migrationsbeirat des Bezirks einzubinden.

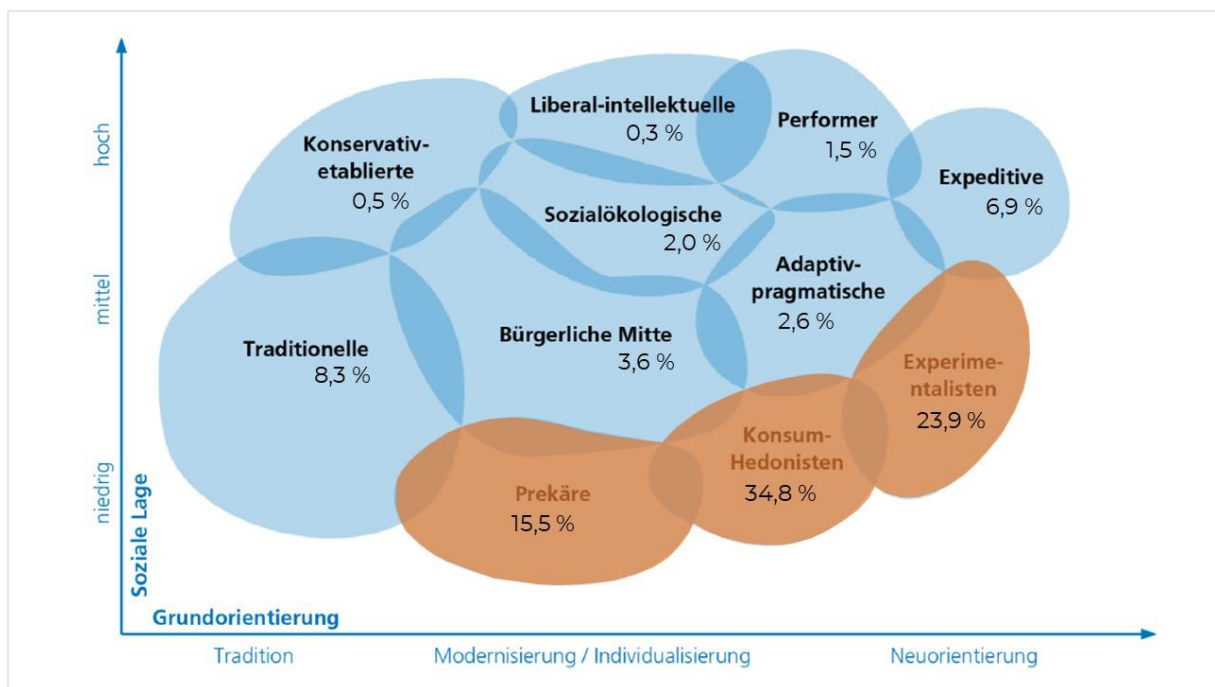
5.1 Darstellung relevanter Zielgruppen des Gebiets sowie schwer erreichbarer Zielgruppen

Die Kernzielgruppen des Beteiligungskonzeptes im Quartier Harzer Straße sind durch das Programm Sozialer Zusammenhalt vorgegeben: es handelt sich um Menschen, die von Armut betroffen bzw. gefährdet sind. Im Harzer Kiez sind 8,83% der Anwohnenden arbeitslos und 22,99% beziehen Transferleistungen. 49,52% der Transferleistungsbeziehenden sind unter 15 Jahre alt (Stand 2020). 32% der im Quartier lebenden Menschen haben keine deutsche Staatsangehörigkeit. Dabei gehören sowohl Empfänger:innen von Transferleistungen, als auch

Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit zu den schwerer erreichbaren Zielgruppen in der Quartiersarbeit, ebenso wie Alleinerziehende und Geschäftsleute (SenStadtUm 2011: 63). Für diese Gruppen können bestimmte Hürden zur Beteiligung bestehen, mit denen andere Gruppen nicht konfrontiert sind, etwa sprachlicher oder kultureller Art, oder weil sie mit der Bewältigung ihres Alltags bereits voll ausgelastet sind. Auch Jugendliche zählen zu den tendenziell schwerer erreichbaren Zielgruppen, da standardisierte Beteiligungsmethoden für sie oft unattraktiv oder ungeeignet erscheinen (vgl. SenStadtUm 2011).

Der Sinus-Milieu-Ansatz liefert eine Übersicht über die Zielgruppen der Quartiersarbeit, welche sich nicht nur an Bevölkerungs- und Strukturdaten orientiert, sondern auch lebensweltliche Aspekte mit einbezieht. Jeder Mensch ist individuell und entspricht nicht zwingend umfänglich einem bestimmten Muster, dennoch hilft der Milieuansatz, verschiedene Erfordernisse bei der Beteiligung im Blick zu behalten. In Abb. 5 lässt sich die Verteilung der Anwohnenden auf die verschiedenen Milieugruppen des Sinus-Milieu-Ansatzes ablesen. Hier zeigt sich, dass zum Zeitpunkt der Datenerhebung für die Studie die Gruppen der Konsum-Hedonisten, Experimentalisten und Menschen in prekären Lebenslagen besonders stark im QM-Gebiet Harzer Straße vertreten waren.

Abb. 5: Sinus-Milieuverteilung im QM Harzer Straße, Stand 2019 (e.D. auf Basis von vhw 2021: 7)



5.2 Beteiligungsmethoden und Maßnahmen zur vertrauensbildenden Ansprache der Zielgruppen

Zur Beteiligung der unterschiedlichen Zielgruppen im Quartier informiert das Quartiersbüro über Aushänge, eine Quartiers-Website, weitere Websites wie nebenan.de und facebook, einen E-Mail-Verteiler, und in Form von persönlichen sowie telefonischen Gesprächen über verschiedene Anliegen der Gebietsentwicklung und die Optionen zur Beteiligung. Außerdem werden kiez- und bezirkweite analoge Medien bei der Information der Anwohnenden eingebunden (Facetten-Magazin Neukölln; Kiez und Kneipe; Neukölln Cool; Berliner Woche).

Bei der Nutzung digitaler Medien zeigen sich Unterschiede zwischen den einzelnen Milieus nach dem Sinus-Milieuansatz. Vor allem die jüngeren Milieus (Expeditive, Adaptiv-

Pragmatische und jüngere Experimentalisten) nutzen das Internet häufig. Sie sind von digitalen Medien geprägt und in den sozialen Medien vertreten. Wie in Kapitel 5.1 beschrieben, gehören die Konsum-Hedonisten, die Experimentalisten und die Prekären zu den am häufigsten vertretenen Milieugruppen im Quartier. Die Konsum-Hedonisten und Experimentalisten nutzen die digitalen Medien in erster Linie zur Unterhaltung und Beziehungspflege, während die Informationsbeschaffung und „up to date“ sein eine untergeordnete Rolle spielen. Menschen in prekären Lebensumständen liegen mit Blick auf die Internetnutzung weiter hinter anderen Milieugruppen zurück, was einerseits mit fehlenden finanziellen Möglichkeiten und andererseits mit einer Überforderung im Umgang mit digitalen Medien zusammenhängen kann. Die Nutzung von Social Media-Kanälen kann hingegen besonders auf jüngere Milieus ansprechend wirken. Um den unterschiedlichen Zielgruppen im Quartier gerecht zu werden, müssen also verschiedene Kommunikationswege - sowohl analog, als auch digital - zum Einsatz kommen. Da das QM Harzer Straße seine Arbeit während der Covid-19-Pandemie aufgenommen hat, mussten viele der bislang unternommenen Aktivierungs- und Beteiligungs-Aktivitäten in den digitalen Raum verlegt werden. Entsprechend konnten bislang weniger Menschen aus den statusschwächeren Milieus und migrantischen Bevölkerungsgruppen erreicht werden. Bei einer Entspannung der pandemischen Lage sollen der persönlichen Ansprache und der aufsuchenden Kommunikation in der Quartiersarbeit deutlich mehr Bedeutung zukommen. Auch der Betrieb von Informationsständen auf Nachbarschaftsfesten, Flohmärkten und weiteren Veranstaltungen kann ein analoger und vertrauensbildender Ansatz sein.

Nicht nur in der Information der Anwohnenden, sondern auch in der Mitwirkung und Mitentscheidung soll ein Mix verschiedener Methoden angewendet werden. Die Methoden sind so auszuwählen, dass die Artikulation schwächerer Interessen unterstützt wird. Den einzelnen Zielgruppen soll die Möglichkeit gegeben werden, getrennt über ihre Bedürfnisse zu sprechen, und gleichzeitig sollen zur Initiierung von Aushandlungsprozessen auch Begegnungs- und Kommunikationsanlässe für alle Zielgruppen geschaffen werden. Besonders zur Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund, aber auch Kindern und Jugendlichen, ist eine aufsuchende, vertrauensvolle Ansprache essenziell. Darüber hinaus kann auch die Kontaktaufnahme über Mittler:innen erfolgversprechend sein. Die Mittler:innen-Rolle soll von im Quartier tätigen oder ansässigen Agierenden übernommen werden. Zum Erreichen migrantischer Bevölkerungsgruppen könnte beispielsweise eine Zusammenarbeit mit den Stadtteilmüttern, dem Rroma Informations Centrum e.V., Phinove e.V., FamilienForum Harzer Kiez (AspE e.V.) und Amaro Foro e.V. erfolgen. Weitere Ansprechpartner zur Beteiligung dieser Zielgruppe können die Migrationsbeauftragte des BA und der Migrationsbeirat sein.

Als Mittler:innen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Quartier können die Schulen im Gebiet und deren Schulsozialarbeit, die Kitas, die Wilde Rübe und die Street Players herangezogen werden. Im QM-Gebiet Harzer Straße sollen künftig bessere Angebote zur Beteiligung schwerer erreichbarer Zielgruppen geschaffen werden, unter anderem zur Kinder- und Jugendbeteiligung. Ein erster Schritt in diese Richtung wurde bereits unternommen, indem bei der Bedarfserhebung zum IHEK auch Fokusgruppengespräche mit Kindern bzw. Jugendlichen im Alter von 6 bis 16 Jahren geführt wurden. Bei der Beteiligung dieser Zielgruppe ist darüber hinaus zu beachten, dass auf die Bedarfsabfrage auch kurzfristig umsetzbare Maßnahmen folgen sollten. Andernfalls kann für sie schnell der Eindruck entstehen, dass nichts umgesetzt wird, was sie sich wünschen und ihre Bedarfe nicht ernst genommen werden. Da standardisierte Beteiligungsangebote für diese Zielgruppe besonders unattraktiv erscheinen, sollen in Zukunft innovative Beteiligungsformate in Betracht gezogen werden. Zur Auswahl und Ausgestaltung zielgruppengerechter Formate kann das Neuköllner Kinder- und Jugendbüro beratend

herangezogen werden. Eine Auflistung der bisher angewendeten und zukünftig in Betracht zu ziehenden Methoden zur Beteiligung verschiedener Zielgruppen befindet sich im Anhang 9.4.1 und 9.4.2.

6. Strategie zur Verstetigung

Die Förderung über das Programm Sozialer Zusammenhalt ist zeitlich und örtlich begrenzt. Langfristig besteht das Ziel, integrierte Stadtentwicklung ressortübergreifend als Daueraufgabe zu etablieren. Dieser Prozess wird *mainstreaming* genannt (Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG 2017). Da auch das QM-Gebiet Harzer Straße nicht auf Dauer finanziert ist, müssen Strategien entwickelt werden, um die im Gebiet vorhandenen und geschaffenen Strukturen und Projekte so zu stabilisieren, dass sie möglichst auch nach dem Ende der Förderung dem Gebiet und seinen Anwohnenden Nutzen bringen. Dieser Teil von Verstetigung wird als *anchoring* bezeichnet (ebd.) und ist hier näher beschrieben.

Das QM-Gebiet Harzer Straße verfügt über verschiedene Strukturen im berufsbezogenen und ehrenamtlichen Bereich, die dauerhaft für das Gebiet von Bedeutung sein können, wenn sie gut begleitet, etabliert und qualifiziert werden. Das Fachkräftenetzwerk Harzer Schwung, das unter Kapitel 2.5 näher beschrieben ist, ist eine solche Struktur. Seit Beginn des QM-Verfahrens ist das QM-Team für die Leitung und Moderation der Netzwerksitzungen verantwortlich. Teil des Harzer Schwungs ist auch die Kiezfest-AG, deren Leitung auch beim QM-Team liegt. Innerhalb des Harzer Schwungs sowie der Kiezfest-AG gibt es verschiedene Agierende, die sich durch Motivation in der Netzwerkarbeit und fachübergreifendes Verständnis auszeichnen. Die unterschiedlichen bestehenden Ressourcen gilt es weiterzuentwickeln, damit der Harzer Schwung und die Kiezfest-AG sich langfristig selbst tragen und darüber hinaus die Agierenden weitere Schlüsselfunktionen im QM-Gebiet Harzer Straße übernehmen können.

Ein weiteres Potenzial des QM-Gebiets im Hinblick auf eine Verstetigung sind die engagierten Anwohnenden: Die hohe Inanspruchnahme der im Rahmen der Bedarfsermittlung angewandten Beteiligungsformate, aber auch die rege Teilnahmebereitschaft an der Aktionsfondsjury und dem Quartiersrat zeigen deutlich, dass es im QM-Gebiet viele Menschen gibt, die an der Gebietsentwicklung mitarbeiten möchten. Zudem ergab eine Umfrage des QM Harzer Straße für den Aktionsplan, dass sich eine Vielzahl der im Gebiet lebenden Menschen in lokal bis globalen Initiativen organisieren. Die Initiative der Anwohnenden muss genutzt werden, die Netzwerke mit bislang nicht engagierten Anwohnenden ausgebaut und das Engagement weiter gestärkt werden.

Um das bürgerschaftliche Engagement im Gebiet nachhaltig zu fördern, kann ebenso auf bezirkliche Strukturen verwiesen werden. An dieser Stelle ist die Koordinierungsstelle für Beteiligung und Engagement zu erwähnen, die der Stabstelle für Dialog und Zukunft des Bezirksamt Neuköllns angehört und über vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten eine vermittelnde Rolle in der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung übernimmt. Das Neuköllner EngagementZentrum (NEZ), die Freiwilligenagentur des Bezirks, sowie der Mitmach-Laden bilden hier konkrete Anlaufstellen für Anwohnende. Darüber hinaus ist die Nachfolge eines jeden verstetigten Quartiersmanagements die Einrichtung einer Stadtteilkoordination, die bei der Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungscoordination (OE SPK) angesiedelt ist und die im Rahmen der QM-Laufzeit geschaffenen Strukturen aufrechterhält.

Mittelfristig sollen die ehrenamtlichen Strukturen bei ihrer Etablierung unterstützt werden. Das langfristige Ziel ist, dass die Gruppen selbstständig arbeiten. Einen Anknüpfungspunkt stellt hier der Kieziosk Open Tiny e.V. dar: Über das Bezirksamt Neukölln und FEIN in 2017-2019

gefördert, hat eine Gruppe von Anwohnenden einen stillgelegten ca. 22 qm² großen Kiosk unweit des QM-Büros saniert und einen Raum für gemeinnützige, nicht-kommerzielle Veranstaltungen geschaffen, die das bürger- und nachbarschaftliche Engagement im Harzer Kiez stärken sollen. Der Kiosk ist den Engagierten bis 2030 von der Deutsche Wohnen zur Verfügung gestellt worden. Mittel- bis langfristig gilt es einen größeren Nachbarschaftsort oder ein Netzwerk aus mehreren kleineren Orten als zentrale/n Ankerpunkt/e für das nachbarschaftliche Zusammenleben zu entwickeln, Anwohnende an diese zu binden sowie beim Aufbau weiterer Strukturen der Selbstorganisation und Nachbarschaftshilfe initiierend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Zu der Qualifizierung der identifizierten Netzwerke kommt die Aufgabe hinzu, den Aufbau weiterer Projekte zu unterstützen, die entweder finanziell durch andere Programme abgesichert sind oder nach Ablauf der Förderung durch das Programm Sozialer Zusammenhalt in die Regelfinanzierung übernommen werden und so nachhaltig auf die Gebietsentwicklung wirken können. Welche Projekte für eine Verstetigung in Frage kommen, wird sich aus der weiteren Zusammenarbeit mit den Beteiligungsgremien des QM Harzer Straße und weiteren Agierenden der Gebietsentwicklung sowie in Abstimmung mit den jeweils zuständigen Fachämtern ergeben und soll in der Startphase des QM-Verfahrens noch nicht konkretisiert werden.

7. Fazit

Im vorliegenden IHEK konnten erste Tendenzen in der Gebietsentwicklung des QM Harzer Straße aufgezeigt werden. Im Zuge unterschiedlicher, teilweise aufeinander aufbauender Beteiligungsformate konnten für alle Handlungsfelder sozio-integrative und bauliche Schlüsselmaßnahmen identifiziert werden, aus der sich die Handlungs- und Arbeitsgrundlage des QM ergibt. In der weiteren Vorgehensweise des QM Harzer Straße geht es darum, aus dem konstatierten Handlungsbedarf konkrete Projektideen zu entwickeln und geeignete Projektnehmer für die Umsetzung zu finden. Grundsätzlich gilt, dass alle Maßnahmen und Projekte, die im Rahmen des QM-Verfahrens realisiert werden, gebietsbezogen, partizipativ, sozial- und umweltverträglich sind.

Unabhängig von der QM-bezogenen Arbeit werden in den nächsten Jahren die geplanten Bauvorhaben im Harzer Kiez für strukturelle Veränderungen sorgen. Hier gilt es transparente Kommunikationsstrukturen zu schaffen und neue Agierende zur Teilhabe an der Quartiersentwicklung und zur Mitgestaltung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens anzuregen.

8. Literaturverzeichnis

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfSBB) (2020): Statistisches Jahrbuch 2020 - Berlin. BWV | Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH, Berlin.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfSBB) (Hrsg.) (2021a): Statistischer Bericht A I 5 - hj 2 / 20 - Einwohnerinnen und Einwohner im Land Berlin am 31. Dezember 2020. Grunddaten. Potsdam.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfSBB) (Hrsg.) (2021b): Statistischer Bericht A I 16 - hj 2 / 20 - Einwohnerinnen und Einwohner im Land Berlin am 31. Dezember 2020. LOR-Planungsräume. Potsdam.

Bezirksamt Neukölln von Berlin (BA Neukölln) (2021): Schülerzahlen (Komprimierte Fassung). 1. Schulhalbjahr 2021/2022. Erhebungsstand: 31. August 2021. Berlin.

Bezirksamt Neukölln von Berlin (BA Neukölln) (2022a): Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße / Sonnenallee, [online] <https://www.kms-sonne.de/> [abgerufen am 24.03.22].

Bezirksamt Neukölln von Berlin (BA Neukölln) (2022b): Berliner Schulbauoffensive in Neukölln, [online] <https://www.berlin.de/ba-neukoelln/aktuelles/berliner-schulbauoffensive/> [abgerufen am 24.03.22].

Bezirksamt Neukölln von Berlin (BA Neukölln) (2022c): Auswertung der Einschulungsuntersuchungen in Neukölln 2018. Berlin.

Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) (Hrsg.) (2018): Programmstrategie Soziale Stadt, [online] <https://www.quartiersmanagement-berlin.de/Programmstrategie-Soziale-Stadt/> [abgerufen am 22.03.2022].

Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. (vhw) (2021): Praxisleitfaden. Milieuwissen für die Stadtentwicklung und Stadtplanung. vhw-Schriftenreihe 24. Berlin.

Bunge und Böhme (2019): Umweltgerechtigkeit. Alphabetisches Verzeichnis, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, [online] <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/umweltgerechtigkeit/> [abgerufen am 22.03.2022].

BUWOG – Harzer Straße Development GmbH (BUWOG) (2017): BUWOG Geyer-Werke, [online] <https://geyerwerke.buwog.com/> [abgerufen am 24.03.22].

Investitionsbank Berlin (IBB) (2015-2020): IBB Wohnungsmarktbericht. Berlin.

Landeskommission Berlin gegen Gewalt (Hrsg.) (2021): Berliner Monitoring Gewaltdelinquenz 2021. Teil II: Gewalt und Prävention in den Berliner Bezirken. Berliner Forum Gewaltprävention, Nr. 74. Berlin.

Maier, Werner (2017): Messung und Bewertung regionaler Deprivation. In: Augustin, Jobst; Koller, Daniela (Hrsg.): Geografie der Gesundheit: Die räumliche Dimension von Epidemiologie und Versorgung. Hogrefe Verlag, Bern, S. 67-80.

Naturkapital Deutschland TEEB DE (2016): Ökosystemleistungen in der Stadt - Gesundheit schützen und Lebensqualität erhöhen. Kowarik, Ingo; Bartz, Robert und Brenck, Miriam (Hrsg.). Technische Universität Berlin, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ. Berlin, Leipzig.

Pickett, Kate E.; Wilkinson, Richard G. (2015): Income inequality and health: A causal review. In: Social Science & Medicine, 128 (C), S. 316-326.

Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG (2017): Studie zur Verstetigung in der Sozialen Stadt. Handlungsempfehlungen zur Implementierung des Verstetigungsansatzes in laufende und künftige Verfahren. Schlussbericht. Berlin.

Schenning Architekten (2017): Kindertagesstätte Harzer Straße - Berlin Neukölln, [online] <https://www.schenning-architekten.de/projekte/kita-schule/kita-harzer-strasse/> [abgerufen am 24.03.22].

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) (2019): Mehrfachnutzung sozialer Infrastrukturen – Eine Perspektive für das wachsende Berlin. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) (2020): Einwohnerstatistik (31.12.2020). QM Harzer Straße. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) (2021): Leitfaden zur Umsetzung des Ziels Klimaschutz und Klimaanpassung im Programm Sozialer Zusammenhalt, Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) (2022a): Monitoring Soziale Stadtentwicklung, [online] https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/monitoring/index.shtml [abgerufen am 23.03.22].

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) (2022b): Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2021, [online] https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/monitoring/de/2021/tabellen.shtml [abgerufen am 17.05.22].

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) (2022c): Demographische und sozioökonomische Daten zum QM-Gebiet: Harzer Straße. Datenstand: 31.12.2020. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) (2022d): Berliner Mietpiegel 2021. Wohnlagenkarte Berlin, [online] <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/mietspiegel/de/wohnlagenkarte.shtml> [abgerufen am 23.03.22].

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (SenStadtUm) (2011): Handbuch zur Partizipation. Berlin.

Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK) (2022): Wärmewende im Land Berlin, [online] <https://www.berlin.de/sen/uvk/klimaschutz/klimaschutz-in-der-umsetzung/waermewende-im-land-berlin/> [abgerufen am 31.05.2022].

Senatsverwaltung für Wissenschaft Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Berlin (SenWGPG) (2022): Gesundheits- und Sozialstrukturatlas Berlin 2022. Berlin.

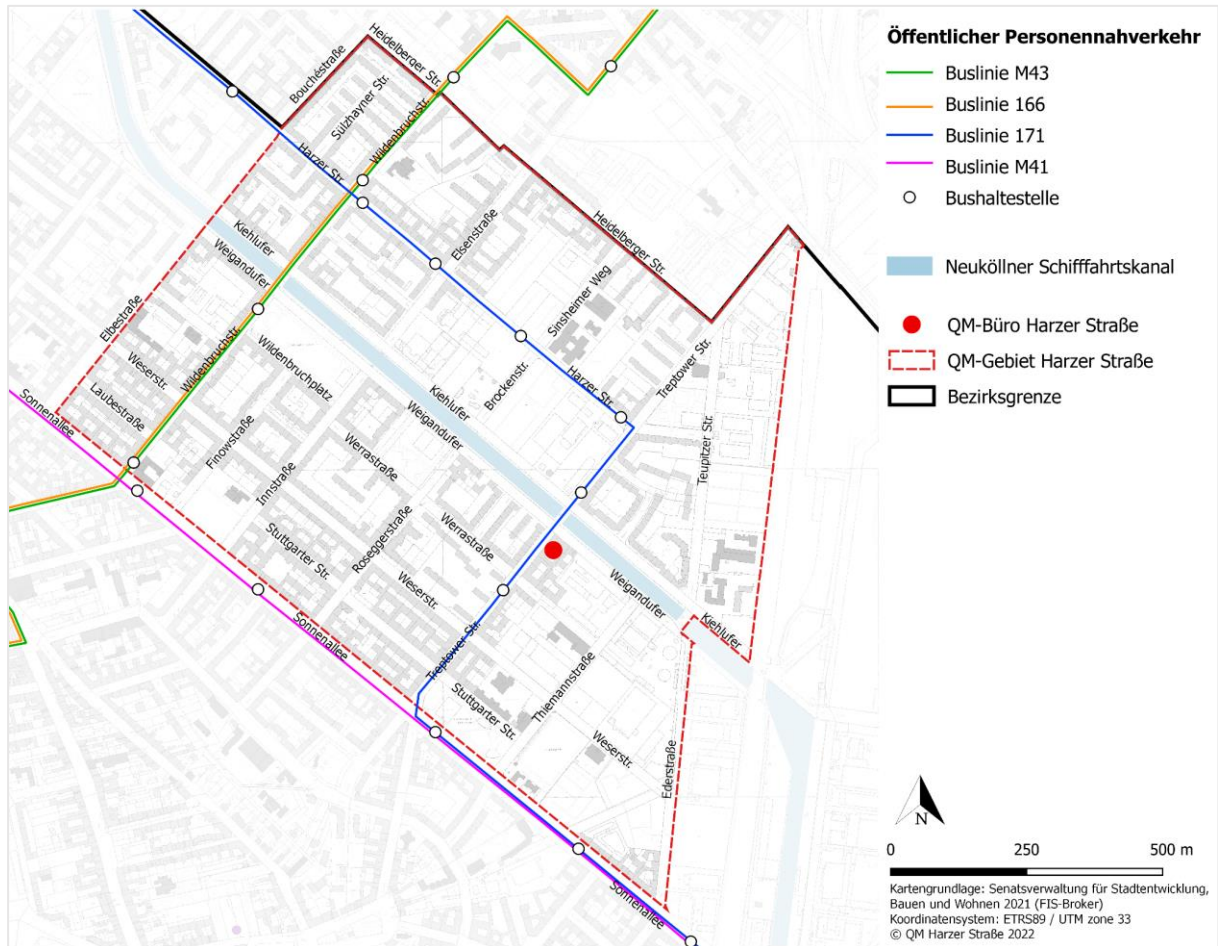
Umweltbundesamt (2021): Klimaschutz im Verkehr, [online] <https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/klimaschutz-im-verkehr> [abgerufen am 24.03.2022].

Umweltbundesamt (2022): Gesundheitsrisiken durch Hitze, [online] <https://www.umweltbundesamt.de/daten/umwelt-gesundheit/gesundheitsrisiken-durch-hitze/> [abgerufen am 22.03.2022].

9. Anhang

9.1 Anhang zur Gebietsbeschreibung (Kapitel 1)

9.1.1 Straßennamen und ÖPNV-Struktur im QM-Gebiet Harzer Straße



9.1.2 Bevölkerungsstruktur im QM Harzer Straße am 31. Dezember 2020 nach LOR-Planungsräumen 2021 (e.D. und e.B.; Datenquelle: AfSBB 2020; SenSW 2020, SenSBW2022b)

Stand: 31.12.2020	PLR Weichselplatz		PLR Bouchéstraße		PLR Hertzbergplatz		PLR Treptower Straße Nord	
	<i>abs.</i>	<i>proz.</i>	<i>abs.</i>	<i>proz.</i>	<i>abs.</i>	<i>proz.</i>	<i>abs.</i>	<i>proz.</i>
Fläche (ha)								
Insgesamt	51,60	100	14,01	100	64,03	100	43,06	100
- Fläche im QM-Gebiet ¹	8,37	16,22	7,81	55,75	51,42	80,31	43,06	100
- Anteil am QM-Gebiet ²	8,37	7,56	7,81	7,06	51,42	46,47	43,06	38,90
Bevölkerungsstruktur								
Einwohner:innen	11.788	100	3.868	100	9.588	100	7.100	100
- Davon männlich	5.941	50,40	1.913	49,46	4.752	49,56	3.623	51,03
- Davon weiblich	5.847	49,60	1.955	50,54	4.836	50,44	3.477	48,97
- Davon ohne Migrationshintergrund	5.748	48,76	2.398	62,00	5.012	52,27	2.798	39,41
- Davon mit Migrationshintergrund	6.040	51,24	1.470	38,00	4.576	47,73	4.302	60,59
o Davon Deutsche mit Migrationshintergrund	2.142	18,17	612	15,82	1.644	17,15	1.445	20,35
o Davon Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit	3.898	33,07	858	22,18	2.932	30,58	2.857	40,24
Altersstruktur (insgesamt)								
Unter 6 Jahre	702	5,96	228	5,89	528	5,51	558	7,86
6 bis unter 18 Jahre	889	7,54	319	8,25	763	7,96	855	12,04
18 bis unter 45 Jahre	6.357	53,93	1.609	41,60	5.204	54,28	3.438	48,43
45 bis unter 65 Jahre	2.686	22,76	1.075	27,79	2.030	21,17	1.475	20,77
Über 65 Jahre	1.154	9,79	637	16,47	1.063	11,08	774	10,90
Altersstruktur (Menschen mit Migrationshintergrund)²								
Unter 6 Jahre	420	3,56	117	3,02	298	3,11	464	6,53
6 bis unter 18 Jahre	640	5,43	205	5,30	555	5,79	771	10,86
18 bis unter 45 Jahre	3.313	28,11	676	17,48	2.558	26,68	2.076	29,24
45 bis unter 65 Jahre	1.199	10,17	327	8,45	897	9,36	778	10,96
Über 65 Jahre	468	3,97	145	3,75	268	2,80	213	3,00

¹ Prozentuale Anteile im QM-Gebiet Harzer Straße gemessen an der Fläche des jeweiligen PLR.

² Prozentuale Anteile gemessen an der Fläche des QM-Gebiets Harzer Straße (= 110,685 ha).

³ Prozentuale Anteile gemessen an der Gesamtbevölkerung des jeweiligen PLR.

9.1.3 Einwohner:innen mit Migrationshintergrund¹ im QM Harzer Straße am 31. Dezember 2020 nach LOR-Planungsräumen 2021 und ausgewählten Herkunftsgebieten (e.D. und e.B.; Datenquelle: AfSBB 2021b)

Stand: 31.12.2020	PLR Weichselplatz		PLR Bouchéstraße		PLR Hertzbergplatz		PLR Treptower Straße Nord	
	abs.	proz.	abs.	proz.	abs.	proz.	abs.	proz.
Insgesamt	6.040	-	1.470	-	4.576	-	4.302	-
Europäische Union (EU) ²	1.869	30,94	408	27,76	1.555	33,98	1.261	29,31
- Frankreich	270	4,47	51	3,47	183	4,00	60	1,39
- Griechenland	80	1,32	9	0,61	72	1,57	49	1,14
- Italien	296	4,90	50	3,40	153	3,34	117	2,72
- Österreich	110	1,82	16	1,09	74	1,62	39	0,91
- Spanien	139	2,30	21	1,43	94	2,05	82	1,91
- Polen	294	4,87	118	8,03	304	6,64	203	4,72
- Bulgarien	85	1,41	41	2,79	177	3,87	109	2,53
- Rumänien	70	1,16	3	0,20	134	2,93	423	9,83
- Kroatien	75	1,24	18	1,22	47	1,03	36	0,84
Vereinigtes Königreich	254	4,21	39	2,65	176	3,85	85	1,98
Ehemaliges Jugoslawien ³	547	9,06	142	9,66	409	8,94	233	5,42
- Bosnien und Herzegowina	67	1,11	26	1,77	88	1,92	29	0,67
- Serbien	149	2,47	28	1,90	108	2,36	83	1,93
Ehemalige Sowjetunion ⁴	148	2,45	87	5,92	208	4,55	143	3,32
- Russische Föderation	69	1,14	34	2,31	74	1,62	46	1,07
- Ukraine	14	0,23	18	1,22	56	1,22	44	1,02
- Kasachstan	21	0,35	9	0,61	29	0,63	12	0,28
Islamische Länder (OIC) einsch. Syrien ⁵	1.904	31,52	543	36,94	1.353	29,57	1.905	44,28
- Türkei	939	15,55	319	21,70	692	15,12	742	17,25
- Iran	57	0,94	-	-	15	0,33	19	0,44
- Arabische Länder ⁶ einsch. Syrien	749	12,4	168	11,43	537	11,74	1.046	24,31
o Libanon	250	4,14	64	4,35	171	3,74	315	7,32
o Syrien	103	1,71	19	1,29	90	1,97	248	5,76
Vietnam	18	0,30	-	-	15	0,33	32	0,74
Vereinigte Staaten/ USA	193	3,20	25	1,70	134	2,93	84	1,95
Nicht eindeutig zuordenbar/ ohne Angabe ⁷	511	8,46	132	8,98	322	7,04	258	6,00

¹ Im Zuge der Ertüchtigung des Melderegisters gibt es ab 2019 verstärkt Abmeldungen von Amts wegen. Betroffen sind überwiegend Ausländer und dabei zum großen Teil aus der EU.

² Mitglieder der Europäischen Union (EU): Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern (griechischer Teil).

³ Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien (EU), Nordmazedonien, Montenegro, Serbien, Slowenien (EU).

⁴ Armenien, Aserbaidschan (OIC), Estland (EU), Georgien, Kasachstan (OIC), Kirgisistan (OIC), Lettland (EU), Litauen (EU), Moldau, Russische Föderation, Tadschikistan (OIC), Turkmenistan (OIC), Ukraine, Usbekistan (OIC), Weißrussland.

⁵ Mitglieder der Organisation der Islamischen Konferenz (OIC): Afghanistan, Albanien, Aserbaidschan, Bangladesch, Benin, Brunei, Darussalam, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Gabun, Gambia, Guinea, Guinea-Bissau, Guyana, Indonesien, Iran, Kamerun, Kasachstan, Kirgisistan, Malaysia, Malediven, Mali, Mosambik, Niger, Nigeria, Pakistan, Senegal, Sierra Leone, Suriname, Tadschikistan, Togo, Tschad, Türkei, Turkmenistan, Uganda, Usbekistan sowie arabische Länder.

⁶ Mitglieder der Arabischen Liga: Ägypten, Algerien, Bahrain, Dschibuti, Irak, Jemen, Jordanien, Katar, Komoren, Kuwait, Libanon, Libyen, Marokko, Mauretanien, Oman, Saudi-Arabien, Somalia, Sudan, Syrien, Tunesien, Vereinigte Arabische Emirate, Palästinensische Gebiete (Palästinenser werden entweder mit eigenem Gebietsschlüssel oder als Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit bzw. unter "Sonstiges Asien" geführt).

⁷ Bei Personen, deren Migrationshintergrund nur auf dem Einbürgerungskennzeichen beruht, liegen keine Angaben zum Herkunftsgebiet vor oder kann das Herkunftsgebiet nicht eindeutig abgeleitet werden.

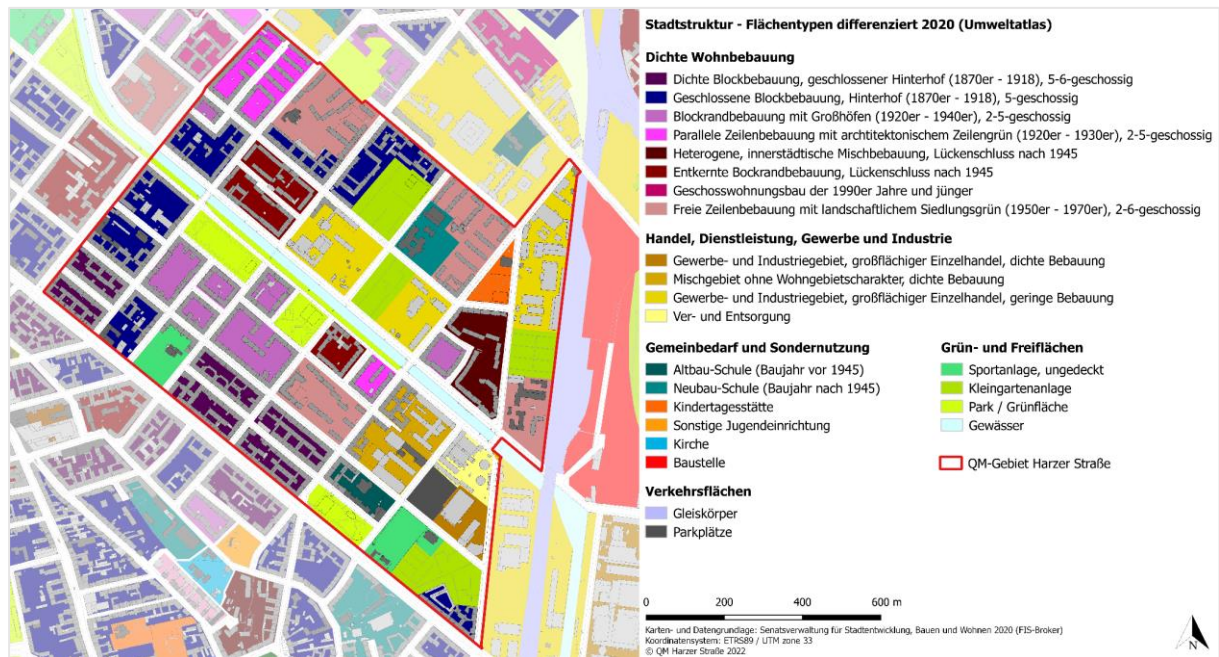
9.1.4 Sozialstruktur im QM Harzer Straße am 31. Dezember 2020 nach LOR-Planungsräumen 2021 (e.D. und e.B.; Datenquelle: SenSBW 2022b)

Stand: 31.12.2018	PLR Weichselplatz	PLR Bouchéstraße	PLR Hertzbergplatz	PLR Treptower Straße Nord
Fläche (ha)				
Insgesamt	102,97	14,01	39,92	43,06
- Fläche im QM-Gebiet (ha) ¹	8,37	7,81	39,92	43,06
- Anteil am QM-Gebiet (%) ²	7,56	7,06	100	100
Sozialstruktur				
Einwohner:innen	11.788	3.868	9.588	7.100
Anteil Arbeitslose (SGB II) (%)	7,30	8,18	7,69	13,64
Anteil Transferbeziehende (SGB II u. XII) (%)	15,71	16,62	15,61	28,85
Anteil Transferbeziehende (SGB II) unter 15 Jahre (%) (Kinderarmut)	36,47	39,24	37,95	68,33
Status-Index	mittel	mittel	mittel	sehr niedrig
Dynamik-Index	stabil	positiv	stabil	stabil

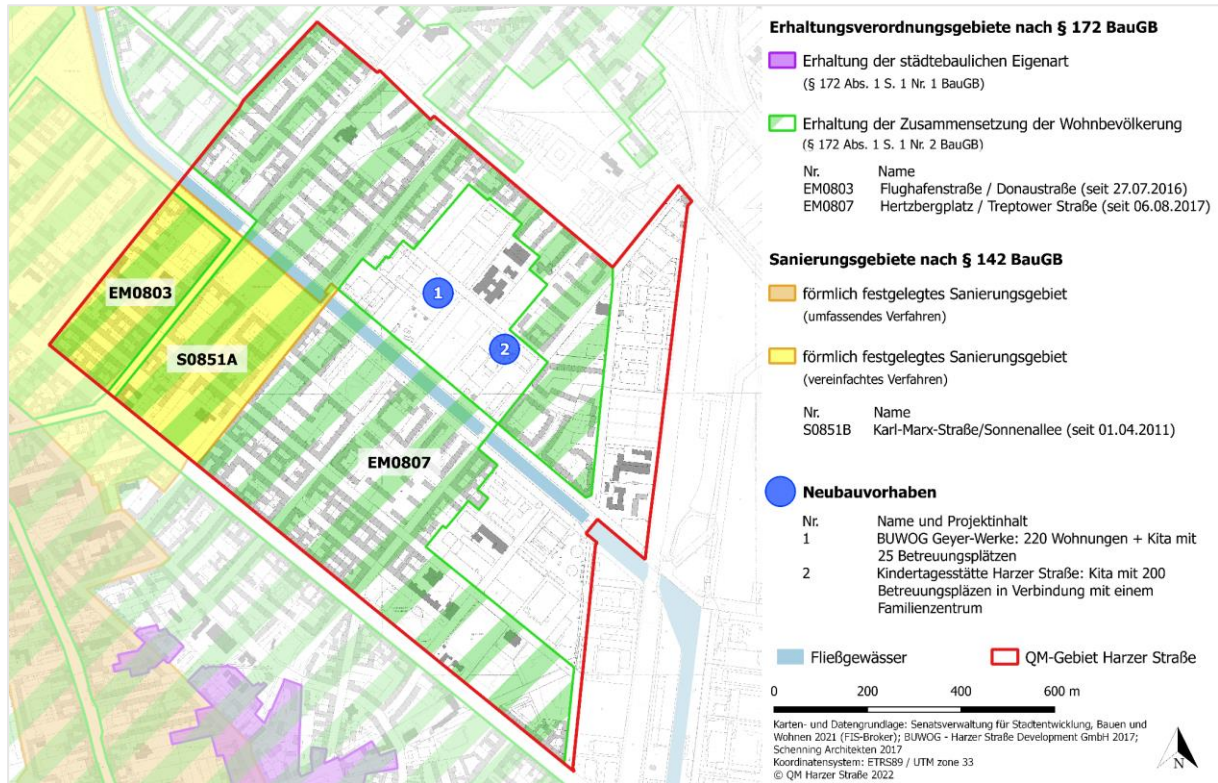
¹ Absolute Anteile gemessen an der Fläche des QM-Gebiets Harzer Straße (= 110,685 ha).

² Prozentuale Anteile gemessen an der Fläche des QM-Gebiets Harzer Straße (= 110,685 ha).

9.1.5 Bau- und Nutzungsstrukturen im QM Harzer Straße



9.1.6 Erhaltungsverordnungsgebiete, Sanierungsgebiete und Neubauvorhaben im QM-Gebiet Harzer Straße



9.1.7 Übersicht der zentralen Akteure nach Handlungsfeldern im QM Harzer Straße

HF	Akteur:in	Adresse	Beitrag zur Gebietsentwicklung
1 Integration und Nachbarschaft	Alemam Mosque	Finowstraße 1-8, 12045 Berlin	Moschee und spirituelle Begegnungsstätte
	AspE-FamilienForum Harzer Kiez	Werrastraße 37, 12059 Berlin	Begegnungsstätte und Treffpunkt zum Austausch für Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund aus dem Harzer Kiez; umfangreiches Beratungsforum für Familien; Mitarbeit im Harzer Schwung und im Quartiersrat
	Die Teupe	Teupitzer Straße 35, 12059 Berlin	Erstaufnahmeheim: Unterkunft, Clearing und sozialpädagogische Beratung für wohnungslose Menschen
	Europäisches Integrationszentrum (EIZ) – Diversity & Interkulturelle Akademie	Harzer Straße 51-52, 12059 Berlin	Integrations- und Migrationsarbeit: Förderung des interkulturellen Dialogs von Familien, Gruppen und Netzwerken
	Global Music Academy	Wildenbruchstraße 80, 12045 Berlin	Bildungs- und Kultureinrichtung für globale Musik- und Tanzkulturen in Berlin
	Haus am Weigandufer Berlin-Rixdorf	Roseggerstraße 19, 12059 Berlin	Seniorenheim (Stationäre Pflege)
	Jugendmigrationsdienst (JMD) Neukölln des Internationalen Bundes (IB)	Glasower Straße 18, 12051 Berlin	Beratung und Unterstützung von jungen Menschen (12-27 Jahre) mit Migrationshintergrund/-geschichte bei ihrer Integration in die Gesellschaft in Deutschland; Mitarbeit im Harzer Schwung
	Kiezkiosk Open Tiny	Treptower Straße 17, 12059 Berlin	Raum für gemeinnützige, nicht-kommerzielle Veranstaltungen; Stärkung des bürger- und nachbarschaftlichen Engagements über verschiedene Formate
	KUBUS gGmbH - Gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Arbeit mbH	Teupitzer Straße 39, 12059 Berlin	Trägerin von sozialen Beschäftigungs- und Bildungsprojekten für Arbeitslose, der freien Jugendhilfe; Förderer von Projekten zum sozialen und nachbarschaftlichen Zusammenhalt und interkulturellem Miteinander; Initiator von Projekten der Jugend- und Altenhilfe, Erziehung und Berufsbildung; Mitarbeit im Harzer Schwung und im Quartiersrat
	Phinove e.V. (Geschäftsstelle)	Harzer Straße 64A, 12059 Berlin	Soziale Beratung und Betreuung von überwiegend neu zugewanderten Unionsbürger:innen auf dem Weg zur Integration in die Stadt und Gesellschaft; hauptsächliche Zielgruppe: Roma; Mitarbeit im Harzer Schwung
	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS)		Ansprechpartnerin in Fragen zur Einrichtung eines Roma-Kulturzentrums im QM-Gebiet
Stabsstelle für Dialog und Zukunft, Koordinierungsstelle für Beteiligung und Engagement (BA Neukölln)		Ansprechpartnerin und Vermittlerin rund um das Thema Beteiligung und Engagement, eigene Projekte: Neuköllner Engagementzentrum (NEZ) (bezirkliche Freiwilligenagentur), Mitmach-Laden	

HF	Akteur:in	Adresse	Beitrag zur Gebietsentwicklung
1 Integration und Nachbarschaft	Stadtentwicklungsamt, Aufgabenbereich Milieuschutz und Stadterneuerung (BA Neukölln)		Ansprechpartner für die Unterstützung von Mieter:innen und Hausgruppen gegen Verdrängung durch Luxusmodernisierungen und unangemessene Mietsteigerungen
	Stadtteilkoordination Reuterstraße	Rütlistraße 1-3, 12045 Berlin	Unterstützung bestehender Netzwerke und des Dialogs zw. Anwohnenden und Verwaltung in der BZR Reuterstraße
	Stadtteilmütter in Neukölln	Karl-Marx-Straße 83, 12040 Berlin (Postanschrift); Lahnstraße 78, 12055 Berlin (Besucheranschrift)	Mehrsprachige Informationen und Beratung von Eltern zu Themen rund um Familie, Erziehung, Bildung, Arbeit durch Frauen/Mütter mit Migrationsgeschichte; Mitarbeit in der Aktionsfondsjury und im Harzer Schwung
	VITA domus - Rixdorf	Teupitzer Straße 38, 12059 Berlin	Vertragsgebundene Wohnungslosenunterkunft für Frauen und Kinder (bis 15 Jahre) mit einem sozialen Beratungsangebot
	Zentrum für Religion, Mensch und Gesellschaft e.V.	Finowstraße 27, 12045 Berlin	Moschee; Gemeinwesenarbeit für die muslimischen Communities; bieten u.a. Informationsabende, Familien- und Konfliktberatung und Begegnungsabende an
	2 Bildung	AspE-Kindergarten Kleine Herzen	Treptower Straße 68, 12059 Berlin
42 Berlin		Harzer Straße 42, 12059 Berlin	Softwareentwicklerschule
Bildungsbüro, BA Neukölln			Ansprechpartner in der Qualifizierung und Etablierung des Bildungsnetzwerk Harzer Schwungs als Bildungsverbund im QM-Gebiet
Eduard-Mörrike-Schule		Stuttgarter Straße 35, 12059 Berlin	Grundschule
Eltern-Initiativ-Kindertagesstätte (EKT) Minnie Maus		Innstraße 35, 12045 Berlin	Kindertagesstätte
Kinderladen Highway (EKT)		Finowstraße 8, 12045 Berlin	Kindertagesstätte
EKT Orgelpfeifen		Weserstraße 79, 12059	Kindertagesstätte
Elbe-Schule		Elbestraße 11, 12045 Berlin	Grundschule
Hans-Fallada-Schule		Harzer Straße 73-74, 12059 Berlin	Schule mit zwei Schulteil: Grundschule (1.-6. Klasse) und Förderzentrum (3.-10. Klasse); Mitarbeit im Harzer Schwung und im Quartiersrat
Jugendamt/ Sozialraumkoordination Nord-Ost (BA Neukölln)			Ansprechpartner für die Angebotsentwicklung der Jugend- und Familienförderung; Mitarbeit im Harzer Schwung
Kinder- und Jugendbüro (KiJuBü) (BA Neukölln)			Ansprechpartner in Fragen zur Beteiligung und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen
Kita Ackerwinde		Innstraße 44, 12045 Berlin	Kindertagesstätte

HF	Akteur:in	Adresse	Beitrag zur Gebietsentwicklung
2 Bildung	Kita Die Kubis	Teupitzer Straße 39, 12059 Berlin	Kindertagesstätte; Mitarbeit im Harzer Schwung
	Kita Micky Maus	Innstraße 44, 12045 Berlin	Kindertagesstätte
	Kita Tombili	Stuttgarter Straße 19, 12059 Berlin	Kindertagesstätte; Mitarbeit im Harzer Schwung
	Kita Treptower Straße	Treptower Straße 32a, 12059 Berlin	Kindertagesstätte; Mitarbeit im Harzer Schwung und im Quartiersrat
	Kita Weserwichtel	Weserstraße 106, 12059 Berlin	Kindertagesstätte; Mitarbeit im Harzer Schwung
	Kita Weserwiesen Cids	Weserstraße 155, 12045 Berlin	Kindertagesstätte
	Kita Wildenbruchstraße	Wildenbruchstraße 25, 12045 Berlin	Kindertagesstätte; Mitarbeit im Harzer Schwung und im Quartiersrat
	Kitaquarium	Weserstraße 162, 12045 Berlin	Kindertagesstätte
	Präventionszentrum Frühe Hilfen an der Kita Treptower Str.	Treptower Straße 32a, 12059 Berlin	Ort der Begegnung, Beratung und Bildung für werdende Eltern und Familien mit Babys und kleinen Kindern bis vier Jahren im Harzer Kiez; Mitarbeit im Harzer Schwung und im Quartiersrat
	Röntgen-Schule	Wildenbruchstraße 53, 12435 Berlin	Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe
	Schulsozialarbeit Eduard-Mörike-Schule	Stuttgarter Str. 35, 12059 Berlin	Mitarbeit im Harzer Schwung
	Schulsozialarbeit Elbe-Schule	Elbestraße 11, 12045 Berlin	
	Schulsozialarbeit Hans-Fallada-Schule	Harzer Straße 73-74, 12059 Berlin	Mitarbeit im Harzer Schwung
	Schulsozialarbeit Röntgen-Schule	Wildenbruchstraße 53, 12435 Berlin	Mitarbeit im Harzer Schwung
	Street Players	Sonnenallee 158, 12059 Berlin	Sportangebote für Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren auf dem Hertzbergplatz und Spielplatz Treptower Straße; Mitarbeit im Harzer Schwung
Wilde Rübe - Pädagogisch betreuter ökologischer Spielplatz	Wildenbruchstraße 25, 12045 Berlin	Kinderfreizeiteinrichtung mit Tierhaltung; Mitarbeit im Harzer Schwung und im Quartiersrat	
3 Öffentlicher Raum	Kleingartenanlage (KGA) Harztal-Wilde Rose	Harzer Straße 79, 12059 Berlin	Mitarbeit im Quartiersrat
	KGA Loraberg	Kiehlufer 97-105, 12045 Berlin	Mitarbeit im Quartiersrat
	Stabsstelle für Dialog und Zukunft, Kampagne „Schön Wie Wir“ (BA Neukölln)	Mobiles Angebot	Ansprechpartner in Fragen rund um das Thema Müll und Nachhaltigkeit

HF	Akteur:in	Adresse	Beitrag zur Gebietsentwicklung
3 Öffentlicher Raum	Polizei (Direktion 5 – Abschnitt 54)	Sonnenallee 107, 12045 Berlin	Ansprechpartner in Fragen zur Sicherheit
	Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung (BA Neukölln)		Ansprechpartner für die Vernetzung und Abstimmung mit den Strategien, Konzepten und Projekten im Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße / Sonnenallee
	Straßen- und Grünflächenamt (SGA) (BA Neukölln)		Ansprechpartner in Fragen zur Freiraum- und Grünflächenentwicklung
	Umwelt- und Naturschutzamt, BA Neukölln (BA Neukölln)		Ansprechpartner in Fragen zum Natur- und Artenschutz, Gewässerschutz, Klimaschutz
4 Gesundheit und Bewegung	BSV Hürtürkel e.V.	Sonnenallee 181, 12059 Berlin (Geschäftsstelle)	Mitarbeit im Quartiersrat
	Gesundheitsamt (BA Neukölln)		Ansprechpartner im Umgang mit Corona-Hotspots
	Guttempler in Berlin und Brandenburg	Wildenbruchstraße 80, 12045 Berlin	Hilfe für Suchtkranke und ihre Angehörigen
	Interkulturelles Aufklärungsteam (IKAT) (Förderung über BA Neukölln)	Mobiles Angebot	Ansprechpartner rund um das Thema Corona, Impfung, Infektionsschutz
	Stelle für Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes (QPK) (BA Neukölln)		Ansprechpartnerin in Fragen zur Gesundheitsförderung
	Rixdorfer SV	Innstraße 32-34, 12045 Berlin (Geschäftsstelle)	Hauptsächliche Nutzung des Sportplatzes an der Sonnenallee / Ecke Innstraße
	QPK, Aufgabenbereich Suchthilfekoordination und Suchtprävention (BA Neukölln)		Ansprechpartner in Fragen rund um das Thema der Suchtprävention (Drogen- und Mediensucht)
Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport (SenInnDS)		Ansprechpartner zu Fragen der Sport- und Gesundheitsförderung; angesiedeltes Förderprogramm „Sport im Park“	
5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation	Beratungsstelle der Berliner Mietergemeinschaft e.V.	Sonnenallee 101, 12045 Berlin	Unterstützung und Beratung in allen mietrechtlichen Fragen
	Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)	Mobiles Angebot	Lenkung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen in Quartieren des Städtebauförderungsprogramms Sozialer Zusammenhalt und Verknüpfung mit städtebaulichen Investitionen und Maßnahmen, um Qualifikation und soziale Situation der Anwohnenden, und damit ihre Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern; Projekte in Neukölln: "Unternehmen Neukölln - urbane Impulse für einen Zukunftsort"
	endorphina BACKKUNST GmbH	Elsenstraße 52, 12059 Berlin	Bio-Bäckerei und Ausbildungsstätte mit Schwerpunkt auf transkulturellem Austausch; im Unternehmensnetzwerk Neukölln-Südring vertreten

HF	Akteur:in	Adresse	Beitrag zur Gebietsentwicklung
5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partner:innen	Fatih Bahtiyar Fleischgroßhandel	Kiehlufer 87, 12059 Berlin	Vernetzung mit Gewerbetreibenden
	Fernheizwerk Neukölln AG (FHW)	Weigandufer 49, 12059 Berlin	Versorgung von ca. 60.000 Haushalten in Neukölln, darunter den gesamten Harzer Kiez, mit Fernwärme; im Unternehmensnetzwerk Neukölln-Südring vertreten; Mitarbeit im Quartiersrat
	Harzer Schwung	Harzer Kiez und Umgebung	Netzwerkstruktur aus Bildungs- und sozialen Trägern, Schulen sowie sozial engagierter Wirtschaft
	Kiez-AG Rixdorf	Region Rixdorf der Region Nord-Ost von Neukölln	Netzwerkrunde aus Akteuren der Jugendhilfe und angrenzenden Bereichen
	Lokales Berufliches Orientierungszentrum (LBO)	Elsenstraße 75, 12059 Berlin	Schnittstelle zwischen Schule und Arbeitswelt für Berufsorientierung und passgenaues Übergangsmanagement; kooperiert mit der Röntgen-Schule; Mitarbeit im Harzer Schwung
	Nahkauf Lind	Kiehlufer 75, 12059 Berlin	Unterstützung von Einrichtungen und nachbarschaftlichen Aktionen im Harzer Kiez; Mitarbeit im Harzer Schwung (Kiezfest-AG)
	Quartiersmanagement Harzer Straße	Treptower Straße 23, 12059 Berlin	
	Rroma Informations Centrum e.V.	Elsenstraße 75, 12059 Berlin	Rroma-Selbstorganisation, die als Plattform für Roma-Aktivist:innen fungiert, um Vielfalt der Roma-Perspektiven zu Themen wie Politik, Bildung, Kunst und Kultur aufzuzeigen und zur gesamtgesellschaftlichen Reflexion beizutragen
	Wirtschaftsförderung (BA Neukölln)		Ansprechpartnerin zu Fragen der Gewerbeentwicklung und -förderung; Steuerung des BI-WAQ-Projektes
Klimaschutz und -anpassung	Edible Cities Network (EdiCityNet)		Ansprechpartner zu Fragen der Essbaren Stadt
	Stabsstelle für Dialog und Zukunft, Koordinierungsstelle für Nachhaltigkeit und Klimaschutz, BA Neukölln (BA Neukölln)		Ansprechpartnerin bei der Umsetzung von Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung im QM-Gebiet
	Umwelt- und Naturschutzamt, BA Neukölln (BA Neukölln)		Ansprechpartner in Fragen zum Natur- und Artenschutz, Gewässerschutz, Klimaschutz
	Freilandlabor Britz e.V., Förderverein zur Naturerziehung im Britzer Garten		Weiterführung einer Koordinationsstelle und Entwicklung einer Konzeption für Natur- und Umweltbildung.

9.2 Anhang zum künftigen Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern (Kapitel 3)

9.2.1 Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen zur Gebietsentwicklung im QM Harzer Straße

HF	Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen	Zeithorizont	(Mögliche) Finanzierung
1 Integration und Nachbarschaft	Begegnungsmöglichkeiten durch Veranstaltungen im öffentlichen Raum – auch interkulturell und interreligiös, z.B. regelmäßige Kiezfeste und Flohmärkte (unter Beteiligung der lokalen Einrichtungen)	2022-2025	Projektfonds, Aktionsfonds, Ehrenamtliches Engagement
	Öffnung der Kleingartenanlagen zum Kiez und Etablierung von Gemeinschaftsgärten auf freien Parzellen	2022-2025	Projektfonds
	Schaffung zielgruppenorientierter Angebote: <ul style="list-style-type: none"> ○ Anti-rassistische Arbeit und Maßnahmen gegen Diskriminierung, Islamfeindlichkeit und Antiziganismus ○ Empowerment von Familien und Jugendlichen, insb. Roma ○ Angebote für Senior:innen und generationsübergreifende Begegnung ○ Angebote für vereinsamte Menschen ○ Ressortübergreifende Angebote für Männer, insb. Väter ○ Hilfe für geflüchtete Menschen 	2022-2025	Projektfonds, Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt (WIR – ESF Plus)
2 Bildung	Maßnahmen in der Kinder- und Jugendfreizeitbetreuung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Betreute Freizeitangebote im öffentlichen Raum für Kinder erhalten/ausbauen und für Jugendliche schaffen ○ Einrichtung regelmäßiger Freizeit- und Unterstützungsangebote für Mädchen und junge Frauen; Parentifizierung der Mädchen und jungen Frauen verringern ○ Öffnungen der Schulen zum Kiez (z.B. Mehrfachnutzungen) 	2022-2025	Haushaltsmittel Jugendamt, Bonus-Programm, Projektfonds, Schulamt, Bildung im Quartier (BIQ), ESF Plus-Bundesprogramm – Frauen mit Migrationserfahrung starten durch (MY TURN), Stark trotz Corona

HF	Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen	Zeithorizont	(Mögliche) Finanzierung
2 Bildung	<p>Schaffung erweiterter Bildungsangebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Übergänge Kita - Schule - Oberschule - Beruf erfolgreich gestalten ○ Außerschulische Bildungsangebote (inkl. Nachhilfe) für Kinder und Jugendliche ○ Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen und ihren Familien stärken ○ Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Erwachsene fördern 	2023-2025	Projektfonds, Lokale Bildungsverbünde nachhaltig sichern und stärken, Bonus-Programm, Bildung im Quartier (BIQ), Stark trotz Corona
3 Öffentlicher Raum	<p>Maßnahmen zur Abfallvermeidung und verbesserte Abfalltrennung im öffentlichen Raum:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Flächendeckendes Netz von öffentlichen Mülleimern (insb. am Kanal), darunter Mülleimer mit Trennsystem; (partizipativ) attraktiver gestalten ○ Maßnahmen gegen die Sonder-/Sperrmüllsituation, insb. an der Brockenstraße, S-Bahn-Brücke, Thiemannstraße, Ederstraße ○ Leicht verständliche und einprägsame Info-/Aufklärungskampagne(n) gegen Vermüllung, u.a. in Zusammenarbeit mit den Kiezeinrichtungen ○ Einrichtung einer lokal betreuten Recyclingstelle, gleichzeitig Bereitschaft für Re- und Upcycling erhöhen 	2022-2025	Projektfonds, Aktionsfonds, Aktionsprogramm ‚Sauberes Berlin‘, BMUV-Umweltinnovationsprogramm
	<p>Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Förderung der Umweltbildung (z.B. Urbanes Gärtnern, Organisation von Ausflügen ins Grüne für Kinder und Jugendliche) ○ Naherholungsräume im Kiez schaffen und Biodiversität fördern ○ Maßnahmen zur Mobilitätswende ○ Qualifizierung von Grünanlagen sowie der blauen Infrastruktur ○ Begleitung der Energiewende 	2022-2025	Projektfonds, Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE), 1.000 Grüne Dächer Programm, Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK 2030)
	<p>Begegnungs-, Aufenthalts- und Kommunikationsorte schaffen und erhalten</p>	2023-2025	Projektfonds, Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren

HF	Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen	Zeithorizont	(Mögliche) Finanzierung
	Kunst und Kultur im öffentlichen Raum fördern	2022-2025	Projektfonds, Aktionsfonds, Allgemeine Projektförderung der Kulturstiftung des Bundes
4 Gesundheit und Bewegung	Maßnahmen zur Bewegungsförderung: <ul style="list-style-type: none"> o Regelmäßige (vereinsungebundene) Sport- und Bewegungsangebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senior:innen im Innen- und Außenbereich o Öffnung und Qualifizierung der Sportplätze Sonnenallee/Thiemannstraße und Sonnenallee/Innstraße für den Kiez 	2022-2025	Projektfonds, Berlin bewegt sich, Gesund in Berlin (GiB)
	Angebote für Suchtprävention und Angebote für Suchtkranke	2023-2025	Projektfonds, Krankenkassen, Eigenmittel Jugendamt, Gesund in Berlin (GiB)
	Intensive Förderung für (Klein-)Kinder und Jugendliche, betreffend u.a. Sprachstand, Übergewicht, Visuomotorik, Zahngesundheit, Therapien und Impfungen	2023-2025	Projektfonds, Gesund in Berlin (GiB)
	Prävention von (häuslicher und sexualisierter) Gewalt, spezifische Angebote für Mädchen und Frauen	2023-2025	Projektfonds, Gesund in Berlin (GiB)
	Angebote für ein reflektiertes Medienkonsumverhalten von Kindern und Jugendlichen	2023-2025	Projektfonds, Gesund in Berlin (GiB)
	Förderung der Gesundheit durch gesunde Ernährung	2023-2025	Projektfonds, Gesund in Berlin (GiB)
	Angebote zur Stärkung der mentalen Gesundheit	2023-2025	Projektfonds, Gesund in Berlin (GiB)
	Unterstützung selbstorganisierter Angebote zur Nachbarschaftshilfe	2022-2025	Aktionsfonds
	Bildungsnetzwerk „Harzer Schwung“ qualifizieren und Bildungsverbund etablieren	2023-2025	Programm Lokale Bildungsverbünde nachhaltig sichern und stärken
	Unterstützung von Armut betroffenen Personen und soziale Beratung	2023-2025	

HF	Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen	Zeithorizont	(Mögliche) Finanzierung
5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnerinnen	Verdrängung verhindern und Mietende stärken: <ul style="list-style-type: none"> ○ Mehrsprachige Unterstützungsangebote zum Thema Wohnen und Mieten ○ Schaffung von themenbezogenen Foren/Austauschformaten für Anwohnende ○ Beengte Wohnverhältnisse verbessern ○ Verhinderung der Verdrängung von Gewerbe durch (neue) Wohnnutzung oder Umnutzung von Gewerbeflächen 	2023-2025	
	Wirtschaftsförderung sowie Erhalt und Qualifizierung des bestehenden Gewerbes	2023-2025	Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)
	Förderung von Beteiligung und Engagement: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hürden der Beteiligung von Anwohnenden reduzieren ○ Teilhabe junger und älterer Menschen stärken 	2022-2025	
	Frühzeitige Information der Anwohnenden zu Eingriffen in Straßenland und Grünflächen	2022-2025	

9.2.2 Bauliche Schlüsselmaßnahmen zur Gebietsentwicklung im QM Harzer Straße

HF	Bauliche Schlüsselmaßnahmen	Zeitraum	(Mögliche) Finanzierung
1 Integration und Nachbarschaft	Schaffung von Ankerpunkten für das nachbarschaftliche Zusammenleben auf beiden Seiten des Kanals	2023-2025	Baufonds
	Ausbau einrichtungsgebundener Infrastrukturen: <ul style="list-style-type: none"> o Schaffen zusätzlicher Räumlichkeiten sowie einer Außenfläche (bspw. Grünanlage Treptower Str./Ecke Teupitzer Str.) für das Präventionszentrum Frühe Hilfen o Ausbau eines Treffpunkts an der Hans-Fallada-Schule zu einem Veranstaltungsort o Schaffen eines Familiencafés an der Röntgen-Schule 	2023-2025	Baufonds, Bildung im Quartier (BIQ)
	Schaffen eines Kulturzentrums für Roma	2023-2025	Baufonds
2 Bildung	Schaffung eines Jugendortes	2023-2025	Baufonds, Schulamt, Bildung im Quartier (BIQ)
3 Öffentlicher Raum	Verkehrsraumgestaltende Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> o Erhöhung der Verkehrssicherheit, insb. an der Kreuzung Harzer Straße/Treptower Straße, sowie auf den Zuwegen zur Hans-Fallada-Schule und Kita Treptower Straße o Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, insb. an der Treptower Straße (Tempo-30-Zone, Parkbügel, Querungsanlagen) und Harzer Straße (Tempokontrollen, Querungsanlagen, Parkbügel) o Klimafreundliche Mobilität, z.B. Umgestaltung von Straßen zu autofreien Straßen/Spielstraßen; Ausbau des Radverkehrsnetzes und Errichtung weiterer Fahrradstellplätze 	2023-2025	Baufonds, Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE)

HF	Bauliche Schlüsselmaßnahmen	Zeitraum	(Mögliche) Finanzierung
3 Öffentlicher Raum	Öffnung des Kiezes zum Wasser durch Schaffung von Aufenthaltsorten und Zugängen	2023-2025	Baufonds
	Umweltschützende und -schonende Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Regenwassermanagement ○ Reduzierung von Wärmeinseln 	2023-2025	Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK) 2030 – Förderprogramm Klimaanpassung, 1.000 Grüne Dächer Programm, Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE)
	Maßnahmen zur Reduzierung räumlicher Barrieren: <ul style="list-style-type: none"> ○ Barrierefreie Wege und Infrastrukturen schaffen und ausbauen ○ Anpassung der Treppen am Elsensteg für die Nutzung mit Fahrrad, Kinderwagen und Gehhilfen ○ Errichtung öffentlicher Toiletten im Straßenraum ○ Errichtung von Sitzgelegenheiten im Straßenraum 	2023-2025	Baufonds
	Aufwertung aller Grünanlagen: <ul style="list-style-type: none"> ○ ausgewiesene Hunde(auslauf)zonen auf dem Trusepark und Wildenbruchplatz ○ Errichtung weiterer Sitzgelegenheiten ○ Aufstellen von geschlossenen Mülleimern im Trusepark ○ Mehr Stadtgrün: Obstbäume, Sträucher, bienenfreundliche Stauden etc. 	2023-2025	Baufonds, Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE), Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK 2030)

HF	Bauliche Schlüsselmaßnahmen	Zeitraum	(Mögliche) Finanzierung
3 Öffentlicher Raum	<p>Aufwertung der öffentlichen Spielplätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Spielplatz Treptower Straße: Errichtung von Sitzmöglichkeiten für größere Gruppen/Familien; überdachter Bereich; Grünflächenpflege ○ Spielplatz Sinsheimer Weg: mehr Sitzmöglichkeiten; Sonnenschutz/überdachter Bereich; Rasen erneuern/ausbessern; mehr Fahrradstellplätze vor dem Eingang; Wahrung des Ortes als Spielplatz für kleinere Kinder aufgrund der ruhigen Lage und Sonneneinstrahlung ○ Hertzbergplatz (Grünanlage + Spielplatz): akustische und optische Abschirmung in Richtung Sonnenallee; mehr Sitzmöglichkeiten; geschlossene Müll-eimer; überdachter Bereich; Errichtung eines Trinkbrunnens 	2023-2025	Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm (KSSP), Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE), Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK 2030)
4 Gesundheit und Bewegung	<p>Schaffung geeigneter und Qualifizierung bestehender Orte zur Bewegungsförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Beleuchtung der Bolzplätze ○ Erneuerung des Basketballfeldes auf dem Spielplatz Treptower Straße ○ Umgestaltung des Spielplatzes Treptower Straße zu einem Mehrgenerationensspielplatz (mit Outdoor Gym) 	2023-2025	Baufonds, Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm (KSSP)

9.2.3 Weitere Bedarfe zur Gebietsentwicklung im QM Harzer Straße

HF	Weitere Bedarfe
1 Integration und Nachbarschaft	Kinderarmut und ihre Folgen bekämpfen
	Inklusion benachteiligter Gruppen
	Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten in wohnortnahen Familienzentren
	Entlastung von Familien mit Belastungsfaktoren (z.B. Alleinerziehende, Haushalte mit hoher Personenanzahl)
	Elternzusammenarbeit in Bildungseinrichtungen stärken, insb. Eltern mit Migrationshintergrund
	Sprach- und Kulturmittlung
	Untersuchungsausschuss für rechte Angriffsserie in Neukölln
	Angebote und/oder Räume für queere Menschen
	Erziehungsberatung schaffen
	Kleingartenanlagen in die integrative - und Bildungsarbeit einbeziehen
2 Bildung	Interkulturelle Bildung fördern
	Nachhilfeangebote schaffen
	Teilhabe von Kindern und Jugendlichen stärken
	Mehr Kitaplätze schaffen und Kitabesuchsdauer erhöhen
	Fahrradwerkstatt für Kinder und Jugendliche
	Ausbau der Leseförderung
	Segregation und sozialräumliche Abwanderung an Grundschulen vermeiden
	Erwachsenenbildung fördern
	Schuldistanz abbauen
	Deutschkurse anbieten
	Verbesserung der Qualität von Bildungsangeboten
	Chancengleichheit gewährleisten
	Sprachförderung und -bildung; Leseförderung
AGs an den Schulen zur Verbesserung von Sprachkompetenzen in den Familiensprachen Arabisch und Türkisch zur Erlangung eines B1-Zertifikats	
Öffentliche Bücheraustauschbox	
	Umweltgerechtigkeit für alle Anwohnenden gewährleisten
	Zugang zu Tieren ermöglichen
	Sanierung maroder Straßen und Gehwege (z.B. Kiehlufer)
	Errichtung einer Boulebahn an einem öffentlich zugänglichen Ort

HF	Weitere Bedarfe
3 Öffentlicher Raum	Parkplatzflächen für alternative Nutzungsformen für die Bewohnerschaft öffnen (bspw. Nahkauf: Mehrgenerationen-Treffpunkt, Kletterwand)
	Orte zum Verweilen am Kanal, inkl. Bänke und Tische
	Ausleihstation für Spielgeräte auf den Spielplätzen
	Platz an der Ecke Treptower Straße/ Teupitzer Straße umgestalten und nutzbar machen
	Kiehlufer = Weigandufer 2.0
	Hundekottütenspender aufstellen
	Mehr Angebote zum Thema Nachhaltigkeit
	S-Bahn-Brücke beleben, partizipative Gestaltung
	Ungenutzte / leestehende Räume der ehem. Geyer-Werke für Kiezbedarfe öffnen
Beleuchtung (v.a. Sport-/Bolzplätze, ggf. auch Ederstraße und Kanalufer unter Berücksichtigung der potentiellen Auswirkungen für die Tierwelt)	
4 Gesundheit und Bewegung	Präventionskette ausbauen und Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessern
	Mehr Streetworker und Anlaufstellen für Menschen mit Suchtproblemen
	Mangel an medizinischem Fachpersonal entgegenwirken
	Bewusstseinsfördernde Angebote wie Qui Gong
5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partner:innen	Arbeitslose Anwohnende beraten und unterstützen
	Prekäre Arbeitsverhältnisse reduzieren
	Harzer Kiez als attraktiven Standort für Arbeitnehmende bewerben und dem Fachkräftemangel entgegenwirken
	Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen mit ansässigen Kultur- und Freizeiteinrichtungen
	Kooperation zwischen VHS und Schulen und anderen Agierenden
	Nutzung gemeinsamer Ressourcen der Einrichtungen im Kiez
	Gute und transparente Kommunikation bei neuen Bauvorhaben und Veröffentlichung von Bauplänen zur Information der Anwohnenden
	Vernetzung lokaler Unternehmen

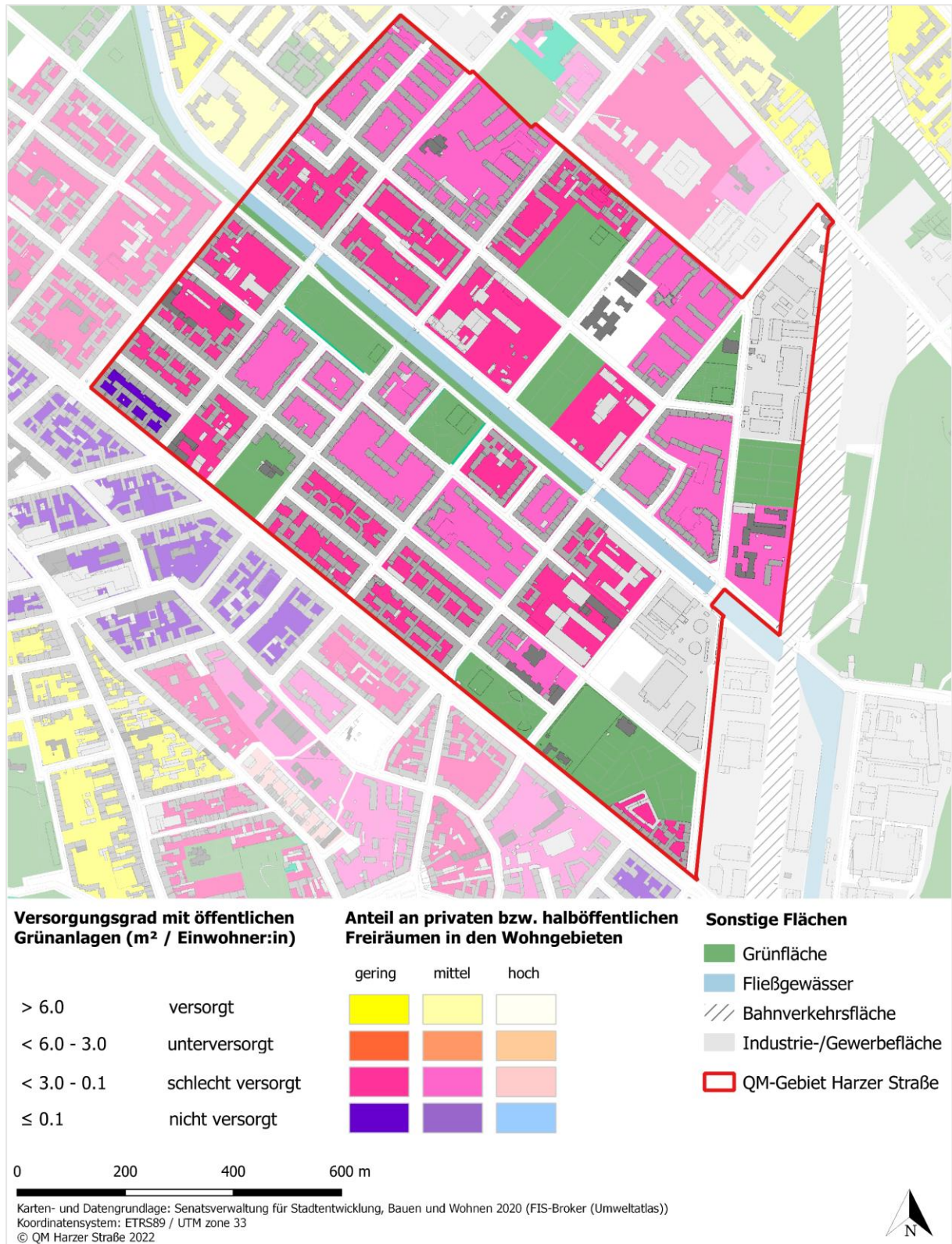
9.2.4 Übersicht zu den Gesprächen mit Fachämtern und Einrichtungen

HF	Fachamt/Einrichtung	Termin
1 Integration und Nachbarschaft	Amaro Foro	26.04.21
	AspE-FamilienForum Harzer Kiez	09.03.22
	BNIG gGmbH (Träger der neuen Kita an der Harzer Straße)	30.09.21
	Geflüchtetenunterkunft Kieholzstraße	09.04.21
	Global Music Academy	08.09.21
	Integrationsbeauftragte (BA Neukölln)	06.09.21
	KUBUS gGmbH - Gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Arbeit mbH	02.09.21
	MUT_RAUM – Empowerment und Raum für Deinen Weg	09.06.21
	Stabsstelle für Dialog und Zukunft, Koordinierungsstelle für Beteiligung und Engagement (BA Neukölln)	07.09.21 (Engagementbeauftragter); 27.10. & 30.11.22 (NEZ)
	Stadtentwicklungsamt, Aufgabenbereich Milieuschutz und Stadterneuerung (BA Neukölln)	21.01.22
2 Bildung	Amt für Weiterbildung und Kultur	07.04.21
	Bildungsbüro, BA Neukölln	08.04.21
	Elbe-Schule	01.11.21
	Hans-Fallada-Schule	28.10.21
	Jugendamt	04.05. & 26.05.21
	Kinder- und Jugendbüro (KiJuBü) (BA Neukölln)	12.01.22
	Kita Tombili	10.02.22
	Kita Treptower Straße	28.09.21
	Kita Wildenbruchstraße	05.11.21
	Präventionszentrum Frühe Hilfen an der Kita Treptower Str.	18.02.22
	Schulsozialarbeit Röntgen-Schule	02.03.22
	Street Players	15.03.22
Wilde Rübe - Pädagogisch betreuter ökologischer Spielplatz	25.02.22	
3 Öffentlicher Raum	Kampagne „Schön Wie Wir“	31.03.21
	Kleingartenanlage (KGA) Harztal-Wilde Rose	18.03.22
	Pressestelle, BA Neukölln	31.03.21
	Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz, Abt. Tiefbau	02.09.21
	Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung (BA Neukölln)	03.03.22

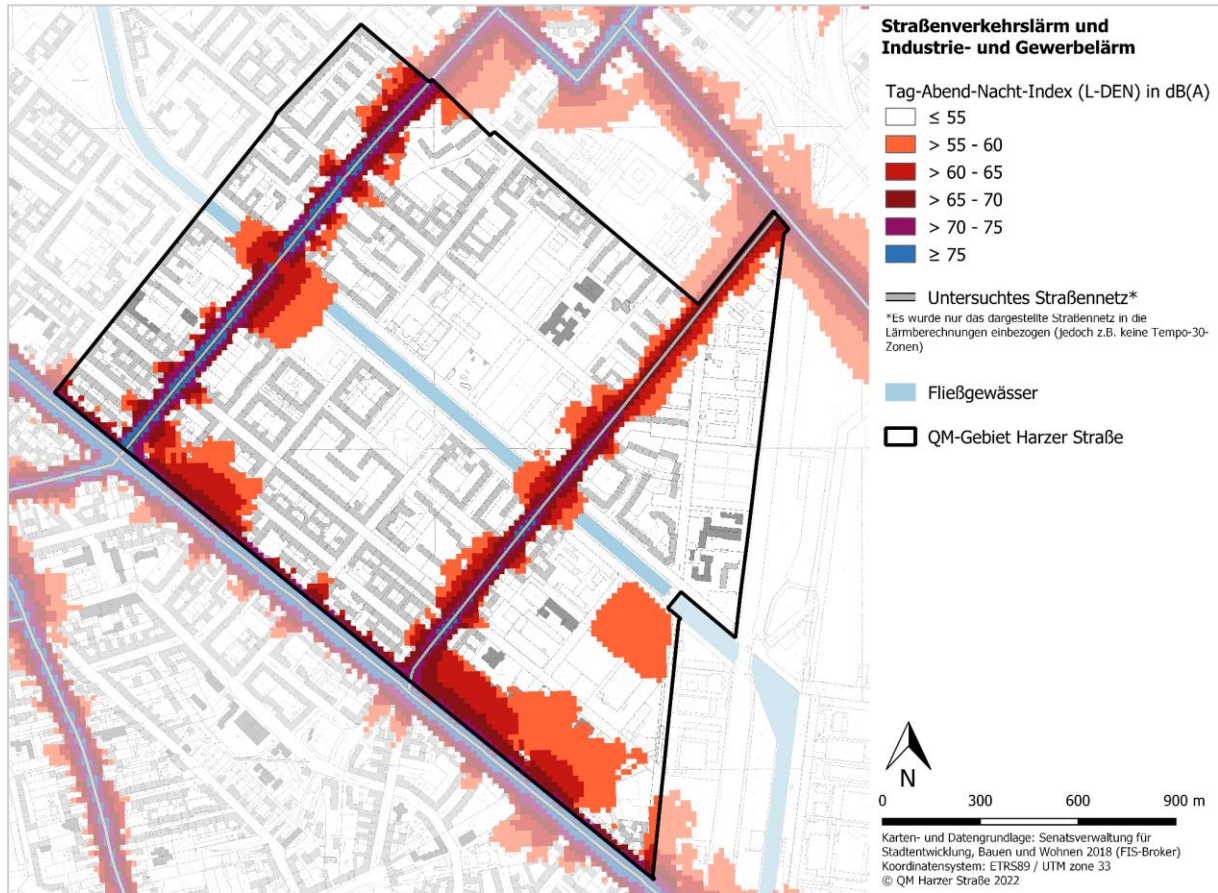
HF	Fachamt/Einrichtung	Termin
	Straßen- und Grünflächenamt (SGA) (BA Neukölln)	26.05., 02.09. & 24.09.21
4 Gesundheit und Bewegung	BSV Hürtürkel	03.02.22
	Gesundheitsamt (BA Neukölln)	17.02.21
	Interkulturelles Aufklärungsteam (IKAT) (Förderung über BA Neukölln)	06.07.21
	Stelle für Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes (QPK) (BA Neukölln)	15.02.22
	QPK, Aufgabenbereich Suchthilfekoordination und Suchtprävention (BA Neukölln)	05.01.22
5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partner:innen	Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)	23.08. & 30.11.21
	BUWOG – Harzer Straße Development GmbH	22.04.21
	Coopolis GmbH	20.09.21
	Evangelische Hochschule Berlin	19.10.21
	Fernheizwerk Neukölln AG (FHW)	21.01.22
	Harzer Schwung	24.02.22
	Institut für Europäische Ethnologie, Humboldt-Universität zu Berlin	21.03.22
	Lokales Berufliches Orientierungszentrum (LBO)	28.07.21
	Rroma Informations Centrum	01.06.21
Klimaschutz und -anpassung	Stabsstelle für Dialog und Zukunft, Koordinierungsstelle für Nachhaltigkeit und Klimaschutz, BA Neukölln (BA Neukölln)	08.07.21

9.3 Anhang zu Klimaschutz und Klimaanpassung in der Gebietsentwicklung (Kapitel 4)

9.3.1 Grünflächenversorgung im QM Harzer Straße



9.3.2 Lärmbelastung (Straßenverkehrslärm und Industrie- und Gewerbelärm) im QM Harzer Straße



9.3.3 Mögliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung im QM Harzer Straße

Beschreibung des Beitrags zur Gebietsentwicklung	Ziel der Maßnahmen	Akteure im Quartier	Handlungsfelder (HF)
Grüne Infrastrukturen			
<p>Grüne Infrastrukturen leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt und zur mentalen sowie physischen Gesundheit, sondern auch zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung. Denn Stadtnatur bindet nicht nur Kohlenstoffdioxid (CO₂) in Pflanzen und Böden und trägt damit zur Verbesserung der Luftqualität bei. Urbane Grünanlagen reduzieren durch ihre nächtliche Kaltluftproduktion auch Wärmeinseln in ihrer Umgebung. Zudem leisten Naturerfahrungen und -erlebnisse einen Beitrag zur Sensibilisierung der Menschen für die Natur und können das umweltethische Handeln beeinflussen.</p> <p>Die Schaffung, der Erhalt und die Erweiterung der grünen Infrastrukturen im Harzer Kiez stärken die lokalen Ökosystemleistungen und fördern die Resilienz gegenüber künftigen Extremwetterereignissen. Zu öffentlichen grünen Infrastrukturen im Quartier zählen nicht nur Parks und Gärten, sondern auch Spielplätze, Uferbegrünung und bepflanzte Baumscheiben. Zukünftig sollte auch die Entwicklung von alternativen oder temporären Begrünungskonzepten im öffentlichen Raum in Erwägung gezogen werden, wie z.B. begrünte Parklets. Auch die Errichtung bzw. der Ausbau vertikaler Grünstrukturen ist denkbar, z.B. in Form von Fassadenbegrünung oder begrünten Zäunen an Sport- und Spielplätzen. Auch im Bereich privater Flächen ist ein Ausbau der Grünflächen wünschenswert (z.B. Gründächer und -fassaden).</p> <p>Neben der Schaffung, dem Erhalt und der Erweiterung der Grünflächen spielt auch ihre Vernetzung eine wichtige Rolle für die Biodiversität.</p>	<p>Schaffung, Erhalt und Erweiterung der grünen Infrastruktur im Quartier; Vernetzung der Grünflächen</p>	<p>Bezirkliches Straßen- und Grünflächenamt</p>	<p>HF 3: Öffentlicher Raum</p>

Beschreibung des Beitrags zur Gebietsentwicklung	Ziel der Maßnahmen	Akteure im Quartier	Handlungsfelder (HF)
Urbanes Gärtnern			
<p>Gemeinschaftliches Gärtnern trägt zum Klimaschutz bei, indem es den Mensch-Natur-Bezug der Gärtner:innen stärkt und einen Aushandlungsraum für umweltethisches Verhalten liefert. Außerdem sensibilisieren das Gärtnern und auch das anschließende gemeinsame Kochen für eine gesunde Ernährung. Doch das Gärtnern birgt auch soziale Aspekte: es fördert die Identifikation mit dem Quartier und stärkt den sozialen Zusammenhalt, indem es Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Milieus auf Augenhöhe ermöglicht. Urbane Gärten stellen letztlich ein Angebot dar, bei dem jeder mitmachen kann.</p> <p>Die Kleingartenanlage (KGA) Harztal-Wilde Rose verfügt über eine Parzelle, die für eine gemeinschaftlichen Nutzung geöffnet werden kann. Eine Abstimmung darüber, wie das gemeinschaftliche Gärtnern hier zukünftig aussehen kann, muss in enger Abstimmung mit dem Kleingartenvorstand erfolgen.</p>	<p>Initiierung des gemeinschaftlichen Gärtnerns im Quartier</p>	<p>KGA Harztal-Wilde Rose</p>	<p>HF 1: Integration und Nachbarschaft</p> <p>HF 4: Gesundheit und Bewegung</p>

Beschreibung des Beitrags zur Gebietsentwicklung	Ziel der Maßnahmen	Akteure im Quartier	Handlungsfelder (HF)
Umweltbildung			
<p>Um einen effizienten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, wird es notwendig sein, Bildungsangebote zu fördern, die sich mit dem Umwelt- und dem Klimaschutz auseinandersetzen. Der Harzer Kiez verfügt mit der Wilden Rübe über eine Einrichtung zur Umweltbildung, die ein breites umweltpädagogisches Angebot bietet: Auf dem Gelände der Freizeiteinrichtung gibt es Hochbeete und einen Wildgarten für Bienen, einen Spielplatz und Stallungen für Schweine und Kaninchen.</p> <p>Die gegenwärtigen Angebote zur Umweltbildung im Kiez sollen erweitert werden, wobei die Ausgestaltung der Bildungsangebote sehr unterschiedlich ausfallen kann. So sind institutionelle Angebote ebenso denkbar wie Fachvorträge, Workshops, Lesungen, Filme, Upcycling-Workshops, Klima-Frühstücksrunden, oder auch ein nachhaltiges Kiezfest, in dessen Rahmen sich Initiativen vorstellen und Informationen und Anregungen für die Anwohnenden bereithalten werden.</p>	<p>Erweiterung der Angebote zur Umweltbildung</p>	<p>Wilde Rübe; Koordinierungsstelle für Umweltbildung</p>	<p>HF 1: Integration und Nachbarschaft</p> <p>HF 2: Bildung</p>

Beschreibung des Beitrags zur Gebietsentwicklung	Ziel der Maßnahmen	Akteure im Quartier	Handlungsfelder (HF)
Ernährung			
<p>Die Beschaffenheit unseres Ernährungssystems – also die Art und Weise wie wir Lebensmittel produzieren, verarbeiten und konsumieren – hat nicht nur einen Einfluss auf die Gesundheit des Einzelnen, sondern auch auf Umwelt, Klima und Artenvielfalt.</p> <p>Gegenwärtig gibt es im und um den Harzer Kiez bereits einzelne Akteure, die sich mit der nachhaltigen Produktion und Verteilung von Lebensmittel auseinandersetzen. So setzen beispielsweise die Biobäckerei Endorphina, der Biowein-Store und die gastronomische Einrichtung La-Vie-en-Toast auf nachhaltige Lebensmittel in Bioqualität. Das überschüssige Essen verteilt La-Vie-en-Toast über die Plattform Too Good To Go! und wirkt damit der Verschwendung von Lebensmitteln entgegen. Zusätzlich betreibt die Einrichtung im Hof der Geyerwerke eine Abholstation für Gemüseboxen von Querfeld. Das Berliner Unternehmen Querfeld setzt sich für die Rettung von Lebensmitteln ein, indem es Produkte vertreibt, die aufgrund ästhetischer Fehler von Supermärkten abgelehnt werden. Unweit der Geyerwerke befindet sich auch das Tauschregal Harztal Wilde Rose, wo die Kleingärtner:innen ihre Ernteeüberschüsse zum Mitnehmen anbieten. Angrenzend an das Quartier, in der Elsenstraße 40, befindet sich außerdem eine Abholstation der solidarischen Landwirtschaft Luchgärtnerei aus Möthlow im Havelland.</p> <p>Zukünftig sind in Bezug auf das Thema Ernährung im Quartier unter anderem Bildungsangebote denkbar, welche sich mit einer gesunden und nachhaltigen Ernährung auseinandersetzen. Auch nachbarschaftliche Kochevents können helfen, für eine nachhaltige Ernährung zu sensibilisieren und tragen gleichzeitig zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts bei.</p>	<p>Förderung einer gesunden und nachhaltigen Ernährung</p>	<p>Endorphina; Biowein-Store; La Vie en Toast; Querfeld</p>	<p>HF 1: Integration und Nachbarschaft</p> <p>HF 4: Gesundheit und Bewegung</p>

Beschreibung des Beitrags zur Gebietsentwicklung	Ziel der Maßnahmen	Akteure im Quartier	Handlungsfelder (HF)
Abfall			
<p>Indem Recyclingabfälle verwertet und Restabfälle energetisch genutzt werden, leistet die Abfallwirtschaft einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Auf diese Art können Rohstoffe geschont und CO₂-Emissionen eingespart werden.</p> <p>Um eine klimagerechte Abfallwirtschaft umzusetzen, muss einerseits die Entstehung von Müll vermieden und andererseits die Mülltrennung verbessert werden. Auch Repair-Cafés und Tauschbörsen können in diesem Kontext einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, indem sie die nachhaltige Kreislaufwirtschaft anstoßen und zur Abfallvermeidung beitragen.</p>	<p>Förderung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft, Vermeidung von Abfall und verbesserte Mülltrennung</p>	<p>Bezirkliche Initiative „Schön wie wir“</p>	<p>HF 1: Integration und Nachbarschaft</p> <p>HF 3: Öffentlicher Raum</p>

Beschreibung des Beitrags zur Gebietsentwicklung	Ziel der Maßnahmen	Akteure im Quartier	Handlungsfelder (HF)
Energie			
<p>Mit dem Ziel des Klimaschutzes sollte der Energieverbrauch gesenkt und die Emission von Treibhausgasen verringert werden. Die Verringerung der CO₂-Emission ist auch der Fernheizwerk Neukölln AG ein Anliegen, welche bis 2025 aus der Kohleenergie aussteigen will.</p> <p>Der Gebäudesektor verursacht rund 40 % aller Treibhausgasemissionen. Die energetische Sanierung von Gebäuden ist daher ein entscheidender Faktor zur Energieeinsparung. Bei der energetischen Sanierung des baukulturellen Erbes im Gebiet ist jedoch sicherzustellen, dass die jeweiligen Sanierungsmaßnahmen den Schutz und Erhalt des materiellen Kulturerbes nicht gefährden. Auch die Begrünung von Bauwerksteilen (Fassaden und Dächer) senkt in den Sommermonaten die Wärmebelastung im Gebäudeinneren und kann bei Kälte wärmedämmend wirken. Mit ihrer klimaregulierenden Funktion können daher auch Dach- und Fassadenbegrünung zur Energieeinsparung beitragen.</p> <p>Darüber hinaus könnte eine hilfreiche Maßnahme zur Senkung des Energieverbrauchs in Privathaushalten beispielsweise die Aufklärung über einen bewussten Umgang mit Energie sein.</p>	<p>Senkung des Energieverbrauchs im Quartier, Verringerung der Schadstoffemission</p>	<p>Fernheizwerk Neukölln AG; Öffentliche Gebäude; Immobiliensektor; atmosfair gGmbH</p>	<p>HF 3: Öffentlicher Raum</p>

Beschreibung des Beitrags zur Gebietsentwicklung	Ziel der Maßnahmen	Akteure im Quartier	Handlungsfelder (HF)
Reduzierung von Wärmeinseln			
<p>Es ist zu erwarten, dass die Dauer und Intensität von extremen Hitzeperioden aufgrund des Klimawandels in Zukunft zunehmen werden. Im dicht bebauten urbanen Raum, welcher oftmals über unzureichende Kaltluftschneisen verfügt, kommt es zum Wärmeinseleffekt. Insbesondere dunkle Bauwerks- und Asphaltflächen heizen sich stark auf und speichern die Hitze, da sie nur über ein geringes Reflexionsvermögen verfügen. Diese ‚Inseln‘ bleiben aufgeheizt, während die Durchschnittstemperatur im Stadtumland deutlich niedriger ist.</p> <p>Urbane Grünanlagen reduzieren durch ihre nächtliche Kaltluftproduktion Wärmeinseln in ihrer Umgebung. Damit sind nicht nur Grünanlagen in Form von Parks gemeint, auch die Pflanzung von Allee- und Parkbäumen kann den Hitzestress durch Schattenwurf und Verdunstungskühlung verringern. Im Vergleich mit Straßenbäumen und Fassadenbegrünungen haben begrünte Dachflächen den größten Einfluss auf die Reduktion der Umgebungstemperatur und bieten damit ein großes klimaregulatorisches Potenzial. Sie sind im Bestand jedoch aufgrund der Gebäudestatik oftmals schwer umzusetzen und kostenintensiv.</p> <p>Auch blaue Infrastrukturen tragen erheblich zur Kühlung der Umgebung bei, weswegen der Neuköllner Schifffahrtskanal im Harzer Kiez ein wichtiges Element darstellt. Auch die farbliche Gestaltung von Flächen hat einen Einfluss darauf, wie stark sich diese aufheizen. Der Einsatz von hellen Farben, insbesondere im Bereich von Dachflächen, kann aufgrund ihrer stärkeren Reflexion des Sonnenlichts dem Wärmeinseleffekt ebenfalls entgegenwirken.</p>	<p>Reduzierung von Wärmeinseln im Quartier; Hellere Oberflächen (Albedo-Effekt) bei Immobilien und im Öffentlichen Raum</p>		<p>HF 3: Öffentlicher Raum</p>

Beschreibung des Beitrags zur Gebietsentwicklung	Ziel der Maßnahmen	Akteure im Quartier	Handlungsfelder (HF)
Regenwassermanagement			
<p>Im Zusammenhang mit dem Klimawandel sind eine Zunahme von Starkregenereignissen und ein Temperaturanstieg wahrscheinlich. Regenwasser könnte durch Verdunstungskühlung die Hitzebelastung in der Stadt reduzieren, wenn es nicht zu schnell abgeleitet wird. Zudem sollten zukünftig Möglichkeiten zur Nutzung des aus der Dachentwässerung abgeleiteten Regenwassers geschaffen werden, z.B. zur Bewässerung von Straßenbäumen oder zur Einleitung in Rigolen. Maßnahmen eines nachhaltigen Regenwassermanagements sollten die Verdunstung, Nutzung, Speicherung und Versickerung des Niederschlagswassers zum Ziel haben. Zur Versickerung und Reinigung des Wassers bedarf es ausreichend unversiegelte Böden. Die Entsiegelung urbaner Flächen kann dabei nicht nur ein nachhaltiges Regenwassermanagement fördern, sondern auch eine Vielzahl von Ökosystemleistungen steigern und die Biodiversität erhöhen.</p>	<p>Entsiegelung von Böden, Speicherung und Nutzung des Regenwassers, Rigole; Dach- und Fassadenbegrünung</p>		<p>HF 3: Öffentlicher Raum</p>
Klimafreundliche Mobilität			
<p>Im Jahr 2019 ging ein Fünftel aller Treibhausgasemissionen in Deutschland auf den Verkehrssektor zurück (Umweltbundesamt 2021). Um den Anforderungen des Pariser Klimaabkommens und dem Ziel des Bundes-Klimaschutzgesetzes für 2030 gerecht zu werden, ist eine Kehrtwende hin zur klimafreundlichen Mobilität unumgänglich. Daher sollte auch im Quartiersmanagement Gebiet Harzer Straße der Rad- und Fußverkehr gestärkt und die Radinfrastruktur ausgebaut werden. In diesem Themenbereich sind außerdem auch Maßnahmen denkbar, die eine Auseinandersetzung mit klimafreundlicher Mobilität anstoßen, wie etwa die Teilnahme am PARK(ing) Day. Gegenwärtig leistet die Verleihstation eines Lastenfahrrads der fLotte im Quartiersbüro einen kleinen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität im Kiez.</p>	<p>Ausbau der klimafreundlichen Mobilität, Reduzierung der Schadstoffemissionen</p>	<p>fLotte Berlin; eQuota GmbH</p>	<p>HF 3: Öffentlicher Raum</p>

9.4 Anhang zum Beteiligungskonzept (Kapitel 5)

9.4.1 Analoge Beteiligungsmethoden

Methode	Zielgruppe	Zeitraum
6-3-5-Methode	alle	2022-2025
Fokusgruppe	Kinder und Jugendliche; Migrantische Bevölkerungsgruppen; Zurückhaltende Milieus und solche, die sich in homogenen Gruppen offener äußern können (wie Traditionelle, Prekäre, Bürgerliche Mitte, Konsum-Hedonisten)	2022-2025
Expert*innen-Interview	Kinder und Jugendliche; Migrantische Bevölkerungsgruppen	2022-2025
Qualitative Einzelinterviews	Kinder und Jugendliche; Migrantische Bevölkerungsgruppen; zurückhaltende Milieus (vor allem Traditionelle, Prekäre, Bürgerliche Mitte)	2022-2025
Fotoaktion/ Fotostreifzüge (ab 8 Jahre)	Kinder und Jugendliche ab 8 Jahre	2022-2025
Jetzt-Bald-Später-Matrix (in Kombination mit einer vorhergehenden Ideensammlung)	Kinder und Jugendliche	2022-2025
Trichter der Entscheidung	Kinder und Jugendliche	2022-2025
Open Space	Jugendliche	2022-2025
Spielleitplanung	Kinder und Jugendliche	2022-2025
Kinder- und Jugendparlament / Kinder- und Jugendbeirat	Kinder und Jugendliche	2022-2025
Interviews über kulturelle Mittler:innen	Migrantische Bevölkerungsgruppen	2022-2025
Aktivierende Befragung (Bürgerteig- / Platzgespräche, Treppenhäuscafés)	Kinder und Jugendliche; Migrantische Bevölkerungsgruppen	2022-2025
Bürgerversammlung / Stadtteilforum	alle	2022-2025
Ideenwerkstatt	alle	2022-2025
Planungswerkstatt	alle	2022-2025
World-Café	alle	2022-2025
Fishbowl	alle	2022-2025
Kartenabfrage	alle	2022-2025
Ortsbegehungen / Stadtteilsparzierung	alle	2022-2025
Runder Tisch	alle	2022-2025

9.4.2 Digitale Beteiligungsmethoden

Methode	Zielgruppe	Zeitraum
Online Beteiligungsplattformen (Quartierswebsite und mein.berlin.de)	v.a. jüngere Milieugruppen (Expeditive, Adaptiv-Pragmatische und jüngere Experimentalisten)	2022-2025
Online-Umfrage oder Quiz	v.a. jüngere Milieugruppen (Expeditive, Adaptiv-Pragmatische und jüngere Experimentalisten)	2022-2025
Open Space online	v.a. jüngere Milieugruppen (Expeditive, Adaptiv-Pragmatische und jüngere Experimentalisten)	2022-2025
Discussionboard / Online-Forum	v.a. jüngere Milieugruppen (Expeditive, Adaptiv-Pragmatische und jüngere Experimentalisten)	2022-2025